

GEMEINDE SARGANS

magazin

Nr. 02 | 2025



sargans
verbindet

Impressum

© 2025 GEMEINDE SARGANS

REDAKTIONSKOMMISSION:

Roland Wermelinger – Gemeinderat, Leitung
Michael Kohler – Gemeinde Sargans, Koordination
Sämi Schlegel – Schulrat
Bettina Manz, die EINE – Gestaltung
Druck: SL Druck + Medien AG, Mels

TITELBILD

Baustelle Kindergarten Malerva
Juli 2025
Bild: Michael Kohler



*Ich wünsche uns allen den
Blick für das Gute, das oft
leise im Hintergrund wirkt.*

ANDREA BÜSSER

Es sind Zeiten, die sich schwer anfühlen

ANDREA BÜSSER

Wenn man die Nachrichten liest, könnte man manchmal glauben, die Welt sei aus den Fugen geraten. Kriege, Konflikte, Katastrophen – es brennt an vielen Orten, oft gleichzeitig.

Solche Bilder und Schlagzeilen hinterlassen Spuren. Auch in uns. Sie können uns das Gefühl geben, klein und machtlos zu sein. Sie machen uns hoffnungslos, ängstlich und wütend.

Aber gerade dann ist es wichtig, sich daran zu erinnern: Wir haben immer eine Wahl. Die Wahl, wie wir miteinander umgehen. Die Wahl, ob wir unseren Blick auf das richten, was trennt, oder auf das, was verbindet.

Es heisst nicht, die Augen zu verschliessen. Im Gegenteil. Es heisst, bewusst zu entscheiden, welcher Gedanke in uns Raum bekommt.

Denn so, wie negative Stimmung ansteckend ist, wirkt auch das Gegenteil: Freundlichkeit. Geduld. Ein sachliches Gespräch, wenn alles hochkocht. Ein klares Nein zu Hass und Herabwürdi-

gung. Ich bin überzeugt: Wenn wir uns nicht von der Schwere dieser Zeit überwältigen lassen, sondern kleine Lichtpunkte setzen, verändert sich mehr, als wir oft glauben.

Im Zusammenleben in der Gemeinde. In der Art, wie wir diskutieren. Und auch darin, wie wir auf Menschen blicken, die anders denken oder andere Erfahrungen mitbringen. Es braucht dazu kein Heldentum. Nur die Kraft, sich nicht mitreissen zu lassen.

Den Willen, den eigenen Teil zu einem guten Miteinander beizutragen.

Ich wünsche uns allen den Blick für das Gute, das oft leise im Hintergrund wirkt. Und die Zuversicht, dass es trotz aller schlechten Nachrichten immer auch Gründe gibt, an das Gute zu glauben.

Unter der Rubrik «Persönlich» bringen Mitglieder des Gemeinderats in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.

Inhalte

| | | | |
|------------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|
| PERSÖNLICH | 3 | SCHULE | 30 |
| Andrea Büsser | 3 | Littering – ein grosses Ärgernis | 30 |
| GEMEINDE | 5 | Sicher auf dem Schulweg | 31 |
| Active City 2025 | 5 | Schülerschaft setzt Farbakzente | 32 |
| Jungbürgerfeier | 6 | Bühnenzauber im Böglifeld | 33 |
| Newsletter | 8 | Sporttag Primar & Kindergarten | 34 |
| Handänderungen | 9 | Vielfalt der Kindheit | 35 |
| Baubewilligungen | 9 | Schulabgängerinnen und | 36 |
| Abstimmungen | 9 | Schulabgänger | |
| Gastgemeinde SIGA 2026 | 10 | Personelles | 38 |
| Vereinspräsidentenkonferenz | 11 | | |
| Schulprovisorium Kastels | 12 | VERMISCHTES | 44 |
| Archäologie Malerva | 13 | Nomen est omen | 44 |
| Sprechstunden mit Stefan Kohler | 16 | Bürgertag Ortsgemeinde | 48 |
| WhatsApp-Kanal | 16 | Hitzeplan St. Gallen | 49 |
| E-Mitwirkung | 17 | Tour de Suisse | 50 |
| Amphibienleitwerk | 18 | Buchtipps | 51 |
| Personelles | 20 | Regionaler Neophytentag | 52 |
| | | Igel braucht Hilfe | 52 |
| | | Hochstammbaum-Aktion | 53 |
| GEMEINDEBETRIEBE | 22 | Gonzen-Kulturpreis | 54 |
| Migmars Weg nach Sargans | 22 | Gestern und heute | 56 |
| Personelles – Alterszentrum | 25 | Kunst im Rathaus | 57 |
| Castelsriet | | Bahnhofplatzkonzerte | 58 |
| Sind wir eine Wegwerfgesellschaft? | 27 | Spitex Sarganserland | 60 |
| | | Paula Rüt-Stiftung | 60 |
| | | FAGS | 61 |
| | | Mütter- und Väterberatung | 62 |
| | | ARA Sargans | 63 |
| | | Lungenliga Ost | 64 |
| | | Fapla | 64 |
| | | Anlässe | 65 |
| | | Sprechstunden & Beratungen | 65 |
| | | Verzeichnis Gemeinde Sargans | 66 |
| | | Wettbewerb | 68 |
| | | Auflösung Wettbewerb | 69 |

Vier Wochen voller Bewegung, Begegnung und ein bisschen Regen

ACTIVE CITY 2025

Sargans hat sich bewegt – und wie! Vom 2. bis 27. Juni 2025 wurden das Oberstufenzentrum OZ, die Sportanlage Riet und sogar das Alterszentrum Castelsriet zum sportlichen Hotspot der Region. Ob jung oder alt, Profi oder Bewegungs-Neuling – alle waren willkommen, und viele sind gekommen.

Das Wetter? Ein echter Schweizer Sommer-Mix! Etwa die Hälfte der Zeit hat Petrus die Teilnehmenden mit Sonnenschein verwöhnt – perfekt für Yoga unter freiem Himmel, Taiji mit Alpenblick oder ein schweisstreibendes Functional Training. Die andere Hälfte? Nun ja, man mag es «aqua-fitness-freundlich» nennen. Aber die Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich vom Regen nicht stoppen – sie tanzten einfach Salsa durch die Tropfen.

Die Kurse? Ein voller Erfolg! Von «Bauch, Beine, Po» bis Dorfspaziergang, von Stretching bis «Fit von Kopf bis Fuss» – das Angebot war vielseitig. Die Kurse waren gut besucht, die Stimmung ausgelassen, und die Muskeln wurden ordentlich beansprucht.

Und jetzt? Nach dem Event ist vor dem Event. Die Planung für Active City Sargans 2026 läuft bereits. Noch mehr Kurse, noch mehr Begegnungen, und hoffentlich ein bisschen weniger Regen.

GEMEINDERÄTIN ZIEHT FAZIT

Gemeinderätin Andrea Büsser hat auch für die diesjährige Austragung von Active City Sargans verantwortlich gezeichnet. Ihr Fazit: «Es war mehr als nur Sport – es war ein Fest der Gemeinschaft, der Lebensfreude und der Bewegung. Danke an alle, die mitgemacht, mitgelacht und mitgeschwitzt haben! Freut euch auf einen Sommer 2026 voller Bewegung und Begegnung!»

TEXT & BILDER

Andrea Büsser und Michael Kohler





Sarganser Jugendliche sind bereit für das Leben

JUNGBÜRGERFEIER

18 junge Sarganserinnen und Sarganser sind der Einladung des Gemeinde- und des Schulrats gefolgt und haben an der Jungbürgerfeier ihre Volljährigkeit sowie ihre neu gewonnenen Rechte und Pflichten in gebührendem Rahmen zelebriert.

Ende Mai hat die Jungbürgerfeier der Jugendlichen aus Sargans stattgefunden. Ein besonderer Abend, der von Gemeinschaft, Freude und einem abwechslungsreichen Programm geprägt war. Treffpunkt war um 18 Uhr am Bahnhof Sargans, wo sich alle Jungbürgerinnen und Jungbürger versammelten, um gemeinsam einen schönen Abend zu geniessen.

Mit einem Bus der Tino Family Reisen AG fuhren wir in Richtung Reichenburg. Die Stimmung im Bus war von Anfang an ausgelassen und voller Vorfreude auf den Abend. Viele der Teilnehmenden kannten sich bereits aus der

Schule oder aus dem Freundeskreis. Der Sarganser Gemeindepräsident Stefan Kohler nutzte die Busfahrt, um ein paar Worte an die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu richten. In seiner Rede betonte er die Bedeutung des Erwachsenwerdens und die damit verbundenen neuen Rechte, aber auch Pflichten. Er ermutigte die jungen Erwachsenen, Verantwortung für sich selbst und die Gemeinschaft zu übernehmen.

In Reichenburg angekommen, führte unser erster Programmpunkt uns zum 3D-Minigolf. Diese besondere Form des Minigolfs ist nicht nur ein gewöhnliches Spiel, sondern ein Erlebnis mit span-

nenden Effekten, bei dem die Bahnen mit 3D-Brillen betrachtet werden und so eine völlig neue Dimension des Spiels entsteht. Die Jugendlichen traten in kleinen Gruppen gegeneinander an, wobei nicht nur der Ehrgeiz im Vordergrund stand, sondern vor allem der Spass am gemeinsamen Spiel.

Nach dem sportlichen Teil begaben wir uns zurück nach Sargans ins Hotel Post. Auf dem Rückweg richtete auch Schulratspräsident Bernhard Hauser ein paar Worte an die Anwesenden. Er gratulierte den Jugendlichen herzlich zum Erreichen der Volljährigkeit und sprach über die Chancen, die sich mit diesem

neuen Lebensabschnitt eröffnen. Hauser betonte die Wichtigkeit der Bildung, der Offenheit für Neues und der aktiven Mitgestaltung der Zukunft.

Im Hotel Post erwartete uns ein leckeres Menü. Zum Einstieg gab es eine feine Suppe, anschliessend wurde ein frischer Salat serviert. Der Hauptgang bestand aus Spaghetti Bolognese. Zwei Kugeln Glace rundeten die Mahlzeit ab und sorgten für einen süssen Höhepunkt des Abends.

Gut gestärkt und bester Laune liessen wir den Abend im Anschluss in der Pöstli Bar ausklingen. Die Bar bot eine gemütliche Atmosphäre, die zum Verweilen und gemütlichen Zusammensein einlud. Viele nutzten die Gelegenheit, um sich bei Musik und Getränken weiter auszutauschen.

Rückblickend war die Jungbürgerfeier ein voller Erfolg. Sie bot nicht nur Spass und Unterhaltung, sondern auch Raum für Gemeinschaft und Freundschaft. Ein grosser Dank geht an die Tino Family Reisen AG für den sicheren und komfortablen Transport sowie an das Team vom Hotel Post für die hervorragende Verpflegung und Gastfreundschaft.

Diese Feier bleibt den Jugendlichen aus Sargans sicherlich lange in Erinnerung, nicht nur als ein schönes Ereignis, sondern auch als wichtiger Schritt ins Erwachsenenleben, der gemeinsam mit Freunden gefeiert wurde. Ein Abend voller Lachen, guter Gespräche und gemeinsamer Erlebnisse, der den Zusammenhalt unter den jungen Erwachsenen stärkte und sie für die Zukunft motivierte.

Hinter der gelungenen Feier stehen wir, die Lernenden der Gemeinde Sargans. Dieser Anlass war für uns eine grosse Herausforderung, die wir mit viel Engagement und Verantwortungsbewusstsein angegangen sind. Es freut uns sehr, dass wir diesen besonderen Moment für alle 18-Jährigen aus Sargans mitgestalten durften und so einen unvergesslichen Abend ermöglichen konnten.

TEXT & BILDER

Noemi Dohr und Livio Bonderer, Lernende 3. Lehrjahr



Seit einigen Jahren zeichnen die Auszubildenden der Gemeindeverwaltung im dritten Lehrjahr für die Organisation der alljährlichen Jungbürgerfeier verantwortlich. In diesem Jahr entführten Noemi Dohr und Livio Bonderer 18 Jugendliche zum 3D-Minigolf in Reichenau und zu einem gemeinsamen Nachtessen mit Mitgliedern des Gemeinde- und des Schulrats ins Hotel Post in Sargans. Über ihre Erfahrungen berichten sie in einem Journal, das sie ganz im Sinne der Jugend und des Fortschritts bewusst mithilfe von Künstlicher Intelligenz (KI) erstellen sollten. Der Bericht bietet einen Einblick in den Abend.

Newsletter der Gemeinde

APRIL 2025 – JULI 2025

Beleuchtungssanierungen an Elektro Pizol AG vergeben

An zwei verschiedenen Sitzungen hat der Gemeinderat die Elektroinstallationsarbeiten im Rahmen der Beleuchtungssanierung des Rathauses und die Elektroinstallationen im Schulhaus Böglifeld an die Elektro Pizol AG, Sargans, vergeben.

Neues Altersleitbild mitsamt Massnahmenplan genehmigt

Die Kommission für das Alter Sargans (KofAS) hat das bestehende Altersleitbild überarbeitet und einen Massnahmenplan daraus abgeleitet. Der Gemeinderat hat beides genehmigt.

ANJF unterstützt Umgebungsgestaltung des Kindergartens Malerva

Der Gemeinderat hat zur Kenntnis genommen, dass das St. Galler Amt für Natur, Jagd und Fischerei ANJF die naturnahe Umgebungsgestaltung beim Neubau des Kindergartens Malerva mit einem finanziellen Beitrag unterstützt. Das Amt würdigt damit die Zielsetzung der Gemeinde, beim Neubau von Schulhaus und Kindergarten Malerva die Grundsätze der kommunalen Biodiversitätsstrategie zu berücksichtigen.

OZ Sargans: 3D Küchen AG erhält Zuschlag für Kücheneinrichtungen

Der Gemeinderat hat den Auftrag für die Kücheneinrichtungen im Zusammenhang mit der Sanierung der Schulküche im Oberstufenzentrum an die 3D Küchen AG, Buchs, vergeben. Die Schulküche im OZ ist während der Schulsommerferien saniert worden.

Reorganisation Werkdienst – Fabian Vogler ergänzt das Team

Der Lernende Fabian Vogler hat Anfang August seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ beim Werkhof Sargans abgeschlossen. Er bleibt dem Gemeindebetrieb auch weiterhin treu, ergänzt er doch seither das Team von bisher vier Mitarbeitern im Werkhof als vollwertiges Mitglied. Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass auch künftig Lernende im Werkhof ausgebildet werden. Die Suche nach geeigneten Kandidierenden ist allerdings anspruchsvoll.

Neubau Kindergarten Malerva – verschiedene Arbeiten vergeben

Die Liegenschaftsverwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Atelier drü die Ausschreibung für die Deckenbekleidungen am Neubau Kindergarten Malerva durchgeführt. Der Auftrag geht an die Montalta AG in Tamins.

Der Auftrag für die Gärtnerarbeiten geht an die Käppeli Bau AG in Sargans.

Der Auftrag für die Belagsarbeiten beim Neubau der Kindergärten wird an die Toldo Strassen- und Tiefbau AG in Sevelen vergeben.

«Parents as teachers» – Gemeinderat unterstützt das Programm

Der Gemeinderat unterstützt das Programm «Parents as teachers (PAT)». Es stellt ein Programm und Instrument dar, das der Vorbereitung des Übertritts von Kindern zwischen 0 und 3 Jahren in Kindergarten und Schule dient und auf Familien in besonderen Belastungssituationen zugeschnitten ist.

Toldo Strassen- und Tiefbau AG holt sich Zuschlag für die Wettistrasse

Der Gemeinderat hat die Baumeisterarbeiten an der Strassenraumgestaltung Wettistrasse an die Toldo Strassen- und Tiefbau AG, Sevelen, vergeben. Die Arbeiten wurden Mitte Juli aufgenommen und werden noch bis Mitte September andauern.

Passatiwandweg: Gall Josef AG baut neues Steinschlagnetz

Im Zuge des Neubaus eines Steinschlagnetzes am Passatiwandweg hat die Gall Josef AG, Berschis, den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten erhalten. Mit der Umsetzung der Schutzbauten E «Passati Mitte» soll die noch vorhandene Lücke zwischen den bereits erstellten Schutznetzen Passati Ost und West ebenfalls mit einem Steinschlagnetz geschlossen werden.

Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter, um immer auf dem Laufenden zu bleiben!

Hier können Sie einfach und kostenlos unseren Newsletter abonnieren, der Sie per E-Mail rasch, bequem und verlinkt über Neuigkeiten in der Gemeinde Sargans – etwa über kulturelle Anlässe, aktuelle Geschäfte der Behörden, Unterlagen von Baugesuchen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen, Beschlüsse der Gemeindeversammlungen und vieles mehr – informiert.



Scannen Sie den QR-Code und markieren Sie die gewünschten Dienste.

Handänderungen

Die Handänderungen vom 1. März 2025 bis 30. Juni 2025 sind auf der Website der Gemeinde Sargans abrufbar. www.sargans.ch



Baubewilligungen

Die Baubewilligungen vom 1. April 2025 bis 31. Juli 2025 sind auf der Website der Gemeinde Sargans abrufbar. www.sargans.ch

Abstimmungen

ABSTIMMUNGSDATEN

28. September 2025

30. November 2025

SIGANS – die vier Säulen unseres Auftritts

SIGA MESSE 2026



Wir sind Gastgemeinde an der nächsten Austragung der Sarganserländer Industrie- und Gewerbeausstellung, kurz Siga Messe, die vom 2. bis 9. Mai 2026 stattfinden wird. Damit werden nicht nur der politischen und der Ortsgemeinde, sondern auch dem lokalen Gewerbe, den Vereinen und dem Dorfleben verschiedene Möglichkeiten eröffnet, sich zu präsentieren. Unter dem Motto «Sigans» bieten sich vier verschiedene Alternativen:

DIE ERÖFFNUNGSZEREMONIE

Am Samstag, 2. Mai, dem Eröffnungstag der Siga Messe 2026, rührt die Messeleitung wie gewohnt mit der grossen Kelle an. Zu einem offiziellen Opening sind namhafte Gäste aus Politik und Wirtschaft eingeladen, Unterhaltung, Podien, Grussworte von der St.Galler Regierung und das Durch-

schneiden des roten Bands inklusive. Die Gemeinde Sargans erhält in dieser Eröffnungszeremonie als Gastgemeinde ebenfalls ein Zeitfenster, um sich zu präsentieren. Dabei sollen auch die Sarganser Vereine eingespannt werden.

DAS GASTGEMEINDEZELT

Der Rundgang der Siga Messe startet traditionellerweise durch das Zelt der Gastgemeinde. Darin vereinen sich vor allem die Mitglieder des Vereins Gewerbe und Industrie Sargans (GIS) unter dem gesamtheitlichen Banner «Sigans». Sie geniessen den Vorteil einer besonderen Zeltoptik und Inszenierung der Gemeinde Sargans sowie spezielle Konditionen für Ausstellende.

DER MESSESTAND

Am gemeinsamen Stand der politischen und der Ortsgemeinde Sargans erhal-

ten die lokalen Vereine eine halb physische, halb virtuelle Plattform, um sich zu präsentieren (siehe Seite 11).

DIE STÄDTLIBÜHNE

Im Gastgemeindegelände sorgt während der Messe-Öffnungszeiten und darüber hinaus eine Städtlibeiz für das leibliche Wohl der Gäste. Inmitten der über 100 Sitzplätzen findet sich auch eine Bühne, die sich für Auftritte von kleineren Formationen anbietet und von allen interessierten Vereinen und Gruppierungen gerne auf Anfrage genutzt werden kann.

Interessierte erhalten detaillierte Infos über den Gastgemeindegelauftritt bei:
Michael Kohler
Leiter Kommunikation der politischen Gemeinde Sargans
Telefon 081 725 56 47
kommunikation@sargans.ch

Siga als Plattform für Vereine

VEREINSPRÄSIDENTENKONFERENZ

An ihrer alljährlichen Vereinspräsidentenkonferenz haben die Vertreter der Behörden einen Fokus auf die Siga Messe 2026 gelegt. Den Vereinen der Gastgemeinde Sargans bietet sich gleich ein Dreierlei an Möglichkeiten, um sich im besten Licht zu präsentieren.

Trotz hochsommerlichen Wetterbedingungen mit eitel Sonnenschein und hohen Temperaturen sind am Mittwoch rund 40 Vertreterinnen und Vertreter der Sarganser Vereine der Einladung der Behörden zur alljährlichen Vereinspräsidentenkonferenz gefolgt. Das freute nicht nur Gemeindepräsident Stefan Kohler, der die Teilnehmenden im Rittersaal des Schlosses Sargans begrüßte – und mit einem Augenzwinkern bemerkte, dass es an so heissen Tagen bestimmt angenehmere Beschäftigungen geben würde. Auch zeigten sich Gemeinderat Roland Wermelinger (Ressort Verkehr und Gesellschaft) sowie Gemeinderatsschreiber Daniel Bärtsch dankbar für das rege Interesse am lokalen Vereinsleben.

PHYSISCHE UND VIRTUELLE BÜHNE

Im Fokus der Konferenz stand die nächste Ausgabe der Siga Messe, die vom 2. bis 9. Mai 2026 in Mels durchgeführt wird. Nach 2010 wird Sargans wieder als Gastgemeinde amten und dabei nicht nur eine Plattform für die Behörden der politischen und der Ortsgemeinde sowie für die Mitglieder des Vereins Gewerbe und Industrie Sargans bieten, sondern auch – und ganz besonders – für die örtlichen Vereine. «Ihr seid die Pulsader von Sargans», meinte Kohler treffend dazu.

Genau das sei denn auch der Grund, warum die lokalen Vereine seit Beginn in die Planungsarbeiten der Arbeitsgruppe Gastgemeinde Sargans einbezogen worden seien, wie Gemeinderat Wermelinger ausführte. So habe das OK bereits im Oktober 2024 einen Workshop durchgeführt, der unter anderem

das Motto der Gastgemeinde «Sigans» gebär. Ausserdem hat das Komitee dem Wunsch der Vereine nach einer Präsentationsplattform Rechnung getragen.

Konkret können Wermelinger und Gemeinderatsschreiber Bärtsch gleich eine Variation von Angeboten vorstellen. Da ist einerseits die Möglichkeit, auf einer Bühne mitten in der Städtlibeiz im Gastgemeindegelände aufzutreten. Andererseits schafft das OK mittels einer Kachelwand direkt beim gemeinsamen Messestand der politischen und der Ortsgemeinde eine virtuelle Möglichkeit zur Präsentation. Hierzu sind die Vereine angehalten, Kurzfilme zu produzieren, die an besagter Kachelwand via QR-Code abgefragt werden können. Und schliesslich sollen die Vereine auch in die Eröffnungszeremonie vom Samstag, 2. Mai 2026, eingebunden werden. «Wir wollen dabei bewusst mit dem traditionellen Fahnenzeremoniell brechen und etwas frischen Wind und Kreativität in die Eröffnung bringen», erklärte Bärtsch.

SCHLOSS, FABRIK, HORT, SCHMIEDE

Seine Präsentation fand bei den anwesenden Vereinspräsidentinnen und -präsidenten Anklang. So sehr, dass die allgemeinen Informationen im Anschluss zur Nebensache wurden. Bärtsch verlor einige Worte über die geplante Einführung wiederverwendbarer Becher an Sarganser Veranstaltungen und über eine weitere Möglichkeit für die Vereine, sich zu präsentieren: Am Samstag, 6. September, just am Neuzugertag, bieten die Organisierenden des Wochenmarkts allen interessierten Vereinen einen Gratis-Stand an. Anmeldungen nimmt Monika Gauer entgegen.

Beim anschliessenden Aperó – aufgrund des Netzwerks laut Kohler wohl der wichtigste Teil des Abends – drehte sich schliesslich alles wieder um die nahende Siga und die Rolle der Vereine in der Gastgemeinde. Und die Vereinsvertretenden liessen ihrer Fantasie freien Lauf, sodass innert kürzester Zeit Themen angeregt, diskutiert und auch gleich bestimmt wurden. Dabei wurde das Schloss, sehr zur Freude der Gastgeber, von der Traumfabrik zu einem Hort der Inspiration und schliesslich zur Ideenschmiede.

TEXT Michael Kohler



Die Übergangslösung steht

SCHULPROVISORIUM KASTELS

Mit dem Start des Schuljahrs 2025/26 haben am 11. August drei Schulklassen das neue Schulprovisorium Kastels auf dem Areal des gleichnamigen Schulhauses bezogen. Der Modulbau bietet alles, was das Lehrpersonen- und Schülerherz für eine Übergangsphase begehrt.



Im März 2025 hat die Gemeinde grünes Licht für die Erstellung eines Schulprovisoriums auf dem Areal des Schulhauses Kastels bekommen. Die Auflagefrist für das entsprechende Baugesuch ist ungenutzt verstrichen. Nach einem kurzen Planungs- und Vergabeprozess hat die WL Bau AG, ein auf mobile Raumsysteme wie Modul- und Containerbauten spezialisiertes Unternehmen mit Sitz im Kanton Luzern, den Zuschlag für das Provisorium erhalten. Ihr Referenzobjekt in Malers (LU) vermochte die Verantwortlichen von Sargans nach einer Begehung vor Ort vollends zu überzeugen.

34 MODULE IN ZWEI TAGEN

In der Folge sind auf dem Areal des Schulhauses Kastels als Erstes Vorbereitungsarbeiten getätigt, ein Fun-

dament erstellt sowie Zuleitungen für Wasser, Abwasser und Strom gezogen worden. In der ersten Woche der Schulsommerferien sind dann an der Grossfeldstrasse Kran, Lastwagen, Sattelschlepper und Tiefgänger aufgefahren. Sie lieferten die Module für den geplanten Containerbau auf dem Areal an – 34 an der Zahl. Innerhalb nur einer Woche sind ein Baugerüst erstellt, die Module des Schulprovisoriums antransportiert und positioniert und schliesslich das Gerüst wieder demontiert worden. Einige Tage zuvor hatte Schulratspräsident Bernhard Hauser am Schlussessen des Schuljahrs 2024/25 dem gesamten Lehrkörper erklärt, dass der Pavillon die richtige Antwort auf den ausgewiesenen und dringenden Bedarf der Schule Sargans nach Schulraum sei. «Er bringt etwas Luft und Spielraum.»

EIN PAVILLON MIT SCHULLEITERIN

Rund fünf Wochen später waren auch der Innenausbau beendet, das Provisorium bezogen und die Räumlichkeiten für den Schulstart vom Montag, 11. August, eingerichtet. Zwei Klassen der Mittelstufe sowie eine der beiden Klassen des Einschulungsjahrs sind in den Modulbau eingezogen. Zudem hat sich Schulleiterin Andrea Oeschger – sie zeichnet verantwortlich für das Schulhaus Kastels und die Klassen im Pavillon – im Schulprovisorium einquartiert. Schulratspräsident Hauser weiss, dass künftig vor allem die Pausen im Kastels eine Herausforderung darstellen werden, steht doch das Provisorium auf dessen Pausenplatz, was zu einer grösseren Anzahl Schülerinnen und Schüler bei einer Verkleinerung des Platzes führt. «Aber als Übergangslösung sollte das leistbar sein.»

Schliesslich sei das Provisorium in der aktuellen Situation der gangbarste Weg gewesen: «Weil derzeit alle Schulhäuser rappellvoll sind, aber gleichzeitig zwei neue Klassen eröffnet werden mussten, war dieser Schritt nötig und wir sind froh, eine angemessene Übergangslösung zu haben.» Hauser spricht damit einerseits die Schaffung einer weiteren fünften Klasse und eines weiteren Einschulungsjahrs sowie mehr benötigten Platz in der Oberstufe an, andererseits aber auch das neue Schulhaus Malerva, das ab 2028 in Sachen Schulraum Abhilfe schaffen wird.

TEXT & BILD Michael Kohler

Auf den Spuren des Gutshofs mit Laura Bucher

ARCHÄOLOGIE MALERVA

An der Olma 2024 haben die Mitglieder der St. Galler Regierung besondere Einblicke in ihre Departemente verlost. Regierungsrätin Laura Bucher hat mit dem Gewinner ihres Wettbewerbs wortwörtlich einen Abstecher nach Sargans gemacht – und bei archäologischen Arbeiten gleich selbst Hand angelegt.



Welches Kind wünscht sich nicht, irgendwann in seinem Leben den schlummernden Abenteurer in sich selbst zu entfesseln, auf den Spuren der Vergangenheit zu wandeln, nach Schätzen zu graben, historische Entdeckungen zu machen, und dabei auch noch Kriminelle zu jagen, gewappnet mit Hut und Peitsche und einem eingängigen Soundtrack? Wer den Begriff «Archäologie» hört, hat oftmals ein falsches Bild vor Augen. Von «Indiana Jones», der im Wettlauf gegen die Nazischergen die Bundeslade erbeuten will. Von «Lara Croft», die nach der Wiege des Lebens sucht. Oder von Rick O'Connell, der im gleichnamigen Film gleich zweimal dieselbe Mumie jagt.

Obwohl die Realität rund um die Archäologie eine andere ist, ist die Wissenschaft nicht weniger spannend. Diese Erfahrung durfte die St. Galler Regierungsrätin Laura Bucher in Sargans machen. Die Vorsteherin des Departements des Innern hat im Rahmen eines «Tags als Indiana Jones auf einer Ausgrabung der Kantonsarchäologie» – einem Wettbewerb, der an der Olma 2024 ausgeschrieben war – mit dessen Sieger einige Stunden bei den aktuellen Ausgrabungsarbeiten in der Malerva verbracht. Dabei hat sie auch gleich selbst mit angepackt, sich die Hände schmutzig gemacht, in der Erde nach antiken Gegenständen gesucht – und tatsächlich auch welche gefunden.

EIN WECHSELSPIEL MIT DEM BAUBETRIEB

Aktuell laufen die archäologischen Arbeiten just auf jener Fläche in der Malerva, auf welcher bis 2028 das gleichnamige Schulhaus zu stehen kommen wird. Ziel der Kantonsarchäologie ist es, im Vorfeld der Bauarbeiten allfällige historische Funde und Baureste zu bergen oder aber das Gebiet aus dem archäologisch relevanten Perimeter ausschliessen zu können. Schon im Vorfeld sind auf dem Areal unmittelbar zwischen dem bestehenden und dem zukünftigen Kindergarten Malerva erste archäologische Arbeiten getätigt worden. Bei den sogenannten Prospektionen, also zerstörungsfreien Untersu-

chungen, waren freiwillige Helferinnen und Helfer des Amtes für Kultur mit Metalldetektoren im Einsatz gewesen.

Seit Mai geht es nun aber ans Eingemachte: Schicht um Schicht, Meter um Meter, wird die Fläche rund um die Baustelle des Kindergartens Malerva ausgehoben und auf etwaige Funde untersucht. Bewaffnet mit Kelle, Pinsel und Palierreisen erkundet das Team rund um Kantonsarchäologe Martin P. Schindler und Karl Oberhofer den Sarganser Grund. Regierungsrätliche Verstärkung hat das rund zehnköpfige Team Ende Mai erhalten. Genauer an einem jener Montage im Mai, die regnerischer nicht hätten sein können. Buchers Motivation tat dieser Umstand keinen Abbruch: Mit Interesse verfolgte sie das Geschehen auf der Ausgrabungsstelle und lernte damit unweigerlich auch eine Menge über das Bauprojekt Kindergarten und Schulhaus Malerva sowie das intensive Wechselspiel zwischen der Archäologie und dem Baufortschritt, zwischen der Vergangenheit und der Zukunft.

EINE «AUTOBAHNRASTSTÄTTE»

Vom 1. bis 4. Jahrhundert n. Chr. hat an der heutigen St. Gallerstrasse in Sargans ein Gutshof gestanden. Einer von jenen römischen Bauten, die in der Antike zur landwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung diente. Erbaut

an einer bedeutenden Strassenverbindung, diente er nach Einschätzung der Kantonsarchäologie den Reisenden auch als Raststation. Oder wie es Schulratspräsident Bernhard Hauser bei der Begehung mit der Regierungsrätin treffend in die Neuzeit adaptierte: «Als Autobahnraststätte.»

Noch heute vermittelt ein kleiner Teil der Anlage, das Herrenhaus samt Bad als gehobener Wohnsitz für den Verwalter, einen Eindruck darüber, wie die Römer damals gelebt, gehaust und gebadet haben. Es steht geschützt hinter Glas direkt an der Verzweigung St. Gallerstrasse/Rebbüelstrasse und kann auf Anfrage besichtigt werden.

VISUELLES TOR IN DIE VERGANGENHEIT

Wie nahe sich Vergangenheit und Zukunft hier auf kleinstem Raum begegnen können, erfuhren nebst Regierungsrätin Bucher und Schulratspräsident Hauser auch Gemeindepräsident Stefan Kohler und Gemeinderat Christian Lamm. Beide sind auch sie der Einladung der Kantonsarchäologie zu einem «rustikalen Zmittag» bei der Ausgrabungsstelle gefolgt. Und beide finden sie hinter dem Vitrinenglas des Schutzhäuschens zwischen St. Galler- und Rebbüelstrasse diverse Zeugen der Vergangenheit vor, Gegenstände aus

Keramik oder Metall, die zu den wildesten Spekulationen verleiten.

Weniger mit Spekulationen, als vielmehr mit fundierten Daten haben die Mitarbeitenden der Kantonsarchäologie ein intelligentes Programm gespiesen, um ein begehbare 3D-Modell des besagten antiken Bades generieren zu können. Begebar nicht etwa, weil ein lebendgrosses Gebäude physisch nachgestellt wurde, sondern weil der Einsatz einer VR-Brille einen virtuellen Rundgang möglich macht. Ein Instrument der Zukunft.

EIN LANGER WEG

Nach einer rund zweistündigen Führung endete der eine «Tag als Indiana Jones». Für die Mitarbeitenden der Kantonsarchäologie steht allerdings noch viel Arbeit an. So dauern die Ausgrabungen im aktuellen Teilbereich laut dem Gesamtkoordinationsplan der Überbauung Malerva noch einige Monate. Im kommenden Jahr werden laut Kantonsarchäologe Schindler dann weitere Teilbereiche untersucht. Erst dann wird sich zeigen, welche Schätze auf dem Areal des ehemaligen Gutshofs noch heute darauf warten, gefunden und geborgen zu werden.

TEXT & BILDER Michael Kohler



Keine Verzögerungen für den Schulhausneubau

Im Zeitraum von Juni bis Juli ist die Kantonsarchäologie St. Gallen bei ihren Ausgrabungen in der Malerva auf einige wertvolle und vielversprechende Funde gestossen. Kantonsarchäologe Dr. Martin P. Schindler erklärt in einem Kurzinterview, welche Funde die Ausgrabungen konkret ans Tageslicht brachten und was diese Entdeckungen für den geplanten Neubau des Schulhauses Malerva bedeuten. Gleich vorneweg: Mit einer zeitlichen Verzögerung des Baus muss Stand heute nicht gerechnet werden.

Herr Dr. Schindler, Sie scheinen im Zuge der Ausgrabungen in der Malerva konkrete Funde gemacht zu haben. Worauf sind ihre Mitarbeitenden gestossen?

Dr. Martin P. Schindler: Wir haben einen ausgedehnte römische Kulturschicht und Steinsetzungen feststellen können. Er enthält Keramik und Knochen, darunter auch verbrannte (kalzinierte) Knochen. Kalzinierte Knochen könnten auf Gräber hindeuten, bislang fehlen aber konkrete Befunde (z.B. ein Grab). Naturwissen-

schaftliche Untersuchungen folgen später (stark fragmentierte menschliche und tierische Knochen lassen sich unter dem Binokular unterscheiden).

Inwiefern sind die Arbeiten an den Ausgrabungen aufgrund dieser Funde intensiviert worden?

Die Arbeiten waren anfangs durch die Vorgaben der Geotechniker, nur kleinere Flächen zu öffnen, stark eingeschränkt worden. Hier konnte nun erreicht werden, dass grössere Flächen geöffnet werden konnten, was auch den Einsatz von mehr Personal ermöglicht. Zudem haben wir trotz einem herrschenden Fachkräftemangel zusätzliches, geübtes Personal einstellen können. Aktuell arbeiten somit 15 Personen auf Platz.

Kann man Verzögerungen in Bezug auf den geplanten Schulhausbau vonseiten der Kantonsarchäologie ausschliessen?

An der letzten Bausitzung wurde das Thema diskutiert. Wir sind nach wie vor

der Meinung, dass wir die zugänglichen Flächen für den Aushub des Schulhauses bis Ende Jahr schaffen. Wenn möglich, sollten auch bereits weitere Flächen angegangen werden. Dies, obwohl die starken Regenfälle vom Juli zusätzliche Schwierigkeiten bereiteten, haben sie doch die Flächen – trotz Wasserhaltung – immer wieder überschwemmt. Sobald wir die östlichste Teilfläche gegen den Kindergarten öffnen können – was hoffentlich möglichst bald der Fall sein wird –, wird man zudem sehen, was dort für Befunde auftreten und ob sich diese tatsächlich gegen Osten verdichten. Dann können wir weitere Prognosen stellen. Wichtig bei der archäologischen Begleitung der 2026 zu öffnenden Fläche (östlicher Teil neues Schulhaus) wird wieder sein, dass möglichst grosse Flächen gleichzeitig gegraben werden können. Falls grössere Einschränkungen durch die Geotechnik bestehen, können diese Auswirkungen auf den Grabungsfortschritt haben.



Kontakt und Austausch

SPRECHSTUNDEN MIT GEMEINDEPRÄSIDENT STEFAN KOHLER

Gemeindepräsident Stefan Kohler lädt einmal pro Monat zu Sprechstunden in sein Büro ein. Die Daten für das zweite Halbjahr 2025 stehen fest.

Für seine im Januar angebrochene Amtszeit hat sich Gemeindepräsident Stefan Kohler eine Politik der offenen Türen auf die Fahne geschrieben. Nicht nur sinnbildlich öffnet er darum in regelmässigen Abständen seine Bürotüren für Sprechstunden. Zu diesen fest definierten Zeiten ist die Bürgerschaft herzlich eingeladen, auf Anmeldung ihre Fragen und Anliegen, ihre Sorgen und Probleme direkt anzubringen. Der Gemeindepräsident freut sich auf den persönlichen Kontakt und Austausch, auf einen Weg der kurzen Distanzen

und darauf, den Puls der Bevölkerung direkt an der Basis zu fühlen.

Im ersten Halbjahr – und noch bis im August – haben die Sprechstunden jeweils am ersten Montag des Monats stattgefunden. Im zweiten Halbjahr sind sie nun jeweils auf einen Dienstag verlegt. Die Zeiten hingegen bleiben sich gleich: Zwischen 16 und 19 Uhr wird pro Anmeldung ein Zeitfenster von 20 Minuten beim Gemeindepräsidenten einberaumt.

DIE TERMINE:

Dienstag, 9. September, 16 bis 19 Uhr
Dienstag, 14. Oktober, 16 bis 19 Uhr
Dienstag, 4. November, 16 bis 19 Uhr
Dienstag, 9. Dezember, 16 bis 19 Uhr

Die Anmeldungen nimmt Michael Kohler, Leiter Kommunikation, unter Telefon 081 725 56 47 oder der E-Mailadresse kommunikation@sargans.ch entgegen. Die Termine für die Sprechstunden werden fortlaufend auf der Website der politischen Gemeinde kommuniziert.

Immer und überall informiert

WHATSAPP-KANAL

Über den offiziellen WhatsApp-Kanal werden in unregelmässigen Abständen wichtige Informationen der Verwaltung veröffentlicht. Er bietet mit seinen kurz gehaltenen Posts eine ideale Alternative für all jene, die nicht auf den übrigen sozialen Medien aktiv sein möchten.

Nutzerinnen und Nutzer des WhatsApp-Kanals sind anonym. Andere Abonnentinnen und Abonnenten sehen nicht, dass Sie unserem Kanal folgen. Je nach Datenschutzeinstellungen können wir Ihr Profilbild sehen.

SO FUNKTIONIERT DAS ABONNIEREN:

1. Scannen Sie den QR-Code rechts.
2. Klicken Sie auf das grüne Plus oder im Kanal auf «Abonnieren».
3. Um sich vom Kanal abzumelden, drücken Sie in den Einstellungen des Kanals auf «Nicht mehr abonnieren».



Weil uns Ihre Meinung wichtig ist

WWW.MITWIRKEN-SARGANS.CH

Mit einer offenen Umfrage «Am Puls der Bevölkerung» hat die Gemeinde Sargans ihre E-Mitwirkungsplattform reaktiviert. Das Portal soll künftig vermehrt genutzt werden, um die Meinung der Bevölkerung zu konkreten Projekten abzuholen und den Puls zu fühlen.

Seit Anfang Juli und noch bis Ende August ist die offene Umfrage «Am Puls der Bevölkerung» auf der E-Mitwirkungsplattform der Gemeinde Sargans unter www.mitwirken-sargans.ch aufgeschaltet. Wie es der Name der Mitwirkung schon sagt, will die Gemeinde damit den Puls der Bevölkerung fühlen und erfahren, ob es Bereiche gibt, bei denen der Schuh drückt – und wenn ja, welche. Unter anderem werden der Betrieb und die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung im Rathaus, das Präsidium oder die Kommunikation thematisiert, aber auch die öffentliche Wahrnehmung des Alterszentrums Castelsriet und des Werkhofs.

Ziel der Umfrage ist nicht nur, einmalig ein Stimmungsbild in der breiten Bevölkerung abzuholen, sondern ihr das E-Mitwirkungsportal auch nachhaltig als Mittel der Partizipation beliebt zu machen. Geplant ist, dass künftig vermehrt auch konkrete Themen auf dieser Plattform zur Diskussion freigegeben werden.

QUO VADIS, BAHNHOFPLATZ?

Etwa findet sich seit Mitte August auch eine Mitwirkung über die Zukunft des Bahnhofplatzes auf der Website. Darin bittet die Gemeinde Sargans die Bevölkerung zur Mitwirkung über die künftige Gestaltung des Bahnhofplatzes (Busbahnhof). Dieser soll unter der Federführung der neu gegründeten Kommission

Freizeitanlagen eine Umgestaltung und teilweise Umnutzung erfahren. Die Bevölkerung kann sich zu verschiedenen Teilgebieten äussern und so ihre Meinung in den Gestaltungsprozess einfließen lassen.

Mit dieser und anderen Umfragen soll das E-Mitwirkungsportal zu einer Plattform des Austauschs heranwachsen – und so zu einem für die Gemeindeverwaltung gangbaren Weg, um Ideen breiter abzustützen und noch mehr Transparenz zu schaffen.

Für alle Interessierten ist Mitmachen ganz einfach:

- Die Website mitwirken-sargans.ch aufrufen (siehe QR-Code)
- Sich einmalig registrieren & anmelden
- An der Umfrage teilnehmen
- Über die Auswertung der Mitwirkung informiert werden

Die Teilnahme an den Umfragen auf der Website ist selbsterklärend. Sollten trotzdem Fragen auftauchen, liefern entweder ein eingebettetes FAQ oder die Kommunikationsstelle der Gemeindeverwaltung unter der Mailadresse kommunikation@sargans.ch Antworten.



Lange Wege führen in die Au

AMPHIBIENLEITWERK IST ERÖFFNET

Damit sich Amphibien im Laichgebiet School künftig einen sicheren Weg in die Sarganser Rheinau bahnen können, mussten die Behörden erst einen langen Weg bis vor Bundesgericht auf sich nehmen. Nach ganzen 16 Jahren konnte das Amphibienleitwerk nun eingeweiht und eröffnet werden.



Was im Jahr 2009 mit einer einfachen Entwurfsplanung begann, ist im April 2025 zu einem Schluss gekommen. «Endlich», ist man versucht zu sagen, wenn man sich die Zeitspanne von 16 Jahren vor Augen führt und ins Verhältnis zur Grösse des Amphibienleitwerk-Projekts stellt. „Endlich“, waren sich auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einweihung des Leitwerks Ende April einig. Aber was lange währt, wird ja bekanntlich endlich gut: Heute ist es den laichenden Amphibien, Fröschen, Kröten und Molchen im Gebiet School möglich, die St. Gallerstrasse sicher zu überqueren – oder genauer zu unterqueren – und in die Sarganser Au zu gelangen.

EIN HINDERNIS, EIN RECHTSSTREIT

2008 ist das Naturschutzgebiet School realisiert worden. Zumindest für Amphibien zählt es schweizweit zu den bedeutendsten seiner Art. Auf rund drei Hektaren bietet es einen Lebensraum für Erdkröten und Grasfrösche, Kamm-, Teich- und Bergmolche, Gelbbauchun-

ken und Wasserfrösche. Ein Paradies also für die Kriechtiere, der Garten Eden der Amphibien. Nur: Suchen die Tiere im Frühling ihre Laichgewässer auf, sehen sie sich einem bisher schier unüberwindbaren Hindernis gegenüber: Der St. Gallerstrasse. Die Kantonsstrasse schneidet das Naturschutzgebiet von der Sarganser Rheinau ab, lässt Klein- und Kriechtieren zur Überquerung keine sicheren Korridore.

Dieses Problem sollte bereits kurz nach der Realisierung des Naturschutzgebiets im Zuge der Strassenraumgestaltung der St. Gallerstrasse durch den Kanton behoben werden. 2008 mit der Planung gestartet, lag das konkrete Projekt Anfang 2012 öffentlich auf. Darin enthalten war auch ein Leitwerk, das die Amphibien im gesamten Gebiet zwischen Schiessplatz und Markthalle Schohl zu einer rund ein Meter breiten Unterführung lotsen und damit unter der St. Gallerstrasse hindurch direkt zur Sarganser Au führen sollte.

Dass die Einsprachen, die gegen die Strassenraumgestaltung eingegangen sind, das Projekt so viele Jahre hinhalten würden, war damals nicht absehbar. Grünes Licht gab es erst rund zehn Jahre später mit einem Entscheid des Bundesgerichts.

DIE STRASSE EBNET DEN WEG

2024 hat der Kanton schliesslich im Rahmen des Strassenraumgestaltungsprojekts mit den Bauarbeiten an der St. Gallerstrasse begonnen. In einer ersten Etappe wurde die Strecke vom Ecohof der Käppeli AG bis zum Gonzenbergwerk neugestaltet. Die Arbeiten wurden genutzt, um auf Seite der ARA die Leitelemente für das Amphibienleitwerk zu platzieren und den Durchlass für die Amphibien unter der Strasse zu realisieren. Die Leitelemente auf der gegenüberliegenden Strassen-seite wurden daraufhin in diesem Jahr auf einer Länge von rund 180 Metern erstellt. Bei dieser zweiten Etappe beteiligte sich auch das St. Galler Amt für Natur, Jagd und Fischerei finanziell.

Ende April hat nun eine langwierige Geschichte doch noch zu einem versöhnlichen Ende gefunden – und die betroffenen Amphibien können ihre Laichgebiete inskünftig barrierefrei auffinden.

QR-Code zum Film:



TEXT & BILD Michael Kohler

Flexibler Rentenbezug

AHV-ZWEIGSTELLE

RENTE VORBEZIEHEN ODER AUFSCHEIBEN

Frauen und Männer können die Altersrente flexibel zwischen 63 und 70 Jahren beziehen. Sowohl der Vorbezug als auch der Aufschub (nach Mindestaufschubsdauer von einem Jahr) der Rente ist monatlich möglich. Neu ist auch, dass lediglich ein Teil der Rente vorbezogen oder aufgeschoben werden kann. Der Anteil kann dabei in Franken oder ganzen Prozenten geltend gemacht werden und muss zwischen 20 und maximal 80 Prozent der Altersrente liegen. Die Kombination von Vorbezug und Aufschub ist ebenfalls möglich. Der Rentenvorbezug muss im Voraus geltend gemacht werden. Eine rückwirkende Geltendmachung des Vorbezuges ist ausgeschlossen.

VORBEZUGSMÖGLICHKEITEN FÜR FRAUEN DER ÜBERGANGSGENERATION

Frauen der Übergangsgeneration (1961 – 1969) können die Altersrente frühestens ab 62 Jahren vorbeziehen. Für sie gelten ab Januar 2025 vorteilhaftere Kürzungssätze.

Wir empfehlen, die Anträge elektronisch auszufüllen und zu übermitteln. Dies hat unter anderem den Vorteil, dass Sie interaktiv durch den Antrag geleitet werden und nur ausfüllen müssen, was wirklich benötigt wird. Falls Sie dennoch ein ausgedrucktes Anmeldeformular ausfüllen möchten, melden Sie sich bitte bei der AHV-Zweigstelle.

BEITRAGSPFLICHT (AHV, IV, EO) FÜR NICHTERWERBSTÄTIGE

Gerne machen wir unsere Einwohnerinnen und Einwohner auf eine allfällige Beitragspflicht für Nichterwerbstätige aufmerksam. Die Beiträge sind lückenlos zu bezahlen, denn fehlende Beitragsjahre können zu einer Kürzung der

Rente führen. Alle in der Schweiz wohnenden Personen sind versichert und müssen grundsätzlich Beiträge bezahlen. Das gilt auch für nichterwerbstätige Personen.

Als Nichterwerbstätige gelten Personen, die kein oder nur ein geringes Erwerbseinkommen erzielen, namentlich: Vorzeitig Pensionierte, Bezügerinnen und Bezüger von IV-Renten, Verwitwete, Weltreisende, Teilzeitbeschäftigte, ausgesteuerte Arbeitslose, Studierende, Geschiedene, Ehefrauen und Ehemänner von Pensionierten (sowie Partner und Partnerinnen in eingetragenen Partnerschaften) und Ehefrauen und Ehemänner von im Ausland (inkl. Fürstentum Liechtenstein) erwerbstätigen Ehepartnern.

Nichterwerbstätige müssen ab dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres Beiträge an die AHV, IV und EO entrichten. Die Beitragspflicht endet, wenn das ordentliche Rentenalter (Referenzalter) erreicht ist.

Das Referenzalter entspricht dem Alter, in dem die Altersrente ohne Abzüge oder Zuschläge bezogen werden kann. Bisher galt für Frauen das Referenzalter von 64 Jahren. Ab Jahrgang 1961 wird das Referenzalter Schritt für Schritt um jeweils 3 Monate pro Jahrgang erhöht.

Als Nichterwerbstätige beitragspflichtig sind auch Personen, die zwar erwerbstätig sind, deren Bruttojahreseinkommen aber weniger als 5000 Franken beträgt. Ebenfalls als nichterwerbstätig gelten Sie mit einem Jahreseinkommen von über 5000, wenn Ihre Beiträge aus Erwerbstätigkeit nicht der Hälfte der Beiträge entsprechen, welche Sie als Nichterwerbstätige leisten müssten (Vergleichsrechnung aufgrund Renteneinkommen und Vermögen).

Seit der Beitragsperiode 2024 werden zusätzlich FAK-Beiträge erhoben. Der Beitragssatz beträgt 20% des reinen AHV-Beitrags (ohne IV- und EO-Anteil), sofern dieser den Mindestbeitrag übersteigt.

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, wenn Ihr Ehegatte/Ihre Ehegattin im Sinne der AHV erwerbstätig ist (mindestens 50%-Pensum während neun Monaten/Jahr) und mindestens Beiträge in der Höhe von 1060 Franken (doppelter Mindestbeitrag) entrichtet, was einem Bruttolohn von 10'000 Franken pro Jahr entspricht.

IK-AUSZUG KOSTENLOS BESTELLEN, UM BEITRAGSLÜCKEN ZU VERMEIDEN

Das Individuelle Konto (IK) ist die Grundlage für die Rentenberechnung. Auf dem IK werden alle Einkommen und Beitragszeiten aufgezeichnet, die als Grundlage für die Berechnung einer Alters-, Hinterlassenen- oder Invalidenrente dienen. Fehlende Beitragsjahre (Beitragslücken) führen in der Regel zu einer Kürzung der Rente.

In vielen Fällen lassen sich solche Beitragslücken innert fünf Jahren noch schliessen. Die SVA St. Gallen empfiehlt, alle vier Jahre einen IK-Auszug zu bestellen und die Einträge zu kontrollieren.

Bestellen Sie online einen kostenlosen Auszug. Sie erhalten einen Überblick über Ihre Einträge bei allen AHV-Ausgleichskassen.

Weitere Informationen und Link zum Bestellformular:



Stolz hoch drei

PERSONELLES

Eine junge Frau und zwei Männer haben in diesem Jahr in der politischen Gemeinde Sargans und ihren Betrieben ihre Ausbildung abschliessen können. Wir gratulieren herzlich!



Drei Jahre lang haben sie während ihrer Ausbildung zur Kauffrau und zum Kaufmann EFZ darauf hingearbeitet. Ende Juni haben Noemi Dohr und Livio Bonderer (Bild oben, Zweiter und Dritte von links) im bzbs in Buch schliesslich ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen dürfen. Beide haben sie ihre Ausbildung auf verschiedenen Ämtern im Sarganser Rathaus absolviert. Und beide dürfen sie sich über eine gute Abschlussnote freuen.

Und auch der Lernende Fabian Vogler hat im Werkhof der Gemeinde seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ abgeschlossen (Bild rechts, Mitte). Gemeindepräsident Stefan Kohler, alle Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie die gesamte Belegschaft der politischen Gemeinde und ihrer Betriebe gratulieren den Absolventinnen und Absolventen herzlich und wünschen auf ihrem weiteren beruflichen Weg nur das Beste. Wir sind stolz auf euch!



Personelles

GEMEINDE

Eintritte



VALERIA KOBLER aus Flims Waldhaus hat am 1. Juni 2025 die Stelle als Sachbearbeiterin Liegenschaftsverwaltung bei der Gemeinde Sargans mit einem Pensum von 70% angetreten. Sie hat in diversen Branchen und Betrieben gearbeitet und sich im vergangenen Jahr im Bereich Immobilien weitergebildet.



FABIAN VOGLER hat im August 2025 seine Lehre im Werkhof der Gemeinde Sargans erfolgreich beendet. Da kein/e geeignete/r Lernende/r für die Lehrstelle per Sommer 2025 im Werkhof gefunden werden konnte und zudem ein hoher Arbeitsanfall im Werkdienst herrscht, wird Fabian Vogler per August 2025 als Werkdienstmitarbeiter im Werkhof der Gemeinde Sargans angestellt.

Neue Lernende

LEHRSTELLEN 2025

Elina Cakal aus Sargans und Ruhide Usejni aus Mels haben Anfang August 2025 die Lehre zur Kauffrau in der Gemeindeverwaltung begonnen. Wir heissen die beiden herzlich willkommen.



ELINA CAKAL



RUHIDE USEJNI

Von der Flucht, dem Glück und tiefer Dankbarkeit

MIGMARS WEG NACH SARGANS

Der tibetische Flüchtling Migmar Lamu Juchung Kangsar steht mitten im Leben. Seit 2015 in Sargans zuhause, hat er nicht nur eine Ausbildung im Pflegebereich, eine Anstellung im örtlichen Alterszentrum und eine junge Familie. Auch bringt er sich in die Gesellschaft ein – und sagt auf ganz spezielle Weise danke.



Migmar Nyagotsang war schlicht zur falschen Zeit am falschen Ort. Damals, als sich ein Freund von ihm gegen die Politik der Volksrepublik China äusserste. Damals, als er dafür politisch verfolgt wurde. Und damals, als auch für Migmar die Flucht ins Ausland die einzig gangbare Option schien. Denn obwohl er seine Unschuld beteuert, zwang ihn ein altes Sprichwort dazu, seiner Heimat den Rücken zu kehren: Mitgegangen, mitgehangen.

Die falsche Zeit war 2014. Der falsche Ort das autonome Gebiet Tibet, annektiert von der Volksrepublik China. Die Folgen trägt Migmar bis heute. Er ver-

liess seine Heimat – alleine –, tauchte für drei Monate in Nepal unter. Reiste dann weiter, machte einen kurzen Halt in Hongkong. Vier Tage, zwei Flüge und eine Zugfahrt später hatte Migmar schliesslich Schweizer Boden unter den Füssen. Und seither hat er die Schweiz auch nicht mehr verlassen wollen. Er ist glücklich verheiratet, heisst seither Migmar Lamu Juchung Kangsar, und hat mit seiner Frau Pasang, zu Deutsch «Diejenige, die die Wünsche erfüllt», eine fünfjährige Tochter. Im Gespräch teilt er seine Geschichte.

Migmar, wie sind sie vor zehn Jahren ausgerechnet in Sargans gelandet?

Das weiss ich nicht. Ich war zuerst in Kreuzlingen (Bundesasylzentrum), dann wurde ich nach Uzwil geschickt. Dort habe ich sechs Monate lang als Velomechaniker gearbeitet.

Alleine schon, dass Sie diese Frage beantworten können, zeigt, dass Sie nicht nur Fahrräder repariert haben...

(Schmunzelt) Nein, ich habe den Deutsch-Kurs A1 besucht. Danach bin ich nach Sargans geschickt worden. Genauer in eine Wohnung an der Städtchenstrasse, in der ich mit fünf weiteren Männern gelebt habe. Sie alle stammten auch aus Tibet. Und sie alle waren – genau wie ich – Buddhisten. Wir haben in vier Zimmern gelebt, zwei Doppel- und zwei Einzelzimmern. Für uns war es nie zu eng. Die Zeit war sehr schön. Noch heute habe ich Kontakt mit einigen meiner früheren Mitbewohner. Ich sehe sie ab und zu, einer arbeitet sogar am selben Ort wie ich.

Wo ist denn das?

Im Alterszentrum Castelsriet. Als ich in Sargans ankam, kam ich mit dem örtlichen Sozialamt in Berührung. Und mit seinem Amtsleiter Peter Vogler. Er war es vor allem, der mich immer wieder unterstützt, mir bei der Eingliederung in die Gesellschaft geholfen und mir auch bei der Verbesserung meiner Deutschkenntnisse unter die Arme gegriffen hat. Schliesslich hat er mich auch auf der Suche nach einem Arbeitsplatz unterstützt. Er organisierte eine Schnupperwoche im Werkhof Sargans

”

Wenn ein Glaube Ansätze wie Toleranz und Nächstenliebe vorlebt, kann er nicht falsch sein.

und ein Praktikum im Alterszentrum Castelsriet, liess mich einen SRK-Kurs und schliesslich die Ausbildung zum Fachmann Gesundheit absolvieren. Seit Sommer 2022 bin ich ausgebildeter FaGe im Alterszentrum.

Klingt nach einem wichtigen Amt und einer noch wichtigeren Bezugsperson dahinter...

Das stimmt. Ich bin sehr dankbar, dass ich Peter Vogler begegnet bin. Er ist sehr zuvorkommend und hat ein ehrliches Interesse an der Zukunft seiner Kundinnen und Kunden. Und er ist nicht der Einzige – auf meinem Weg durfte ich so viele nette Menschen kennenlernen. Eine der ersten, der ich in Sargans begegnet bin, ist Frau Doris (Kühne). Gleich bei meiner Ankunft und der Zuteilung in die WG an der Städtchenstrasse hat sie meine Mitbewohnenden und mich mit Lebensmitteln eingedeckt. Alles stand schon in der Wohnung bereit. Auch hat sie ihr grosses Netzwerk mobilisiert und mit einigen Bekannten eine Gruppe gebildet, die uns kostenlos Deutschunterricht gegeben hat. Sie war es auch, die viele Ausflüge organisiert hat, bei denen wir nichts bezahlen mussten und die Schweiz näher kennenlernen durften. Sie wurde nicht nur zu einer Bezugsperson, sondern auch zu einer Freundin.

Und diese Freundschaft hält bis heute an?

Ja. Und Frau Doris greift uns immer wieder unter die Arme. Etwa haben sie und ihr Mann uns beim Umzug in eine eigene Wohnung geholfen und uns einen Anhänger zur Verfügung gestellt, um die Möbel zu transportieren. Frau Doris hat auch kurz vor der Entbindung meiner Frau zusammen mit drei anderen

Personen einen Fahrdienst ins Spital organisiert. Sie hat abends auf Wein verzichtet, damit sie fahrtüchtig bleibt. Das war wirklich sehr nett von ihr. Und wir sind ihr so dankbar.

Das klingt so, als hätten Sie hier in Sargans viel Glück erfahren dürfen?

(überlegt) Ja, ich muss sagen, wenn die Leute in der Nähe und im Umfeld so nett sind, dann kann man das schon als «Glück» bezeichnen. Da kann man glücklich sein.

Der Begriff «Glück» und das Verständnis darüber unterscheidet sich im Buddhismus von der westlichen Welt. Zwar existiert ein Konzept von Glück. Die Rede ist aber weniger von einem kurzfristigen Vergnügen oder von äusseren Umständen als vielmehr von innerem Frieden, Gelassenheit und der Freiheit von Leiden. Es geht um einen dauerhaften Zustand des inneren Wohlbefindens, der durch Einsicht, Achtsamkeit und Mitgefühl entsteht.

Glück, Fügung oder Schicksal – Sind Sie ein gläubiger Mensch?

Ja, ich habe einen sehr tiefen Glauben. Er hat mir durch viele Lebenssituationen geholfen – und mir auch während meiner Flucht von Tibet in die Schweiz Trost und Halt gegeben. Auch meine Frau ist Buddhistin. Sie stammt ebenfalls aus Tibet und hat eine ähnliche Geschichte wie ich. Wir achten darauf,

unsere Tochter buddhistisch zu erziehen und ihr die Werte unseres Glaubens zu vermitteln. Mir ist es aber wichtig, ihr weiterzugeben, dass keine Religion verurteilt werden soll. Wenn ein Glaube Ansätze wie Toleranz und Nächstenliebe vorlebt, kann er nicht falsch sein. Ich für meinen Teil richte mein Gedankengut nach den Prinzipien des Buddhismus.

Gibt es denn in der Nähe buddhistische Gemeinschaften?

In Zürich gibt es eine grosse Gemeinschaft. Und in Winterthur steht das Tibet-Institut Rikon, eine Art buddhistisches Kloster. Dort sind acht tibetische Mönchsgelehrte mit der seelsorgerischen und kulturellen Betreuung der Tibeterinnen und Tibeter betraut. Das Institut habe ich auch schon mehrmals besuchen dürfen.

Klingt nach einem Stückchen Heimat. Vermissen Sie sie?

Ich vermisse meinen Bruder, der immer noch in Tibet lebt. Er hat nach dem Tod unserer Eltern vor drei Jahren den heimischen Betrieb übernommen und arbeitet als Bauer. Auch ich habe bis zu meiner Flucht auf dem Gut meiner Eltern gearbeitet, vorwiegend mit den Tieren. Diesen einfachen Bauernhof vermisse ich. Und ja, ich vermisse auch Tibet. Nicht, dass die Schweiz nicht schön wäre – im Gegenteil, es gefällt



mir hier sehr. Die Berge erinnern an Tibet, auch wenn sie dort viel höher in den Himmel ragen. Aber Heimat ist nun mal Heimat. Mit meinem Bruder stehe ich auch in regelmässigem Kontakt. Wir chatten über eine App und machen ab und zu Video Calls.

Gibt es ein Geheimrezept, wenn sie einmal das Heimweh plagt?

«Rezept» ist genau das richtige Schlagwort. Ich koche in meiner Freizeit sehr gerne und bediene mich vor allem Rezepten aus der tibetischen Küche. Natürlich mögen meine Frau und ich auch die typischen schweizerischen Speisen wie Raclette oder Birchermüesli. Wenn ich am Herd stehe, dann serviere ich aber meistens Nudeln und Momos. Bei uns geht nicht nur Liebe, sondern auch Heimat durch den Magen.

Die tibetische Küche ist geprägt von den rauen klimatischen Bedingungen vor Ort, die die Möglichkeiten der Landwirtschaft einschränken. Basis der Küche bilden Fleisch- und Milchprodukte sowie Gerste, Hirse und Hülsenfrüchte. Zu den Grundnahrungsmitteln gehören unter anderem Tsampa (geröstetes Gerstenmehl, das meist mit Buttermilch und manchmal mit Zucker und Käse vermischt wird), Momos, Thukpa (herzhafte Nudelsuppe mit Gemüse oder Fleisch) und Tingmo (gedämpftes tibetisches Brot).

Dass Sie ein Meister der Momos sind, ist ein offenes Geheimnis. Schon viele Sarganserinnen und Sarganser sind in den Genuss ihrer traditionellen Kochkünste gekommen...

(lächelt verlegen) Das stimmt. Wenn es die Zeit zulässt, verkaufen meine Frau und ich unsere Momos am Wochenmarkt. Ausserdem arbeiten wir auch beide ehrenamtlich beim Fest der Kulturen, wo wir unsere Momos ebenfalls verkaufen. Das ist unser Beitrag ans Dorf-



leben. Ich sage immer: «Man darf nehmen, aber man soll auch etwas geben.» Wir können nicht gleichviel zurückgeben, wie wir hier bekommen haben. Aber wir können versuchen, wenigstens das zu geben, was für uns möglich ist.

Das klingt nach einer schönen Geste, um Ihre Dankbarkeit zu zeigen.

Genau darum geht es. Ich bin glücklich und dankbar. Und das will ich auch zeigen. Ich liebe meine Familie, ich mag meinen Beruf. Ich liebe es, meiner Tochter beim Aufwachsen zuzusehen. Und ich nehme mir auch bewusst die Zeit dafür. Denn ich habe schon so vielen dabei zugesehen, wie sie die Zeit verloren haben – und zu spät gemerkt haben, dass die Kleinen auf einmal gross sind. Am Ende zählt aber vor allem die

”

Ich habe schon so vielen dabei zugesehen, wie sie die Zeit verloren haben – und zu spät gemerkt haben, dass die Kleinen auf einmal gross sind.

Gesundheit. Wenn alle gesund sind, dann ist alles gut. Und im Moment trifft das bei uns zu: alle sind gesund, alles ist gut – so gut, dass ich am Ende des Tages sagen kann: ich habe keine Wünsche offen.

TEXT & BILDER Michael Kohler

Vier Lernende feiern Erfolg: Bestehen der Lehrabschlussprüfung

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET



Von links nach rechts: Nadia Antunes, Venerka Atanasova, Erza Lela und Sandra Kissling.

Vier engagierte Lernende haben ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden:

SANDRA KISSLING
Fachfrau Gesundheit EFZ

ERZA LELA
Fachfrau Gesundheit EFZ

VENERKA ATANASOVA
Fachfrau Gesundheit EFZ

NADJA ANTUNES
Küchenangestellte EBA

Mit viel Einsatz, Durchhaltevermögen und Motivation haben sie einen bedeutenden Meilenstein auf ihrem beruflichen Weg erreicht. Sandra, Erza, Venerka und Nadja zeigten während ihrer Ausbildung grosses Engagement und viel Ehrgeiz. Ihre erfolgreichen Prüfungen sind ein Beweis für ihre harte Arbeit und die Unterstützung ihres Lehrbetriebes sowie ihrer Ausbilder. «Wir sind sehr stolz auf unsere Lernenden», sagt Markus Disch, Geschäftsleiter des Alterszentrums Castelsriet. «Sie haben bewiesen, dass mit Fleiss und Zielstrebigkeit grosse Erfolge möglich sind.» Die vier frischgebackenen Fachkräfte können nun voller Zuversicht in ihre berufliche Zukunft blicken und freuen sich auf die neuen Herausforderungen, die vor ihnen liegen.

«Diese Erfolgsgeschichte ist ein schönes Beispiel dafür, wie engagierte Lernende und unterstützende Ausbildungsbetriebe gemeinsam zum Erfolg kommen», erklärt Disch weiter. «Wir gratulieren den Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihrem Abschluss und wünschen ihnen alles Gute für ihre weitere Karriere!»

Markus Disch
Geschäftsleiter

Personelles

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

Eintritte



01.05.2025
MITRE KUZMANOVSKI aus Sargans ist als Pflegehelfer SRK im Castelsriet eingetreten.



01.05.2025
BRIGITTA THOMI aus Walenstadt, Pflegefachfrau HF, unterstützt unser Team in der Pflege.



01.05.2025
BARBARA DIENER aus Chur vervollständigt unser Team in der Küche als stv. Küchenchefin.

Austritte

31.05.2025
REBECCA SEILER verlässt das Team, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

31.05.2025
SABRINA TRIACCA kann ihre familiären Pflichten mit der neuen Stelle besser vereinbaren.

30.06.2025
DILAN GRAF verlässt das Team aus familiären Gründen.

30.06.2025
PETRA HANNS beendet ihr Arbeitsverhältnis auf eigenen Wunsch.

Die Geschäftsleitung des Alterszentrums Castelsriet möchte es nicht unterlassen, dem ganzen Team für den grossen Einsatz für die Bewohnerinnen und Bewohner zu danken.

Sind wir eine Wegwerfgesellschaft?

INTERVIEW MIT ANDREAS PETER*



Im Rahmen eines Praxisauftrags hat Ena Botonjic, im Frühling noch auszubildende Kauffrau im zweiten Lehrjahr bei der Sarganser Gemeindeverwaltung, ein Thema ihrer Wahl medial aufbereiten dürfen. Weil das vierte Semester ihrer Ausbildung in die Verantwortung des Bauamts fiel, lag auch eine Themenwahl im erweiterten Zuständigkeitsbereich des Amtes auf der Hand. Die Lernende entschied sich, Littering als Gesellschaftsproblem genauer zu beleuchten. Von einem Gespräch mit einem direkt betroffenen lokalen Bauern erhoffte sie sich einen tieferen Einblick.

Andreas Peter, Landwirt aus Sargans, stellte sich für ein Gespräch zur Verfügung. Im Interview spricht er offen über die alltäglichen Herausforderungen durch Littering auf seinem Hof. Er berichtet von der täglichen Müllbelastung entlang stark befahrener Strassen, den Auswirkungen auf die Landschaft und den begrenzten Erfolg bisheriger Massnahmen. Dabei betont er die Bedeutung von Aufklärung und Sensibilisierung und zeigt praktische Ansätze auf, die

helfen könnten, das Problem nachhaltig zu bekämpfen.

Herr Peter, wie gross ist Ihr Hof, wo liegt er genau und welche Problemzonen gibt es?

Wir haben rund 20 Hektare Land, 25 Kühe, ebenso viel Jungvieh und 35 Schafe, leben vor allem von der Milchviehwirtschaft und etwas Ackerbau. Unser Hof grenzt auf etwa 600 Metern an die St. Gallerstrasse und auf gleich vielen Metern an den Radweg bei der Kläranlage. Die Problemzone in Sachen Littering ist vor allem die Hauptstrasse. Beim Radweg fällt nichts auf – also nichts, was im Verhältnis zu dem steht, was wir bei der Hauptstrasse vorfinden.

Welcher Müll landet auf Ihrem Land – und wann wird's besonders schlimm?

Wir sind an zwei Orten vom Littering betroffen: Am Radweg bei der Kläranlage ist der Müll noch relativ gering. Viel gravierender ist die Situation jedoch entlang der St. Gallerstrasse in Richtung Trübbach. Täglich finde ich Abfall im Futter oder auf dem Feld, wenn ich

“

Typischer Müll besteht aus Tüten von Fast-Food-Ketten, Zigarettenstummeln und -päckli, Akkus und sogar ganzen E-Zigaretten.

dort arbeite. Der typische Müll besteht aus Tüten von Fast-Food-Ketten, Zigarettenstummeln und -päckli, Akkus und sogar ganzen E-Zigaretten. Eine genaue Menge lässt sich schwer beziffern, doch über ein Jahr hinaus würde sich ein erschreckend grosser Müllberg ansammeln. Besonders in den wärmeren Monaten steigt die Müllmenge, vor allem durch Autofahrer, die ihren Abfall einfach aus dem Fenster werfen. Bei den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs konnten wir inzwischen Abfall-eimer aufstellen lassen, die zwar genutzt werden, aber leider nicht von allen.

Wie gehen Sie mit gefundenem Müll auf Ihrem Land um und wieviel Zeit nimmt das Sammeln und Entsorgen in Anspruch?

Ich sammle den gefundenen Müll ein, nehme ihn mit nach Hause und entsorge ihn auf eigene Kosten. Aluminium trenne ich dabei separat. Das Aufräumen fliesst dabei in meinen normalen Arbeitsablauf mit ein und verursacht keinen nennenswerten Mehraufwand – vielleicht fünf Minuten beim Heuen, wenn ich kurz anhalte, den Abfall schnell aufsammle und in die Hosentasche stecke, um ihn später zu entsorgen. Bewusst gehe ich nicht Müll sammeln, sondern nehme ihn beim Vorbeifahren mit unseren Maschinen auf. Meiner Erkenntnis nach ist Littering auf meinem Grundstück in den letzten Jahren leicht angestiegen, aber nicht in einem exponentiellen Ausmass.

Beeinflusst Littering Ihre Tiere und Pflanzen?

Pflanzen sind kaum betroffen, aber bei den Tieren sieht das anders aus. Ich finde immer wieder kleine Aluminiumstücke im Futter. Grosse Stücke erkennen die Kühe und fressen sie nicht, aber kleine können übersehen werden. Der Feldhäcksler ist so programmiert, dass er stoppt, sobald er metallene Gegenstände wahrnimmt. Aluminium erkennt er aber nicht, weshalb diese Stücke ins Futter gelangen können. Das kann zu Verletzungen führen. Vor rund zehn Jahren habe ich Kühe verloren, deren Todesursache zwar nicht genau festgestellt werden konnte, aber Littering als Ursache in Betracht gezogen wurde.

Gibt es Fälle, in denen Fremdkörper bei Tieren nachgewiesen wurden, und wer trägt die Verantwortung dafür?

Ja, der Tierarzt kann Fremdkörper oft mit Ultraschall oder einem Magnet-Bolus feststellen. Allerdings sind Aludosen nicht magnetisch und bleiben deshalb

häufig unentdeckt. Manche Tiere haben vermutlich unbemerkt Fremdkörper im Körper, was oft ohne Folgen bleibt, aber scharfe Gegenstände können schwere Verletzungen verursachen. Verantwortlich gemacht werden kann dafür niemand – es gehört wohl zum Berufsrisiko. Wird das Problem früh genug erkannt, kann das Tier noch geschlachtet werden, um wenigstens den Schlachterlös zu erhalten. Andernfalls stirbt das Tier oder muss eingeschläfert werden.

Woran erkennen Sie, dass Fremdkörper bei einem Tier Probleme verursacht, und betrifft das nur Kühe oder auch andere Tiere?

Man merkt es an einer merkwürdigen, unüblichen Haltung der Tiere, wenn sie sonderbar dastehen, ihren Bauch wölben, schlecht fressen und oft mit den Vorderfüssen gegen den Bauch schlagen. Diese Symptome beobachte ich vor allem bei Kühen. Bei Schafen habe ich solche Probleme bisher nicht festgestellt, da sie anderes Futter bekommen und meist auf anderen Flächen weiden. Vielleicht ist es am Ende ein stückweit hausgemachtes Problem, weil wir unsere Silage häckseln. Eine Grundlegende Umstellung der Betriebsabläufe wegen Littering halte ich jedoch für den falschen Weg.

”

Nehme ich die angesprochenen Personen dann aber mit aufs Feld und zeige ihnen das Problem, entschuldigen sie sich meist.

Wer verursacht Littering, und wie reagieren Menschen, wenn man sie darauf anspricht?

Ich kann kein typisches Profil nennen – es gibt weder eine bestimmte Altersgruppe noch ein Verhaltensmuster. Meiner Erfahrung nach wirft kaum jemand absichtlich Müll weg, wenn ich in der Nähe bin; so respektlos ist kaum jemand. Klar ist aber: Der Mensch ist das Problem, nicht die Tiere. Wenn ich Leute direkt anspreche, auch etwa beim Thema Hundekot, kommen oft Ausreden wie «Ich habe es vergessen» oder «Mein Hund war das nicht». Nehme ich die angesprochenen Personen dann aber mit aufs Feld und zeige ihnen das Problem, entschuldigen sie sich meist. Ich bleibe dabei immer ruhig und erkläre, dass das Feld die Futtergrundlage unserer Tiere ist. Viele wissen nicht, welche Folgen Littering hat, und zeigen dann Verständnis. Für mich bringt Aufklärung mehr als es Vorwürfe tun – gerade bei solchen Themen.

Was braucht es Ihrer Meinung nach, damit die Folgen des Litterings wirklich bei den Menschen ankommen?

Kinder brauchen greifbare Erlebnisse – nicht nur Theorie. Aktionen wie das «Fähnchen-Stecken» machen Abfall sichtbar und emotional spürbar. Nur wer selbst sieht oder erlebt, was Müll anrichtet, versteht die Folgen. Erwachsene sind Gewohnheitstiere, Kinder kann man noch erziehen – idealerweise mit «Schockmomenten» statt nur Plakaten.

Welche Massnahmen könnten Ihrer Meinung nach effektiv gegen das Littering helfen, und was könnte etwa eine Gemeinde konkret dagegen tun?

Ich denke, eine wirksame Massnahme wäre, die Fensterheber von Fahrzeugen ab einer Fahrgeschwindigkeit von 20 km/h zu blockieren, damit kein Müll mehr aus dem Auto geworfen werden

”

Es braucht vor allem mehr Verständnis für die Folgen von Littering – besonders wenn Müll in Ackerflächen gelangt, denn so kann er in Lebensmitteln landen und in den Kreislauf zurückkommen.

kann. Es ist einfach zu bequem, unterwegs Müll loszuwerfen. Oft sieht man dieselbe Strecke, die immer wieder mit denselben Dosen verschmutzt ist – vermutlich von derselben Person. Für die Gemeinde wäre es am besten, an zentralen Orten wie Posthaltestellen ausreichend Abfalleimer aufzustellen. Das hat sich als wirksam erwiesen, um die Vermüllung zu reduzieren.

Welche Erfahrungen haben Sie mit eigenen Aktionen gegen Littering gemacht, und wie wichtig sind soziale Medien dabei?

Ich habe die «Abfall macht mich krank»-Plakate des Schweizer Bauernverbands aufgestellt, doch deren Wirkung ist fraglich, da sie kaum noch auffallen. Die Erfahrung zeigt, dass soziale Medien viel mehr Reaktionen auslösen. Zwar nehmen die Leute Plakate wahr, aber online erreicht man sie besser – beides ist wichtig. Deshalb nutze ich soziale Medien aktiv, poste Bilder von gesammeltem Müll in meinem WhatsApp-Status oder auf Instagram, und viele zeigen Verständnis für uns Landwirte.

Bringen Bussgelder Ihrer Meinung nach etwas gegen Littering?

Kaum. Die Falschen werden erwischt, und ich kenne niemanden, der je gebüsst wurde – der Aufwand steht meiner Meinung nach nicht im Verhältnis zum Ertrag. Wer jedoch Sperrgut wie etwa ganze Nachttische oder zerbrochene Platten ablädt – ist bei mir alles schon passiert –, sollte klar gebüsst werden.

Können Landwirte gemeinsam mehr gegen Littering tun?

Wir Landwirte setzen vor allem auf die Unterstützung des Bauernverbands, zum Beispiel mit Plakaten oder Beiträgen in den sozialen Medien. Eine einheitlich abgestimmte Aktion aller gib es

jedoch nicht. Vereinzelte Massnahmen wie direkte Aufklärung mit Flyern wären zwar effektiv, lassen sich aber nur schwer umsetzen.

Was müsste sich in der Gesellschaft ändern, um Littering effektiv zu reduzieren, und warum wird das Problem nie ganz verschwinden?

Es braucht vor allem mehr Verständnis für die Folgen von Littering – besonders wenn Müll in Ackerflächen gelangt, denn so kann er in Lebensmitteln landen und in den Kreislauf zurückkommen. Viele Menschen sehen Littering immer noch als Bagatelle, ohne wirklich zu wissen, was dahintersteckt. Littering wird aber nie ganz verschwinden, weil sich das Verhalten der Gesellschaft verändert hat: Früher wurde Abfall meist zuhause oder an festen Orten entsorgt, heute geschieht vieles unterwegs – im Auto, im Zug oder an Bahnhöfen. Dadurch ist der Müll «mobil» und schwerer zu kontrollieren. Zudem ist die Gesellschaft nervöser und bequemer geworden.

TEXT Ena Botonjic

TEXT Michael Kohler

Littering – ein grosses Ärgernis

ABFALLSAMMELTOUR

Regelmässig gehen die Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums auf Abfallsammeltour. Was sie dabei antreffen, macht sprachlos.



Die Primar- und Oberstufenschüler des OZ Sargans sind in regelmässigen Abständen mit Weste, Handschuhen, Zange und Abfallsäcken unterwegs. In der Nähe des Oberstufenareals, entlang der Strasse, aber auch Richtung Spielplatz und bei den Bahnunterführungen sammeln sie das, was andere achtlos wegwerfen. «Was da alles an Unrat und Abfällen liegenbleibt ist fast unbeschreiblich», kommentiert Schulrat Sämi Schlegel.

Nach knapp einer Stunde haben die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufe Unmengen von Abfall, allem voran Zigarettenstummel, gesammelt. «Deutlich am meisten Zigarettenstummel wurden beim Kinderspielplatz gefunden. Das hat uns alle ziemlich nachdenklich gestimmt», so Schlegel weiter. Unglaublich sei auch, was an Unrat bei der Autobahnunterführung gefunden werde. «Scheinbar fühlt sich von den Aufhalterinnen und Aufent-

haltern niemand verpflichtet, den eigenen Abfall mitzunehmen», mutmasst der Schulrat. Und reagiert bestimmt: «Littering braucht dringend eine Antwort. Vielleicht lässt sich das Problem tatsächlich nur mit hohen Bussgeldern lösen. Danke ans OZ für die regelmässigen Sammelrunden.»

Sicher auf dem Schulweg

TCS SCHWEIZ

Im Jahr 2024 wurden 455 Kinder auf dem Schulweg Opfer von Unfällen*. Kinder, Eltern, Lehrpersonen, Polizei, Gemeinden und natürlich Fahrzeuglenkende sind gemeinsam dafür verantwortlich, diese Unfälle zu verhindern.

In der Schweiz gehen die meisten Kinder zu Fuss zur Schule. Dieser Weg stellt oft ihre erste Erfahrung von Selbstständigkeit und Freiheit im öffentlichen Raum dar. Für die Sicherheit auf dem Schulweg ist es unerlässlich, dass Kinder dort ihre Mobilität entwickeln und erlernen können. Fahrzeuglenkende müssen daher aufmerksam sein und vorausschauend auf ihr oft unerwartetes Verhalten reagieren.

WICHTIGE VERHALTENSWEISEN FÜR KINDER ZUM ÜBEN

Für einen sicheren Schulweg ist es wichtig, dass Kinder sich die richtigen Verhaltensweisen aneignen. Kinder sollen sich auf dem Trottoir ruhig verhalten und nicht rennen. Am besten gehen sie ganz rechts auf dem Trottoir, um einen sicheren Abstand zum Verkehr zu wahren. Beim Queren der Strasse ist der folgende Merkspruch hilfreich: «Warte, luege, lose, laufe». In Tempo-30-Zonen und ohne Zebrastreifen sollen die Kinder darauf achten, dass die Strasse frei ist und die Autos weit entfernt sind oder ganz angehalten haben, bevor sie die Strasse vorsichtig queren.

EIN NEUER MERKSPRUCH FÜR FAHRZEUGLENKENDE

Trotz dieser Tipps können sich Kinder – vor allem die Kleinsten – im Strassenbereich unberechenbar verhalten. Ihre Schwierigkeit bei der Einschätzung der Geschwindigkeit von Autos kann dazu führen, dass sie die Strasse plötzlich und unerwartet queren.

Im Auftrag des Fonds für Verkehrssicherheit führt der TCS die nationale Schulwegkampagne durch und ruft Fahrzeuglenkende zu erhöhter Aufmerksamkeit auf. Analog zum Merkspruch



für Kinder gibt es nun auch für sie einen eigenen Merkspruch zur Orientierung: «Luege | Brämse | Halte». Dieser trägt dazu bei, die Sicherheit von Kindern auf dem Schulweg zu erhöhen, indem er Fahrzeuglenkende dazu sensibilisiert, ihr Fahrverhalten anzupassen, wenn Kinder unterwegs sind.

SCHLÜSSELPERSONEN FÜR DIE ÜBERMITTLUNG DER BOTSCHAFT

Verschiedene Akteurinnen und Akteure spielen eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für das sichere Verhalten auf dem Schulweg. Besonders entscheidend ist dabei die Vorbildfunktion der Eltern, denn Kinder lernen durch Nachahmung. Eltern können ihre Kinder anfangs auf dem Schulweg begleiten und ihnen die wichtigen Verhaltensweisen beibringen. Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren der Polizei erinnern im Verkehrsunterricht an die Sicherheitsregeln im Strassenbereich. Auch Lehrpersonen tragen zur

Mobilitätsentwicklung der Kinder bei, indem sie Unterrichtseinheiten zum Thema Mobilität und Verkehrssicherheit einbauen und dabei das vom TCS entwickelte und zur Verfügung gestellte Unterrichtsmaterial verwenden. Schliesslich beteiligen sich Gemeinden daran, indem sie entlang der Strassen Plakate und Banner aufstellen, um Fahrzeuglenkende zur Vorsicht in der Nähe von Schulen aufzurufen.

*Zahlen des TCS, basierend auf den Rohdaten der Unfallstatistik des ASTRA.

Schülerschaft setzt Farbakzente

EINGANGSHALLE IM OZ WIRD FARBIG

Im Rahmen von drei grösseren gestalterischen Projekten sind in der Eingangshalle des Oberstufenzentrums drei neue Kunstwerke entstanden. Ob Origami, Puzzle oder Graffiti – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Eine Wand gestalten mit Origami – geht das? «Ja, klar!», haben sich die Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe gedacht, sich mächtig ins Zeug gelegt und in der Eingangshalle des Oberstufenzentrums im Zuge ihrer Projekttag vor Auffahrt einen echten Hingucker gelandet. Die traditionelle japanische Falte Kunst ist freundlicher Empfang und Tagesmotto zugleich, formen und umrahmen doch die gefalteten Kunstwerke zusammen den englischen Begriff «smile», zu Deutsch «lachen».



Die Weltkarte als grosses Puzzle – schaffen wir das? «Aber sicher!», war auch eine andere Gruppe von Gestalterinnen und Gestaltern überzeugt. In Begleitung von einigen Klassenlehr- und Fachlehrpersonen haben sie als Wandbild eine Weltkarte aus Sperrholz geschaffen. Die Schulleitung zeigt sich begeistert über die Ergebnisse der beiden Projekte: «Beide Werke haben viel Fleissarbeit und Fingerspitzengefühl verlangt, ein gutes Auge für Farbe und Form und Präzisionsarbeit in Planung und Umsetzung», zieht Schulleiterin Hedi Zogg Bilanz.



GRÜEZI, BONJOUR, CIAO

Freche Formen in Graffiti für einen freundlichen Empfang im OZ-Eingangsbereich: das haben sich die Mädchen im Wahlfach Bildnerisches Gestalten (BG) gewünscht – und prompt umgesetzt. Das Projekt ist angegliedert bei «kklick – Kulturvermittlung Ostschweiz». Das Vorhaben der Schülerinnen und ihrer BG-Lehrperson wurde begleitet von Ivan Scheidegger. Er ist bekannt für seine präzise gesprühten 3D-Graffiti, die an unzähligen Wänden im In- und Ausland zu sehen sind.



Bühnenzauber im Böglifeld

D'CHINDERBRUGG

Ein Musical voller Mut, Witz und Versöhnung – «d' Chinderbrugg» begeistert das Publikum und berührt Herzen.



Mit viel Begeisterung, Kreativität und Herzblut brachte die 3./4. Klasse des Schulhauses Böglifeld das Kindermusical «d' Chinderbrugg» auf die Bühne – ein Stück, das nicht nur spannend und tiefgründig war, sondern auch durch gekonnt eingebaute Witze für viele Lacher sorgte.

Die Geschichte handelt von zwei verstrittenen Bauernfamilien, die durch einen Fluss getrennt sind. Neid und gegenseitiger Missmut prägen das Verhältnis der beiden Familien seit Generationen, denn die Familie auf der jeweils anderen Flussseite hat es scheinbar immer besser.

Erst die Kinder beider Seiten beginnen, über die Grenze hinweg Kontakt aufzunehmen. Mit Mut, Neugier und einem offenen Herzen vereinen sie schliesslich die beiden Familien und

wenden Missgunst in Zusammenhalt und Freundschaft – besiegelt durch den Bau einer Brücke, welche die beiden Familien fortan verbinden soll. Das Stück zeigt auf berührende Weise wie Versöhnung durch die Offenheit und Kraft von Kindern möglich wird.

Besonders schön war, wie die ernstesten Themen des Stücks immer wieder durch humorvolle Szenen aufgelockert wurden – ob durch witzige Dialoge, überraschende Einfälle oder charmante Rollenwechsel. Das Publikum war nicht nur bewegt, sondern auch bestens unterhalten.

Hinter dem gelungenen Auftritt steckt wochenlange Vorbereitung. Die Schülerinnen und Schüler übten mit grossem Einsatz ihre Texte, Lieder und Choreografien. Auch das Bühnenbild, die Requisiten und die Kostüme wurden mit

viel Liebe zum Detail gestaltet. Unterstützt wurden die Kinder von ihren engagierten Lehrpersonen, die mit Geduld, Ideenreichtum und ebenso viel Herzblut das Projekt begleiteten.

Am Ende zeigte sich: Die viele Arbeit hat sich mehr als gelohnt. «d' Chinderbrugg» wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis – für die Mitwirkenden genauso wie für das begeisterte Publikum.

Bewegung, Spiel und Natur

SPORTTAG PRIMARSCHULE UND KINDERGARTEN



Am diesjährigen Sporttag der Primarschule und des Kindergartens Sargans drehte sich alles um Bewegung, Spiel und das gemeinsame Erleben in der Natur. Die drei Schulhäuser Sandgrub, Böglifeld und Kastels organisierten den Tag individuell und altersgerecht – und sorgten damit für viel Begeisterung bei den Kindern.

Das Schulhaus Sandgrub verwandelte die Sportanlage Riet in einen bunten Parcours mit vielseitigen Posten. Bei Spielen, die Geschicklichkeit, Teamarbeit und Bewegung förderten, konnten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen und dabei viel Spass erleben. Ob beim Sackhüpfen, Balancieren oder Zielwerfen – die Freude an der Bewegung stand klar im Vordergrund.

Die Kinder des Schulhauses Böglifeld begaben sich auf eine spannende Waldolympiade entlang des Vitaparcours. Inmitten der Natur meisterten die

Schülerinnen und Schüler verschiedene sportliche Herausforderungen und bewiesen dabei nicht nur Ausdauer, sondern auch Teamgeist. Die spielerische Verbindung von Bewegung und Natur wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Im Schulhaus Kastels stand eine Wanderung auf altersgemässen Routen auf dem Programm. In Gruppen erkundeten die Kinder die schöne Umgebung rund um Sargans. Neben Bewegung an der frischen Luft blieb auch Zeit für Gespräche, Beobachtungen in der Natur und das Geniessen der gemeinsamen Zeit fernab des Schulalltags.

Der Sporttag war für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Die strahlenden Kinderaugen, das engagierte Lehrpersonenteam und das tolle Wetter machten diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis, das sicher noch lange in Erinnerung bleibt.



Bauarbeiter, Imker, Wanderer – die Vielfalt der Kindheit

KINDERGARTEN

Die Kinder der vier Kindergärten Böglifeld, Grünau, Isebahn und Malerva haben in den vergangenen Wochen und Monaten viele Abenteuer erleben dürfen. Ob der Besuch auf einem Bauernhof auf der Chindreis, ein Einblick in die Welt der Bauarbeiter auf einer Baustelle, ein erster Kontakt mit einer Imkerei und der Welt der Bienen oder aber eine Wanderung in der grossartigen heimischen Natur: Alle Jungen und Mädchen konnten sich begeistern lassen und eine Menge dazulernen. Hier einige Impressionen von den Erlebnissen der Kinder.



Tore stehen offen

SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER DER OBERSTUFE 2025

Ende Juli 2025 haben 62 Schülerinnen und Schüler ihre obligatorische Schulpflicht beendet. Bis auf drei Jugendliche der 3. Oberstufe haben am Stichtag Ende Mai 2025 alle eine Anschlusslösung gefunden.

Eine stattliche Anzahl von zwölf Jugendlichen werden in das Gymnasium übertreten. Zwei Jugendliche werden die Fachmittelschule oder Informatikmittelschule besuchen.

Bei den Jugendlichen, die eine Lehrstelle als Anschlusslösung haben, ist der kaufmännische Beruf weiterhin an der Spitze der beliebtesten Berufe:

| | |
|--|---|
| Kaufmann/-frau EFZ | 7 |
| Assistent/in Gesundheit und Soziales EBA | 5 |
| Detailhandelsassistent/in EBA | 3 |
| Polymechaniker/in EFZ | 3 |
| Elektroniker/in EFZ | 2 |
| Zeichner/in EFZ | 2 |
| Automobil-Assistent/in EBA | 2 |

Weitere gewählte Berufe:

Augenoptikerin EFZ, Automatiker EFZ, Automobil-Mechatroniker EFZ, Automatikmonteur EFZ, Fachfrau Gesundheit EFZ, Fachfrau Hotellerie-Hauswirtschaft EFZ, Forstwart EFZ, Heizungspraktiker EBA, Konstrukteurin, Medizinische Praxisassistentin, Montage-Elektriker EFZ, Müller EFZ, Netzelektriker EFZ, Physiklaborantin, Restaurantangestellte, Schreiner, Tierische Praxisassistentin.

Vier Schülerinnen und Schüler werden einen Sprachaufenthalt, ein Zwischenjahr, ein Praktikum oder eine Vorlehre machen.

Wir wünschen allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern einen guten Start im Studium, in den Berufslehren und den weiteren Anschlusslösungen.



Oberstufe Sek



Oberstufe Real



Oberstufe Werkjahr

Ein versöhnliches Schuljahresende

SCHULSCHLUSSFEIER

Am Schlussessen der Schule Sargans hat Schulratspräsident Bernhard Hauser gleich mehrere Mitarbeitende aus Lehrkörper, Schulleitung, Verwaltung und Rat verdanken, verabschieden, aber auch willkommen heissen können. Ein intensives Schuljahr geht zu Ende.

Dankbarkeit, Respekt und ein ehrliches Lob: Sämi Schlegel findet bei seiner Ansprache am Schlussessen der Schule Sargans ausschliesslich lobende Worte. Es ist das erste Mal, dass es vor dem gesamten Lehr- und Verwaltungskörper von Sargans spricht. Seine Feuerrede sozusagen, führt er doch sein Amt als Schulrat erst seit Januar 2025 aus. In dieser Zeit habe er die Schule Sargans besser kennen lernen und Einblicke in den Unterricht und verschiedene Veranstaltungen erhalten dürfen. «Und ich muss ehrlich sagen: Ich bin begeistert von dem, was ich gesehen habe.»



SCHRÄGE WELT

Schlegels Worte erreichen an diesem Freitagabend nicht weniger als 112 Personen aus dem Lehrkörper oder der Verwaltung. Sie alle haben sich in den Räumlichkeiten der Arwole eingefunden, um bei einem Abendessen das Schuljahr gebührend abzuschliessen. Diesen Abschluss nutzt auch Schulratspräsident Bernhard Hauser, um einerseits das vergangene Schuljahr Revue passieren zu lassen, und andererseits verdiente Personen zu ehren, neue Gesichter willkommen zu heissen oder abtretende Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden.

«Wir leben in einer sehr schrägen Welt – gerade auch schulisch», fasst Hauser einen Blick aufs Weltgeschehen zusammen. Nach Ausflüchten in Länder wie Russland, China und die USA kommt der Schulratspräsident auf die Schweiz zu sprechen, wo es in Sachen Bildung «eigentlich immer noch ganz gut» laufe. Und schliesslich auch auf Sargans.

DAS JAHR, DAS WAR

Hier, wo im nun abgeschlossenen Schuljahr die Pensen von Schulleitung und Schulverwaltung wegen der hohen Arbeitslast erhöht werden mussten. Hier, wo die Knappheit der Räumlichkeiten bis zum Bezug des Schulprovisoriums Kastels und der Fertigstellung des Kindergartens und Schulhauses Malerva auf jeder Ebene spürbar ist. Hier, wo im vergangenen Jahr eine Schulweganalyse durchgeführt und Kickboards verboten wurden. Hier, wo im letzten August eine neue Primarklasse eröffnet wurde – und im kommenden August schon die nächste folgt. Und hier, wo in den vergangenen zwölf Monaten 22 Personen neu angestellt wurden, wovon 13 Lehrpersonen, drei Schulleiter, zwei Klassenassistenten und eine Mitarbeiterin in der Schulverwaltung.

Vor allem aus der «Schulleitungskrise», wie Hauser einen personellen Notstand im ersten Semester nennt, habe man eine Tugend machen können. Konkret kam es zu mehreren Abgängen von

frisch angestellten Schulleiterinnen und damit zu Interims-Lösungen bis im Februar 2025. «Ich bin dankbar, dass ihr alle diese schwierige Übergangsphase mit Toleranz und viel Verantwortungsübernahme in allen Schulhäusern mitgetragen habt», so Hauser. Mittlerweile ist die Schulleitung in Sargans aber neu aufgestellt und das Team mit Andrea Oeschger, Mirjam Schmid und Marc Kuoni ideal ergänzt worden.

Zudem ging mit der neuen Aufstellung der Schulleitung ein lang gehegter Wunsch des Lehrkörpers in Erfüllung: Neu ist auf jede Anlage eine Schulleiterin oder ein Schulleiter verteilt. Damit sind auch die Verantwortlichkeiten direkt geklärt. «Seit Februar haben wir wieder Stabilität in der Schulleitung», fasst Hauser zusammen – und meint direkt zum Lehrkörper: «Dass Ihr hier auch euren Willen kriegt, das ist gut so.»



BEGRÜSSUNGEN, EHRUNGEN, ABSCHIEDE

Von den 22 neuen Gesichtern, die im vergangenen Jahr das Personal der Schule Sargans erweitert haben, werden die Anwesenden von Hauser persönlich begrüsst. Neben Nicole Good und Sämi Schlegel, beide Schulrat, sind das Nicole Altorfer, Sachbearbeiterin Schulverwaltung, Schulleiterin Mirjam

Schmid sowie Lehrpersonen, Stellvertretungen und Klassenassistenten.

Besonders geehrt werden im Anschluss gleich fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre langjährige Treue zur Schule Sargans: Feierten Primarlehrerin Tatjana Bänziger und Kindergärtnerin Regina Costa ihr 10-Jahr-Jubiläum, so bringen Oberstufenlehrerin Judith Gan-

tenbein, ihre Kollegin Ladina Thomasin Kühne sowie Hauswart Titus Aggeler bereits jeweils 20 Jahre Dienstzeit auf die Waage.

So schön Abschlussfeiern auch ausfallen können, etwas Wehmut mischt immer mit. Schliesslich finden sie nicht zuletzt statt, um Abschied zu nehmen. Und auch die Liste der Abschiede ist lang. Für alle Anwesenden auf dieser Liste findet Hauser einige persönliche Worte des Dankes. Nach Corina Rupp (zwei Jahre Lehrerin und SHP), Claudia Walser (elf Jahre Logopädin), Tatjana Bänziger (elf Jahre Primarlehrerin) und Tanja Rupp (15 Jahre Primarlehrerin) muss Hauser auch Therese Kocherhans und André Perret verabschieden. Sie beide haben das Pensionsalter erreicht. Sie, die während 24 Jahren an der Sarganser Oberstufe Hauswirtschaft und Handarbeit unterrichtet hat. Und er, der ganze 38 Jahre lang als Schulischer Heilpädagoge der Kleinklasse Oberstufe gearbeitet hat. «Es war uns eine Ehre, dass ihr dabei wart», schliesst Hauser zwei kleine Laudationen zu ehren der beiden Pensionäre. Unter tosendem Beifall und einer stehenden Ovation werden sie reich beschenkt und – wie das Schuljahr 2024/25 – herzlich verabschiedet.

TEXT & BILDER Michael Kohler

Personelles

SCHULE

Neueintritte ab dem Schuljahr 2025/26

**ANEESHA BHATTI**

Primarlehrperson
in der 5. Klasse im Schulhaus Kastels

Aneesha Bhatti ist 24 Jahre alt und in Buchs aufgewachsen. Nach ihrer Ausbildung zur Kauffrau und einem Jahr Berufserfahrung wagte sie den Schritt in eine neue Richtung. In diesem Sommer hat sie ihr Studium zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen abgeschlossen. Mit Beginn des neuen Schuljahrs hat sie die 5. Klasse im Schulhaus Kastels übernommen. Sie freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern, ihren Eltern und dem gesamten Schulteam. In ihrer Freizeit ist sie gerne sportlich unterwegs – am liebsten draussen in der Natur und in Gesellschaft von Freund:innen. Auch das Kochen und Geniessen von gutem Essen zählt zu ihren Leidenschaften. Sie ist neugierig, offen für Neues und voller Motivation für diese spannende neue Aufgabe.

**MELINDA BUCHER**

Primarlehrperson
in der 4. Klasse im Schulhaus Kastels

Seit August 2025 unterrichtet Melinda Bucher als Fachlehrperson in der 4. Klasse. Sie ist 31 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Nach ihrem Abschluss an der Pädagogischen Hochschule in Rorschach war sie fünf Jahre lang als Klassenlehrerin auf der Unterstufe in Bülach tätig. Anschliessend kehrte sie in ihre Heimat zurück und unterrichtete in Räfis. Nach der Geburt ihres zweiten Kindes freut sich Melinda Bucher nun auf ihre neue Aufgabe in der 4. Klasse. In ihrer Freizeit ist sie gerne mit ihrer Familie draussen unterwegs – sei es beim Wandern oder beim Velofahren.

**MICHELLE GARTMANN**

Primarlehrperson
in der 5./6. Klasse Böglifeld

Michelle Gartmann-Britt ist 27 Jahre alt, in Sargans aufgewachsen und wohnt mittlerweile mit ihrer Familie in Mels. Nach Abschluss der Pädagogischen Hochschule in Rorschach 2021 unterrichtete sie drei Jahre als Klassenlehrperson im Glarnerland. Nach einer Mutterschaftspause unterstützt sie bereits seit Ende März 2025 die 5./6. Klasse im Böglifeld als Fachlehrperson.

In ihrer Freizeit verbringt Michelle Gartmann Zeit mit ihrer Familie, kocht gerne und spielt Querflöte in der Musikgesellschaft Sargans.

**SIMON GIRARDI**

Oberstufenlehrperson
in der 7./8. Kleinklasse

Simon Girardi ist 49 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei schulpflichtigen Kindern. Er wohnt mit seiner Familie in Pons. Seine berufliche Karriere hat er nach dem Lehrerseminar an der Oberstufe in Sargans gestartet. Nach der Ausbildung zum Reallehrer war er über 20 Jahre im Taminatal tätig. Im neuen Schuljahr unterrichtet er in der Kleinklasse die Fächer Technisches und Bildnerisches Gestalten, Berufliche Orientierung, Natur und Technik, Mathematik und Sport. Er freut sich auf die neue Aufgabe und das neue, teils aber noch aus früheren Zeiten bekannte Lehrerteam. Seine Freizeit verbringt Simon Girardi gerne auf dem Mountainbike, oft begleitet von einer Schar Jugendlicher oder im Winter auf den Skipisten ohne feste Bindung, will heissen im Telemarkstil.

**MELANIE HASLER**

Schulische Heilpädagogin
in der Mittelstufe

Seit August 2025 arbeitet Melanie Hasler in der Kleinklasse im Schulhaus Böglifeld. Aufgewachsen ist sie im Sarganserland. Ihr Weg führte sie zum Studium an die Pädagogische Hochschule in Rorschach und damit auch in den Raum St. Gallen, wo sie später ihren vorübergehenden Lebensmittelpunkt fand. Dort sammelte sie vielfältige Erfahrungen als Klassenlehrperson, im Teamteaching sowie in der Heilpädagogik. Melanie Hasler verfügt neben dem Lehdiplom auch über einen Master in Schulischer Heilpädagogik, welchen sie erfolgreich an der HfH in Zürich abschloss.

Nach lehrreichen und spannenden Jahren in der Hauptstadregion, freut sie sich darauf, ab dem neuen Schuljahr 2025/2026 in ihre vertraute Heimatregion zurückzukehren und auf die neue Aufgabe bei uns im Böglifeld. In ihrer Freizeit trifft man sie in der Natur beim Wandern und Spazieren, im Squashcourt oder in der Boulderhalle.

**STEFANIE RUPP**

Teamteaching-Lehrperson
in der 4. Klasse im Schulhaus Kastels

Die 34-jährige Stefanie Rupp aus Sargans schloss im Sommer 2023 ihre Ausbildung zur Primarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule in Chur ab. Davor arbeitete sie einige Jahre an der Heilpädagogischen Schule in Rapperswil als Fachfrau Betreuung für Menschen mit Behinderung.

Ihre ersten Schritte im Berufsleben als Primarlehrerin unternahm sie in der Gemeinde Sevelen als Klassenlehrerin einer 5. und 6. Klasse. In ihrer Freizeit musiziert und tanzt sie gerne, fotografiert viel oder erholt sich in der Natur.

Seit August 2025 unterrichtet Stefanie Rupp als Teamteaching-Lehrperson in der 4. Klasse im Schulhaus Kastels und unterstützt die Kinder in der Begabungsförderung im Fuchsbau und in der Hausaufgabenhilfe.

Neueintritte ab dem Schuljahr 2025/26



NADJA VETSCH

Klassenlehrperson
im Einschulungsjahr Schulhaus Kastels

Nadja Vetsch ist 51-jährig, verheiratet, Mutter von zwei Töchtern und wohnt in Buchs. Seit dem Abschluss im Lehrerseminar Sargans 1996 hat sie in verschiedenen Pensen auf allen Stufen der Primarschule unterrichtet. Die ganze Familie ist stark mit dem Skisport verbunden. Ihre Freizeit verbringt sie ausserdem sehr gerne mit Lesen und im Garten. Nadja Vetsch freut sich darauf, für ein Jahr Erfahrungen in einem für sie neuen Bereich der Primarschule zu machen.



RAFAEL ZOLLER

Oberstufenlehrperson
in der Real- und Sekundarklasse

Rafael Zoller ist 21 Jahre alt und wohnt in Flums. Nach dem Bachelorabschluss in Sportwissenschaft und Biologie an der Universität Bern ist er seit August 2025 als Oberstufenlehrperson an der Oberstufe Sargans tätig. Erste Einblicke ins Schulwesen erhielt er durch Praktika und längere Zivildiensteinsätze, und freut sich nun darauf, diese Erfahrungen weiter vertiefen zu dürfen. In seiner Freizeit ist Rafael gerne sportlich aktiv: Er turnt im Verein, wirkt bei LED-Tanzshows mit und ist oft in der Natur unterwegs – sei es auf Skitouren, beim Klettern oder Gleitschirmfliegen.



NATHALIE KORMANN

Primarlehrperson
3. und 4. Klasse im Schulhaus Sandgrub

Die 45-jährige Nathalie Kormann wohnt seit 2024 mit ihrer Familie in Mols. Sie ist Mutter von drei Kindern und bringt 19 Jahre Unterrichtserfahrung auf verschiedenen Schulstufen mit. Zusätzlich war sie während zweieinhalb Jahren als Elterntainerin tätig und begleitete dabei mehrfach belastete Familien. Es ist ihr ein grosses Anliegen, Schülerinnen und Schüler auf ihren individuellen Lernwegen zu begleiten und zu unterstützen – für sie einer der spannendsten und vielseitigsten Aspekte des Lehrberufs. Ein starkes Gemeinschaftsgefühl sowie ein angenehmes und förderliches Lernklima sind für sie zentrale Werte im Schulalltag. In ihrer Freizeit ist sie am liebsten mit ihrer Familie in der Natur unterwegs – sei es beim Windsurfen, Biken oder beim Erkunden von Seen und Bergen in der Umgebung.

Austritte im Schuljahr 2024/25

Folgende Mitarbeitende haben die Schule Sargans während des Schuljahres 2024/25 verlassen. Der Schulrat dankt ihnen herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht ihnen für die weitere berufliche und private Zukunft alles Gute:

Bänziger Tatjana,
Primarlehrerin Einschulungsjahr
01.08.2014 bis 31.07.2025

Salome Fäh, Oberstufenlehrperson
01.08.2020 bis 31.07.2025

Fabienne Gosetti, Stellvertreterin
20.11.2024 bis 26.02.2025

Fabia Frei, Stellvertreterin
12.8.2024 bis 26.02.2025

Debora Oyuch, Teamteaching-
Lehrperson und Begabungsförderung
01.08.2024 bis 31.07.2025

Jutta Rüttger, Primarlehrperson
21.10.2024 bis 31.07.2025

Corina Rupp, Schulische Heilpädagogin
01.08.2024 bis 31.07.2025

Tanja Rupp, Primarlehrperson
1.08.2009 bis 31.01.2025

Esther Vorburger, Stellvertreterin
9.1.2025 bis 31.07.2025

Claudia Walser, Logopädin
01.3.2014 bis 31.07.2025

Daniel Pfiffner, Schulrat
01.01.2021 bis 31.12.2024

Maja Widmer, Schulrätin
01.01.2017 bis 31.12.2024

Jean-Jacques Brocard, Schularzt
01.01.2001 bis 31.12.2024

Urs Keller, Schularzt
01.01.2017 bis 31.12.2024

Treueprämien im Schuljahr 2024/25

10 JAHRE

Tatjana Bänziger,
Primarlehrperson
im Schulhaus Kastels

Regina Costa,
Kindergartenlehrperson
im Kindergarten Isebahn

20 JAHRE

Gantenbein Judith,
Oberstufenlehrperson

Ladina Thomasin,
Primarlehrperson im Einschulungsjahr
im Schulhaus Kastels

Titus Aggeler,
Hauswart Schulhaus Kastels

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird für ihren wertvollen und sehr geschätzten Einsatz der beste Dank ausgesprochen.

Pensionierungen per 31.07.2025

Therese Kochermann,
Fächergruppenlehrperson Oberstufe,
nach 25 Jahren bei der Schule Sargans

André Perret,
Schulischer Heilpädagoge
in der Kleinklasse Oberstufe,
nach 38 Jahren im Schuldienst der
Schule Sargans

Der Schulrat dankt den beiden langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre sehr wertvolle Arbeit und wünscht viel Freude und gute Gesundheit auf dem weiteren Lebensweg.



Nomen est omen

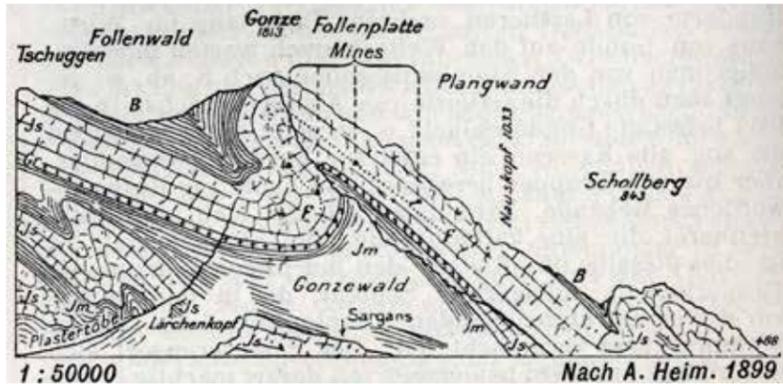
LAUI

Hoch über Sargans thront der Gonzen – auf seiner Nordseite ein «Grasberg», aber von Süden her gesehen eine äusserst markante Felswand bis hinunter in den Gonzenwald. So ist es normal, dass da in (früher strengeren) Wintern auch Lawinen abgingen oder Steine runterpurzelten. Mit Laui ist der Lawinenzug vom Gonzen in Richtung Sargans gemeint – die Folge 26 der Reihe «Nomen est omen» erklärt den Namen und erzählt Geschichte(n) dazu.

ZUERST: DER GONZEN (1803 M Ü.M.)

Grundlage dafür, dass man überhaupt von einem Lawinenzug reden kann, ist der Gonzen. Peter Donatsch, Autor des Reiseführers «Wege zur Schweiz» beschreibt ihn so: «Obwohl der Gonzen mit nicht einmal 2000 m kein besonders hoher Berg ist, gehört seine Aussicht zum Spektakulärsten, was man in der Region sehen kann. Man steht in der vordersten Reihe. Gleich nach dem Gipfelkreuz bricht die Felswand mehrere hundert Meter senkrecht ab. Da ist zuerst einmal der Blick hinab: über die geometrische Felderstruktur in der flachen Talebene, über die wuchernden Infrastrukturbauten und den kanalisiertem Lauf des Rheins.» Auch der SAC-Churfürstener führt vom Gonzen in Bezug auf seine «markante Gestalt und exponierte Lage am Zusammenschluss des Seez- und Rheintales und in der direkten Talachse der Bündner Herrschaft.»

Im Volksmund haben sich Sagen überliefert, die den Gonzen als Gefahr sehen. So meinte etwa Oskar Geel von Sargans: «Dr Gunzä, das isch alls lääbigi Waar döt joubä. Das gkeit alls mitänan-



Albert Heim, der am Ende des 19. Jahrhunderts bekannteste Schweizer Geologe und ETH-Professor, hat 1899 die geologischen Schichten des Gonzens (im Geographischen Lexikon) dargestellt.

der ahä, dr ganz Gunzä.» Kassian Albrecht doppelt nach: «Am Ind vu dr Wält gkeit dr Gunzä zimmä. Än Art ds Zäichä, ass jetzt alles fertig isch, ass jetzt d Wält ebä undergout. Üs hebt sie aber wour schindli schuh na uus.»

Ob man in Gondo (Murgang 2000), Bondo (Bergsturz 2017), Brienz-Brinzau's GR (evakuiert seit 2023), Brienz BE (Gerölllawinen 2005 und 2024) oder aktuell im Lötschental, in Blatten (Felssturz 2025), auch solche Sagen kannte? In Sargans gibt es aktuell wenige Anzeichen für Gefahr.

LAUI – DER SARGANSER LAWINENZUG

«Mit der Läui ist der Lawinenzug gemeint, der sich vom Wang (östlich des Gonzen) bis nach Ratell hinunterzieht, und der bis in die jüngste Zeit eine Gefahr bildete.» So beschreibt Lucie Bolliger im Sarganser Namenbuch den Namen. Johann Rudolf Zindel erwähnt schon 100 Jahre früher «Leue» als Nr. 30 seiner Namenssammlung und no-

tiert dazu «Wald der Ortsgemeinde Sargans». Was kann man da hinzufügen? Laui ist ein Wort, das auf das althochdeutsche lewina oder leuina zurückgeht. Schweizerdeutsch kennt man Läui, Läue, Läu (im Plural Läue oder Lauene). Man versteht darunter einen Erd- und Schneerutsch, auch einen Rufen- oder Lawinenhang, eine Rinne, einen Schuttkegel oder einen Abhang eines Berges, wo Bergstürze stattgefunden haben oder wo Lawinen niedergehen. Dass der Name schon im 15. Jahrhundert erscheint, deutet doch das Vorkommen oder mindestens das Bewusstsein für Gefahren an.

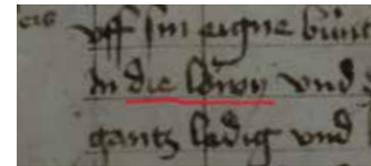


Siegfried-Karte von 1883 mit Bezeichnung «In der Laui»

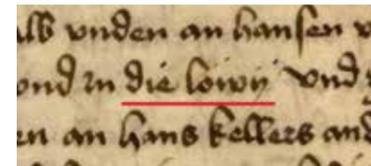
FRÜHE URKUNDLICHE FORMEN VON LAUI

In Sargans kommt der Name im Jahrzehntenbuch von 1492 erstmals vor und wird bis heute verwendet (im Namenbuch von Bolliger noch Läui geschrieben, in der Umgangssprache heute eher Laui ausgesprochen):

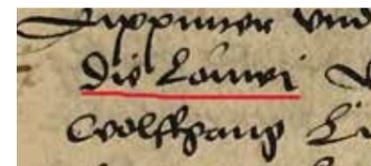
- 1492 «die löwy» und «die löwe» (Pfarrarchiv Sargans)
- 1495 «die löwy» (Ortsgemeinde-Archiv Sargans)
- 1506 «hus und hoff in der löwy» (Pfarrarchiv Sargans)
- 1555 «die lauwi» (Ortsgemeinde-Archiv Sargans)
- 1640 «die Lööwi» und «Leüwy» (Ortsgemeinde-Archiv Sargans)
- 1768 «die Leüwin» (Pfarrarchiv Sargans)
- 1802 «Lau!» (Staatsarchiv St. Gallen)
- 1883 «In der Laui» (Siegfried-Atlas)



1492



1495



1555

STEINSCHLÄGE UND LAWINEN IM LAUIWALD

Bezüglich tatsächlicher Steinschläge und Lawinen vor dem 20. Jahrhundert sind wir schlecht dokumentiert. So überliefert Ernst Geel ohne zeitliche Angabe: «Z alter Zyt sei ä Rutsch vum Gunzä ahä. Sei wen ä Wunder gsii, ass käi Minsch verschüttet wordän isch.»

Nimmt er Bezug auf den Glarner Geschichtsschreiber und Landvogt in Sargans, Aegidius Tschudi (1505-1572)? In dessen «Gallia Comata» (erschienen 1758) notierte Tschudi unter den «theils zerstörhten, theils gar zu Grund gegangenen Städte in der Eydgnesschaft»: «Urtell im Sarganser-Land, ist gar nichts mehr». Bei einem gewaltigen Bergsturz sei das alte Sargans verschüttet worden, meinte er damit. Ein ungerechtes Gerichtsurteil habe den Untergang der an der Saar gelegenen Stadt verursacht.

Und ja, als Warnung erzählte man: «Am Jüngschtä Taag sell dr Gunzä zimmäkeiä. Aber dinn gout jo di ganz Wält under. Das cha üs dinn glych meÿ sy.» (Beda Meli, Wangs, 1974 in den «Sagen aus dem Sarganserland»).

Man weiss, dass der Stall des Hofes Ratell durch ein Naturereignis zerstört wurde – und in der Folge 1808 der massive nördliche Spaltkeil neu erstellt wurde.

Für Ereignisse aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts sind Felsstürze und Lawinen zu unterscheiden. Im sog. «Kistler» (siehe «Nomen est omen» Folge 8, Juli 2016) enthält der Wald seit jeher grössere Steinbrocken. Der schöne Platz wird heute von der Waldspielgruppe Spatzäbändi genutzt. Die grössten Stein- bzw. Felsbrocken, die bis ins

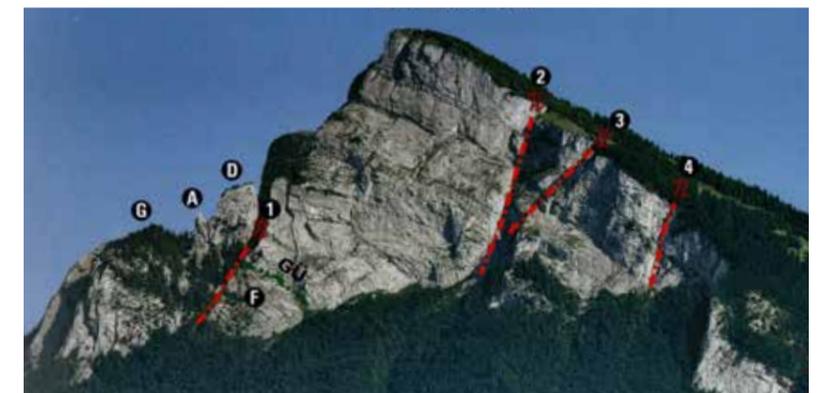
Quartier Ratell stürzten (und dort im Wiesland «versanken» und noch heute gut sichtbar sind), datieren von 1958. Es gab auch 1963 nochmals einen grösseren Sturz, der viel Wald zerstörte.

Felssturz am Gonzen

Sargans, ag. Am Dienstagnachmittag löste sich am Gonzen in etwa 1550 Meter Höhe am sogenannten «Wang» eine schätzungsweise 4000 bis 5000 Kubikmeter umfassende Gesteinsmasse und stürzte verheerend durch die Waldungen der Ortsgemeinde Sargans zutal. An Wald und Wiesland wurde grosser Schaden angerichtet. Zwei grosse Felsblöcke kamen erst hart vor landwirtschaftlichen Heimwesen zum Stillstand. Glücklicherweise ist ein grosser Teil der abgestürzten Gesteinsmassen von der «Wangnase» aufgefangen worden. In dem Walde, durch den sich der Felssturz seine Bahn brach, arbeiteten gerade vier Männer aus Sargans; die Felsblöcke sausten jedoch an ihnen vorbei, so dass sie mit dem Schrecken davonkamen.

Neue Zürcher Nachrichten vom 28.08.1958, S. 5

Das schlimmste Lawinenergebnis ereignete sich am 8. März 1945. Immer wieder war es auf dem Rücken des Gonzens (vor Erstellung der Lawinenverbauungen) zu Niedergängen gekommen. Diese Lawine zerstörte nun einerseits das Bergwerk-Knappenhäus II auf Naus fast vollständig, sie forderte auch ein Todesopfer. Gleichzeitig verursachte die Lawine auf der Sarganserseite grosse Schäden, rund Fr. 400'000.-. Die Lawine durchschlug den Gonzenwald auf einer Breite bis zu 70 Metern und riss rund 7 ha Wald mit 600 Kubikmetern Holz mit sich. Erst auf Ratell kam der Schneestrom zu stehen, 40 Meter oberhalb der Proderstrasse.



Die mit den Nummern 1-4 bezeichneten Brüche in der Gesteinsschichtung deuten an, wo Lawinen durch den Gonzenwald niedergehen würden (Foto und Bearbeitung P. Schulthess 2010).



Lawinenzug von 1945, erst 40 Meter oberhalb des Hofes Ratell zu stehen gekommen (Foto Josef Widrig)

Der Lawine vorausgegangen war zwischen 1925 und 1930 eine grössere Rodung im Bereich Lauiwald. Es damals muss ein relativ konsequenter Kahlschlag gewesen sein, wie das Flugbild zeigt. Als dann 1945 eine Grundschnee-Lawine kam, war die erst 15 Jahre alte Aufforstung dem Ereignis natürlich nicht gewachsen.

Als Folge des Lawinenunglücks beschloss man 1946 die Erstellung der sog. Lawinenverbauung Gonzen, die bis heute besteht: Aufforstung des Anrissgebiets bis in die Gipfelpartie (1830 m ü.M.), temporärer Schutz der Pflanzen mit Holzrechen (644 Laufmeter mit 2-3 Metern Wirkhöhe). 1967 folgte das Projekt «Gonzen II» mit 104 Laufmetern Stahlschneebrücken und einer



Auf einer Gesamtansicht des Gonzens 1946 (Foto Gross St. Gallen, StASG W 283/4-0537) ist die Schneise der Lawine 1945 gut sichtbar.



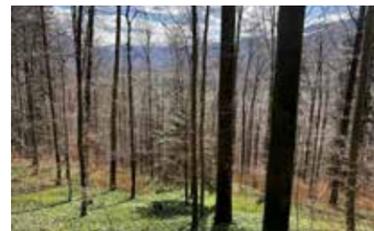
Das Flugbild von 1941 (swisstopo.ch) zeigt den 1941 grossflächig gerodeten Schutzwald in der Laui.

grösseren Aufforstungsfläche, 1977 «Gonzen III» (Abschluss 1998). «Der Aufwand von 1,4 Millionen Franken hat sich trotz Rückschlägen gelohnt, indem seither keine Schadenlawinen mehr entstanden sind», urteilt ein Rückblick auf die letzten 50 Jahre.

Schnee-/Grundlawinen sind aufgrund der Schutzmassnahmen keine mehr zu erwarten; grundsätzlich werden die Winter bzw. Schneehöhen am Gonzen im Zeichen des Klimawandels kaum mehr Verhältnisse von 1945 erreichen. Auch in Bezug auf Steinschlag ist nicht von Gefahr auszugehen, zudem ist der Wald aktuell in sehr gutem Zustand. In diesem Sinne scheint der im untersten Teil des Lauiwaldes für die nächsten Jahre geplante Wall obsolet.

DER LAUIWALD HEUTE: MIT DEM FÖRSTER UNTERWEGS

Der Wald unterhalb der Gonzenwand wird als Ganzes auch als Gonzenwald bezeichnet. Der oben gelegene Teil (bis ca. 900 Meter Meereshöhe) ist «Staatswald», also gehört dem Kanton St. Gallen (als Rechtsnachfolger von 1798 der Landvogtei Sargans), der weiter unten gelegene und weitaus grössere Teil, eben auch der Lauiwald, ist im Besitz der Ortsgemeinde Sargans. Die entsprechende Parzelle 616 umfasst 1,59 Millionen m², also 158 Hektaren.



Heller, lichter Wald (Fotos Frühling 2025) – so zeigt sich der Lauiwald noch heute, 80 Jahre nach dem letzten Lawinenniedergang 1945 bzw. 65 Jahre nach dem Steinschlag von 1958.

Ein Gang mit Revierförster Bruno Meli (seit 1999 mit Leidenschaft im Gonzenwald aktiv) zeigt Besonderheiten des heute auch stark als Naherholungsgebiet der Bevölkerung genutzten Waldes auf. Der Gonzenwald wird im Dauerwald bewirtschaftet und dies hat eine sehr positive Wirkung auf den Steinschlagschutz. Das heisst: Es wird nicht grossflächig gerodet und viel Holz auf einmal abgeführt, sondern der Wald lebt dauerhaft und wird auch dauerhaft (mit Einzelbäumen) genutzt. Dass im Zeichen der Biodiversität Mischwald da ist (Douglasien, Weisstannen, Lärchen, Fichten, Buchen, Spitzahorn,

Bergahorn, Eschen etc.) ist selbstverständlich, auch, dass Totholz dem Wald selbst nützt und der auch Rückzug für viele Tiere (u.a. Gämsen und Rehe) bildet.

Der Lauiwald ist heute ein lebendiger, vielfältiger und attraktiver Wald. Förster Bruno Meli macht auch im Rahmen der Schweizer Fachstelle Waldbau mit einem Projekt Marteloskop mit: auf einer Fläche von einer Hektare werden sämtliche Bäume kartographisch erfasst und mit Daten zu ihrem Durchmesser, zur Art, zur ökonomischen und ökologischen Qualität versehen. Im Lauiwald sind es 261 Bäume aus neun Arten. Die Untersuchung wurde 2018 gemacht und wird im Herbst 2025 wiederholt, interessant für die Waldentwicklung. Stolz ist Bruno Meli auch auf eine 250-jährige Lärche, die mit geschwungenen Wurzeln und mächtigem Stamm unweit des Kistlers steht. Sie hat alle Stürme der Zeit, auch die Lawine 1945 und den Steinschlag 1958, überstanden.

LAUIBACH UND LAUIGÄSSLI

Etwas vergessen sind noch zwei Fakten nachzutragen, die auch mit «Lau» zu tun haben. Auf dem mehr als 200 Jahre alten Plan des Hofes Ratell (vom damaligen Besitzer Johann Baptist Ludwig Gallati (1771-1844) gezeichnet) enthält die Legende den Eintrag einer Zisterne. Gallati gibt an, diese diene auch der Entwässerung des sog. Lauibachs; was damit gemeint ist (von Bach ist heute weit und breit keine Spur) bleibt unklar.

Zwischen Hof Ratell und der heutigen Wölbrütistrasse (erst seit 1969 bestehend) steigt von zwei Trockenmauern gesäumt das sog. Lauigässli hoch. Es muss eine sehr alte, vor dem Bau der Proderstrasse bereits bestehende Wegverbindung gewesen sein, sie zeigt sich heute leider verwachsen (zwischen aktueller Parzelle 818 und 831). In alten Kauf- und Erbverträgen (Privatbesitz aus Familie Peter,

Ratell: 1853, 1883, 1893, 1898 und 1904) wird explizit auf das Gässli verwiesen. So heisst es etwa, ein Grundstück stosse «gegen Morgen (= gegen Osten) an das Läufigässli», «ans Lauigässli (Riesli)», «an Lauigass» oder «die Lauigasse» oder «die Leuigasse». Auf dem Rateller Plan von 1820 ist der alte Weg gut sichtbar.



Die alte Wegverbindung des Lauigässli ist noch heute gut erkennbar, wenn sie auch nicht mehr begangen wird.

QUELLEN UND LITERATUR

Bolliger Lucie. Die Orts und Flurnamen von Sargans, Liz. Zürich 1984, S. 38-39 – Donatsch, Peter. Walensee. Sarganserland und Bündner Herrschaft. Wege zur Schweiz. Herisau 2006 – Eugster, Urs. Geschichtliche Rückblicke: Lawinenverbauung im Kanton St. Gallen. In: Der St. Galler Wald im Wandel. St. Gallen 2003, S. 137-13 – Furter, Willy (Red.). Churfürstenführer. Führer durch das Speer-, Churfürsten und Alviergebiet. Bern 1983 – Geographisches Lexikon der Schweiz. Band II, Neuenburg 1904, S. 370-371 – Gonzen. Der Berg und sein Eisen (Hrsg. Eisenbergwerk Gonzen AG), Zürich 2010 (bes. S. 29) – Just, Dominic. Felsstürze am Gonzen. Maturaarbeit Kantonsschule Sargans, 2005 – Ortsgemeinde-Archiv Sargans – Pfarrarchiv Sargans – Schweizerdeutsches Wörterbuch (Idiotikon), Bd. III, Z. 1539-1544 – Churfürstenführer. Führer durch das Speer-, Churfürsten- und Alviergebiet. Schweizer Alpen-Club SAC, Bern 1983, S. 194 – Senti, Alois. Sagen aus dem Sarganserland. Bd. 1, Basel 1974, S. 13 und Bd. 2, Basel 1998, S. 18 – Widrig, Josef. Die Gonzenloui. In: Unser Rheintal (1951), S. 20-28 – Zindel, Johann Rudolf. Verzeichnis der verschiedenen Lokal-Namen von Grundstücken in der pol. Gemeinde Sargans. Manuskript, um 1870 – www.ortsnamen.ch (Suchwort Laui) – www.hls.ch (Suchwort Lawinen) – www.spatzäbändi.ch (Spielgruppe im Kistler)

ABBILDUNGEN siehe Bildlegenden (wenn nichts vermerkt, Sammlung oder Fotos des Verfassers) – Titelvignette: Peter Vetsch

HERZLICHEN DANK für Infos und Waldbegehung an Revierförster Bruno Meli

TEXT Mathias Bugg

Bürgertag

ORTSGEMEINDE SARGANS

Am Samstag, 14. Juni, hat die Ortsgemeinde Sargans ihren alljährlichen Bürgertag durchgeführt – Fronarbeit, Geselligkeit und eine nasskalte Überraschung inklusive.



Nach einer sommerlichen Woche verhiess auch der Samstag des Bürgertages heisses hochsommerliches Wetter. Am Morgen begrüsst Daniel Peter, Präsident des Ortsverwaltungsrates, über 70 Personen auf dem Parkplatz beim ehemaligen Restaurant Alpenrösli in Vermol. Im Gebiet der Sarganser Alp Tamons wurden bis am Mittag verschiedene Arbeiten in Gruppen ausgeführt: Brennholz für die Grillplätze aufbereiten, umgefallene Bäume räumen und zersägen, Querabschläge der Strasse frei machen und putzen, Hütten entrümpeln, Altmetall entsorgen und Platten verlegen. Nach getaner Arbeit folgte das wohlverdiente Mittagessen bei der Rinderhütte und das gemütliche Beisammensein, das kurzzeitig in den Stall verlegt werden musste, da das Gewitter mit Starkregen und Hagel nicht lange auf sich warten liess.



Kanton schafft neue Plattform

HITZEPLAN ST. GALLEN

Pünktlich zum Hochsommer hat der Kanton St. Gallen eine neue Informations- und Präventionskampagne für den Schutz vor den gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze lanciert. Im Zentrum steht ein Hitzeaktionsplan.

Längere und intensive Hitzewellen beeinträchtigen zunehmend die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung. Ab Temperaturen von 30 °C steigt die Gefahr für hitzebedingte Beschwerden und Erkrankungen deutlich. Anhaltend hohe Temperaturen können zu Symptomen wie Müdigkeit, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit oder Muskelkrämpfen führen. Nächtliche Hitze verschärft die Belastung zusätzlich, weil sich der Körper nicht erholen kann. Zudem nimmt bei Sommerhitze die Ozonbelastung zu, mit Auswirkungen auf Atemwege und Lungenfunktion. Besonders gefährdet sind ältere Menschen, Kleinkinder, Schwangere und Personen mit chronischen Erkrankungen. Denn Hitze verschlimmert auch bestehende Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Krankheiten, Diabetes oder Atemwegserkrankungen.

Um den gesundheitlichen Risiken von Hitze gezielt zu begegnen, erarbeitet der Kanton St. Gallen gemeinsam mit verschiedenen Partnern einen Hitzeaktionsplan. Der Plan ist Teil der kantonalen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. Dabei setzt der Kanton auf Prävention – durch Zusammenarbeit aller relevanten Akteure, Sensibilisierung und strukturelle Anpassungen.

NEUE PLATTFORM INFORMIERT RUND UM HITZE UND GESUNDHEIT

Ein zentrales Element des St. Galler Hitzeaktionsplans ist die Sensibilisierung rund um Hitze und Gesundheit. Unter der Leitung des Amtes für Gesundheitsvorsorge ist eine neue Plattform entstanden, mit vielen Informationen und Handlungsempfehlungen. Die Plattform richtet sich an die breite Bevölkerung ebenso wie an Fachpersonen

und politische Entscheidungsträger. Die Informationen sowie Unterlagen mit Empfehlungen für verschiedene Zielgruppen werden laufend erweitert und aktualisiert.

Auf Hitze kann man sich gut vorbereiten: Die neue Website bietet umfassende Informationen zur Vermeidung von Hitzeerkrankungen wie Sonnenstich und Hitzschlag. Sie zeigt auch, wie man im Notfall richtig handelt. Zudem finden Sie praktische Tipps – von Sport und Veranstaltungen bei Hitze bis hin zu den Auswirkungen von Medikamenten und dem Arbeiten bei hohen Temperaturen.

BABYS, KINDER UND JUGENDLICHE SCHÜTZEN

Bereits für diesen Sommer erhältlich ist eine Broschüre zum Schutz von Babys und Kleinkindern. Die Broschüre für Eltern und Bezugspersonen fasst alle wichtigen Aspekte zum Schutz der Kleinsten zusammen.

Für die Schulen im Kanton St. Gallen wurden Empfehlungen und eine Checkliste entwickelt, um sie bei der Vorbereitung auf zunehmende Hitze zu unterstützen. Im Fokus steht die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler – insbesondere der Jüngeren und jener mit Vorerkrankungen.

STRUKTURELLE MASSNAHMEN ZUM HITZESCHUTZ

Neben der Sensibilisierung für die Gesundheitsrisiken von Hitze sind bauliche Massnahmen und Anpassungen der Infrastruktur zentral. Denn der wirksamste Schutz vor Hitze ist es, zu verhindern, dass sich die Umgebung zu stark aufheizt – etwa durch Begrünung oder Beschattung. Schon kleine Mass-

nahmen helfen und leisten einen wichtigen Beitrag zum Gesundheitsschutz. Fachpersonen, Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Gemeinden und weitere Interessierte finden auf hitzeplan-sg.ch Informationen, Anregungen und Handlungsempfehlungen zu strukturellen Hitzeschutzmassnahmen.

BREITE ZUSAMMENARBEIT FÜR MEHR WIRKUNG

Der Hitzeaktionsplan basiert auf einer breit abgestützten Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren innerhalb und ausserhalb der kantonalen Verwaltung. Das Amt für Gesundheitsvorsorge leitet das Projekt und ist für die Koordination zuständig, weiter sind Ämter und Dienststellen aus mehreren Departementen beteiligt. Gemeinsam mit dem Kanton engagieren sich die Ärztesgesellschaft des Kantons St. Gallen, der Apothekerverband St. Gallen / Appenzell, der Verband St. Galler Gemeindepräsidenten, das Ostschweizer Kinderspital, der Verein Ostschweizer Kinderärzte, die Ostschweizer Sektion des Hebammenverbandes, der Ostschweizer Verein für das Kind, die Mütter- und Väterberatung Ost, die Pro Senectute, die Spitex SG/AR/AI, Curaviva St. Gallen, die Krebsliga Ostschweiz sowie die Stadt St. Gallen.

Mit guter Vorbereitung können wir gemeinsam dazu beitragen, die gesundheitlichen Folgen von Hitze zu verringern – für uns selbst und für alle, die besonderen Schutz benötigen.



Ein schneller Blick auf den Radrennsport

TOUR DE SUISSE

Vom 12. bis 22. Juni ist die Tour de Suisse ausgetragen worden. Sie führte in diesem Jahr gleich zum zweiten Mal in Folge durch Sargans.

Das viertgrösste Radrennen der Welt hat auch in diesem Jahr die Gemeinde Sargans passiert. Am Mittwoch, 18. Juni 2025, dem vierten Renntag der diesjährigen Tour de Suisse, querte das Fahrerfeld der Herren den Schwefelbadplatz, die Bahnhof- und die Ragazerstrasse kurz nach 13 Uhr. Die vierte Etappe führte vom appenzellischen Heiden über den 2113 Meter hohen Splügenpass nach Italien mit Ziel in Piu-ro. Von Trübbach herkommend führen die Teilnehmenden über die St. Gallerstrasse bis auf den Schwefelbadplatz. Im Gegensatz zur Durchführung im vergangenen Jahr führte die Route dann aber nicht hoch ins Städtli, sondern auf die Bahnhofstrasse und weiter durch die Bahnunterführung auf die Ragazerstrasse. In Richtung Bad Ragaz kehrten die Radfahrer der Gemeinde Sargans schliesslich den Rücken.

Schon lange im Vorfeld hatten die Organisatoren der Tour de Suisse alle Anwohnenden, Vereine, Schulklassen, Verwaltungen und Institutionen herzlich zum Zuschauen und Anfeuern eingeladen. Sie schrieben dazu: «Der Profiradsport steht allen Menschen offen. Es braucht kein Stadion. Es braucht auch kein Ticket. Die öffentlichen Strassen sind das Stadion, der Strassenrand ist die Tribüne, und die ist für alle frei zugänglich.»

EINER VON 20 MILLIONEN

Und die Zuschauerinnen und Zuschauer folgten der Einladung gerne. So waren die St. Gallerstrasse und der Schwefelbadplatz gesäumt von Schaulustigen und Fans. Wer das Rennen am

Strassenrand mitverfolgte, der oder die durfte sich zu rund einer Million Zuschauenden zählen, welche die TdS direkt am Strassenrand zu sehen bekommen. Und zu rund 20 Millionen Radsportbegeisterten, die das Rennen in nicht weniger als 150 Ländern am Bildschirm verfolgen.

Der Radsport lebt laut den Verantwortlichen der TdS von der Publikumsnähe. «Zuschauende sind den Sportlerinnen und Sportlern so nah wie kaum sonst in einem Sport.» Im Gegensatz dazu seien auch die Radprofis auf die unterstützende Energie des Publikums angewiesen. Deshalb der Aufruf der Organisatoren: «Sorgen wir zusammen für ein Radsportfest.» Vielleicht gelingt im nächsten Jahr gar der Hattrick und die Teilnehmer der Tour de Suisse werden ein drittes Mal in Folge durch die Gemeinde Sargans ziehen.

TEXT Michael Kohler
BILDER Gianluca Volpe



Buchtipp

BÜECHER-HUUS MELS, SARGANS UND FLUMS



Amanda Peters schreibt in «Beeren pflücken» von einer indigenen Mi'kmaq-Familie aus Nova Scotia, die auf der Reise nach Maine ist, um dort während der Erntesaison Blaubeeren zu pflücken. Doch das scheinbar idyllische Familienleben wird erschüttert, als die vierjährige Ruthie spurlos verschwindet. Für ihre Familie beginnt ein jahrelanges Suchen, das sie nie ganz loslässt.

Parallel dazu wird die Geschichte von Norma erzählt. Ein Mädchen, das bei liebevollen und emotional verschlossenen Eltern in Maine aufwächst. Sie wird von unerklärlichen Träumen und innerer Unruhe begleitet. Norma spürt, dass etwas zwischen ihr und ihren Eltern falsch und fremd ist. Normas Eltern lassen ihr wenig persönliche Freiheiten. Die Mutter beherrscht und behütet sie, der Vater zeigt wenig Zuneigung.

Erzählt wird aus den Perspektiven des jungen Indigenen Joe und des Mädchens Norma. Der feinfühlig Einblick in die Gefühlswelten der Charaktere ist sehr eindrücklich. Neben Themen wie die der familiären Entwurzelung und das Gefühl von Zugehörigkeit werden auch koloniale Strukturen aufgegriffen.

Dieses Buch erzählt eine wunderbare Geschichte. Ein toller Erstlings-Roman.

Haben Sie Lust auf weitere «geschriebene Leckerbissen»? Dann kann ich Ihnen die Lesung mit Silvia Götschi empfehlen. Sie besucht uns am 4. September 2025 im Buecher-Huus. Oder Sie schauen am 30. Oktober 2025 bei uns vorbei. Bücherkennerin Bea Papadopoulos vom Sarganser Buchladen hat einen Stapel Herbstneuheiten im Gepäck und präsentiert diese.

Öffnungszeiten

| | |
|----------|-------------------|
| Montag | 14.00 – 19.00 Uhr |
| Dienstag | 09.00 – 11.00 Uhr |
| Mittwoch | 14.00 – 19.00 Uhr |
| Freitag | 14.00 – 19.00 Uhr |
| Samstag | 09.00 – 11.00 Uhr |

Buecher-Huus Mels-Sargans-Flums

Klosterstrasse 4
8887 Mels
T 081 723 54 77
info@buecher-huus.ch
www.buecher-huus.ch



Neophytenantage zeigen Wirkung

REGIONALER NEOPHYTENTAG

Am regionalen Neophytenantag Anfangs Juni bekämpften rund 20 Personen an verschiedenen Orten in den Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs invasive Neophyten. In Sargans wurden im Talid und beim Schloss das Einjährige Berufkraut und die Fünfblättrige Jungfernebe ausgerissen und im kostenlos auf der Gemeindekanzlei erhältlichen Neophytensack der Kehrichtverbrennung in Buchs zugeführt. Im Anschluss an die Bekämpfung wurden die Teilnehmenden zum Mittagessen im Feuerwehrdepot in Wangs eingeladen.

Beim Schlosshügel zeigten sich erste Erfolge der vergangenen Bekämpfungseinsätze. Vor allem die Bestände des Einjährigen Berufkrautes sind stark

zurückgegangen. Nichtsdestotrotz wird dieses und andere Gebiete laufend überwacht und wenn nötig weitere Bekämpfungseinsätze durchgeführt.

Leider präsentiert sich die Neophyten-situation auf vielen Privatgrundstücken als sehr bedenklich. Viele der invasiven, fremdländischen Pflanzen stehen in der Vollblüte. Deren Samen drohen durch den Wind auf benachbarten Flächen zu gelangen. Die Besitzer solcher Grundstücke werden gebeten, diese unliebsamen Pflanzen auszureissen und mittels Neophytensack sicher zu entsorgen. Für Fragen zu Neophyten steht Hannes Schumacher, Ansprechpartner für Neophyten in der Gemeinde Sargans, zur Verfügung.



TEXT & BILD Hannes Schumacher

Sympathieträger Igel braucht Hilfe

DEN GARTEN IGELFREUNDLICH GESTALTEN



Wann haben Sie zuletzt einen Igel beobachten können? Die allermeisten Menschen sind entzückt beim Anblick seiner Kulleraugen. Allerdings fällt Igel

der Alltag gemeinsam mit uns Menschen zunehmend schwerer. Der in vielen Augen perfekte Garten ist tiptop aufgeräumt, bis auf die letzte Ecke ausgemäht und übersichtlich. Meist ist unser Reich zudem umzäunt, manchmal dreht ein Rasenroboter seine Runden.

Der igelfreundliche Garten muss nicht das pure Gegenteil davon sein. Eine wilde Ecke mit Ästen und Blättern, die ein Versteck bieten, ein Gartenzaun, der unten faustgrosse Lücken als Igel-durchgang freilässt und ein Rasenroboter, der nachts Pause macht, hilft schon viel. Igel fallen, beispielsweise Stufen die höher als eine Handfläche sind, können mit einem Brett durch-

gängig gemacht werden. Als Insekten- und Schneckenfresser danken uns Igel für diesen Einsatz direkt!

Wichtige Tipps, um einen Garten igelfreundlich zu gestalten und einzuwintern und wie sie eine sogenannte Benjeshecke mit Schnittgut anlegen können, erhalten Sie in einem kostenlosen Kurs geleitet von Ursina Wüst (Mitglied Biodiversitätskommission) und Samuel Vils (Passion Verde) am 25. Oktober von 9.30 – 11.30 Uhr gegenüber des Restaurant El Gusto. Eine Anmeldung bis am 23. Oktober ist erwünscht unter info@sargans.ch.

TEXT & BILD Hannes Schumacher

Hochstammobstbaum-Aktion

IM HERBST

BirdLife Sarganserland führt im kommenden Herbst eine Hochstammobstbaum-Aktion durch. Unterstützt wird die Aktion von politischen Gemeinden im Sarganserland sowie dem Landschaftsqualitätsprojekt Sarganserland.



Hochstammobstbäume prägten einst unsere Landschaft. Sie dienten der Bevölkerung als wichtiger Nahrungslieferant und schmückten zur Blütezeit und mit der Herbstverfärbung ihrer Blätter die Landschaft prachtvoll.

Veränderungen in der Nutzung des Obstes und der Landschaft liessen in den vergangenen sechzig Jahren den Bestand auf einen Bruchteil zusammenschrumpfen, zu Ungunsten einer attraktiven Landschaft.

Für BirdLife Sarganserland sind diese Bäume eine Herzensangelegenheit. Neben ihrer Bedeutung als prägendes Landschaftselement sind Hochstammobstbäume ein wichtiger Lebensraum für verschiedene Lebewesen wie Insekten und Vögel. Der Verein setzt sich aktiv für die Förderung dieses traditionellen

Kulturgutes ein und organisiert seit Jahren Hochstammobstbaum-Aktionen.

Bei diesen Aktionen werden Bäume vergünstigt abgegeben, um Pflanzungen im Sarganserland zu fördern bzw. bestehende Bestandeslücken zu beheben. Unterstützt wird BirdLife Sarganserland dabei einerseits von den politischen Gemeinden Bad Ragaz, Flums, Mels, Pfäfers, Quarten, Sargans und Vilters-Wangs sowie andererseits dem Landschaftsqualitätsprojekt Sarganserland andererseits.

In diesem Jahr werden im Herbst wieder Hochstammobstbäume für die oben genannten Gemeinden vergünstigt abgegeben. Auf den Websites der Gemeinde sind Bestelllisten online abrufbar. In der Gemeinde Sargans nimmt Hannes Schumacher unter der E-Mail-Adresse

hannes.schumacher@bluewin.ch bis am 15. September 2025 Bestellungen entgegen. Die Bäume werden im November geliefert.

TEXT & BILD Hannes Schumacher

Gonzen-Kulturpreis geht an die «geistige Tankstelle» von Sargans

GONZEN-KULTURPREIS

Ein Sarganser Kleinod wird geehrt: Die Sarganser Kulturkommission hat dem örtlichen Buchladen und seiner guten Seele Bea Papadopoulou den Gonzen-Kulturpreis verliehen. Zu Gast war im Schloss Sargans auch der Schweizer Schriftsteller Pedro Lenz, der aus seinem neusten Werk «Zärtlechi Zunge» las.



Sie ist die Herrin einer eigenen kleinen Welt. Die Gebieterin über einen Raum der Geschichten hinter einer hellklingenden Türglocke. Die Hüterin von Romanen, Klassikern, Sach-, Koch- und Wanderbüchern, regionaler und lokaler Literatur, Postkarten, Spielen und pfliffigen Kinderbüchern. Sie ist die Wartin der «geistigen Tankstelle» von Sargans, wie Barbara Rosenbaum den Sarganser Buchladen in ihrer Laudatio liebevoll nennt. Die Rede ist von Bea Papadopoulou, der Geschäftsführerin jenes Buchladens, der seit den späten Siebziger Jahren unmittelbar am Bahnhof Sargans zu finden ist.

Etwas versteckt liegt er zwar. Trotzdem wird er seit seiner Geburtsstunde von der breiten Bevölkerung weit über die Gemeindegrenzen hinaus wahrgenommen. So überrascht es nicht, dass auch die Kulturkommission von Sargans schon längst auf den liebevoll eingerichteten Laden neben dem Kiwi

Kino Kastels aufmerksam geworden ist. Alle zwei Jahre verleiht die Kommission unter dem Vorsitz von Gemeinderat Roland Wermelinger den Gonzen-Kulturpreis. In diesem Jahr geht der Preis nun an den Laden an der Pizolstrasse 4.

DIE MACHT DES GESCHRIEBENEN WORTES

Wie aber soll man einem Buchladen danken? Ihn ehren und beglückwünschen? Rosenbaum ist sich sicher: «Dem Buchladen ist es egal.» Umso mehr würden mit dem Preis die Menschen gewürdigt, die den Sarganser Buchladen gegründet, vorangebracht und betrieben haben. Allen voran Bea Papadopoulou, die den Laden seit 2016 «mit Leidenschaft, Tatkraft und Initiative und vor allem furchtlos vor den zweifellos grossen Herausforderungen der Zukunft» führt. Die Laudatorin spricht damit die Buchmarktkrise an, die laut NZZ aber eine eigentliche Lesekrise sei. «Das Buch sei noch nicht am Ende. Das

wollen wir gerne glauben.» Sie spricht damit auch die Schliessung von über 100 Buchhandlungen in den vergangenen 15 Jahren allein in der Deutschschweiz an. Oder die direkte Konkurrenz im Online-Handel.

Aber sie spricht auch von der Macht des geschriebenen Wortes. Von seiner unglaublichen Kraft. «Worte machen unseren Horizont weit, lassen neue Meinungen, Einstellungen und Ideen in unsere Köpfe sickern. Sie formen unsere Gedanken und lassen Bilder entstehen, denen man sich kaum entziehen kann.» Und sie spricht von dieser heilen Welt, über die Papadopoulou gebietet. «Wo man das Buch erst riecht, wenn es aus dem Plastik kommt, und es dann hört, sein leises Knacken, wenn es erstmals aufgeschlagen wird.» Und immer ist man begleitet von Bea Papadopoulou. Von ihr, die Bescheid weiss, einen einzunehmen vermöge und auch Zeit für den Austausch habe. «Ich bin unend-



lich dankbar, dass es einen solchen Ort gibt. Und ich schwöre Treue», schliesst Rosenbaum.

WENN DAS GLÖCKLEIN KLINGELT

Bei der Übergabe des Gonzen-Kulturpreises zeigt sich Papadopoulou sichtlich gerührt. Schliesslich sei ihr kleines Reich mehr als nur ein Buchladen für sie. «Lesen war und ist meine Welt. Das Buch begleitet mich ein Leben lang», erklärt sie. Die Herausforderungen der Gegenwart seien nicht von der Hand zu weisen. Umso mehr freue sich Papadopoulou jedes Mal, wenn das Glöcklein am Eingang des Ladens klingelt. Sie selbst nennt ihren Buchladen liebevoll «Seelenapotheke». Und das nicht ohne Grund: «Wenn Leute sich im Laden öffnen können, ist das für mich das grösste Geschenk.» Ihr Dank geht darum nicht nur an die Kulturkommission für den Preis, sondern auch an ihre Kundinnen und Kunden, an die lokalen Bibliotheken, die bei ihr einkaufen, und

besonders auch an die Familie, die ihr Herzensprojekt mit ihr mitträgt.

ZÄRTLICH, WITZIG, INSPIRIEREND

Als Herzensprojekt kann auch das Buch «Zärtlechi Zunge» von Pedro Lenz betitelt werden, ist es doch nicht nur inspiriert von seinen Kindern und seiner Vaterrolle, sondern vom Leben selbst. Der Autor lässt an seiner Lesung im Anschluss an die Preisverleihung tief blicken, führt vorbei an Alltagsbegegnungen wie auf dem Kinderspielplatz, in der Kneipe oder im Zug, direkt hin zum Sterbebett seiner Mutter. Dabei zeigt er immer wieder und vor allem: «öppis derzwüsche». Bereits mit dem ersten Beispiel seiner Werksammlung holt er das Publikum im Landgerichtssaal vollends ab, trifft auch mit der Art, wie er die Texte vorträgt, mitten ins Schwarze, weiss von der ersten Minute weg zu fesseln und zu begeistern.

Die Preisträgerin, die Kulturkommission und die Anwesenden danken es ihm mit grosser Zustimmung, viel Gelächter und anhaltendem Applaus. Beim anschliessenden Apéro nutzen die Gäste im Innenhof des Schlosses nicht nur die Gelegenheit, um Papadopoulou zu Ihrer Auszeichnung zu gratulieren, sondern auch, um sich mit dem gefeierten Schweizer Autor auszutauschen und das Werk «Zärtlechi Zunge» von ihm persönlich signieren zu lassen. Es wird wohl einen Ehrenplatz im Sarganser Buchladen bekommen.

Link zur Lesung mit Pedro Lenz:



TEXT & BILDER Michael Kohler

Gestern und heute

VON KÄSBISSEN UND ZINKBLECHHELMEN

Die katholische Kirche ist ein Wahrzeichen von Sargans und prägt das Erscheinungsbild des Städtlis seit Dekaden. Dass sich ihr Turm fast 40 Jahre lang in einer anderen Optik präsentiert hatte, wird gerne verdrängt.

Zwischen Pfarrhaus und Schulhaus Sandgrub ragt er empor, der identitätsstiftende Kirchturm der katholischen Kirche Sargans. Seit genau 90 Jahren prägt er in seiner jetzigen Form das Erscheinungsbild der Sarganser Altstadt. Am Ostermontag 1935 ist die damals renovierte Pfarrkirche festlich eingeweiht worden. Die Geschichte ihres Turms, die bis ins Mittelalter zurückreicht, glich bis dahin einer baulichen Odyssee – mit einem versöhnlichen Ende.

DER «CHINESENTURM»

Aber von vorne: Von 1708 bis 1710 ist die Barockkirche im Städtli erbaut worden. Ihr Turm beliess man damals im spätgotischen Stil ihrer Vorkirche – als Aufbau mit Giebeldach. Damals wie heute ist in der Schweiz für steile Satteldächer auf Kirchtürmen der Begriff Käsbissendach gebräuchlich, weil der Giebel des Turms an das Stück eines Käselais erinnert. Der Kirchturm in Sargans bildete da keine Ausnahme.

1892 bot sich der Kirchgemeinde nicht zuletzt dank der Schenkung eines grossen Betrags aus dem Hause Broder zum «Hirschen» die Möglichkeit, den Kirchturm zu erneuern, ihn höher zu bauen und ihn mit einer neuen Turmspitze zu versehen. Innerhalb nur eines Jahres konnte der Bau von der Planung bis zur Umsetzung realisiert werden. Das Käsbissendach musste dem Projekt des Kirchenarchitekten Hardegger entsprechend einem Zinkblechhelm weichen. Die Unkenrufe liessen nicht lange auf sich warten. So beschimpften die Sarganserinnen und Sarganser die neue Turmspitze erst als unpassend oder hässlich, um ihn schliesslich aufgrund seines pagodenartigen Zwischenstücks «Chinesenturm» zu nennen.



ZURÜCK ZUM KÄSBISSEN

Der langen Rede kurzer Sinn: An einer Versammlung im Jahr 1909 haben die Kirchgenossen beschlossen, den Turm umzugestalten. Bis dieser Entschluss allerdings umgesetzt werden konnte, sollte noch einmal ein Viertel Jahrhundert ins Land ziehen – nicht zuletzt wegen des ersten Weltkriegs von 1914 bis 1918 und seiner finanziellen Folgen für das Grafenstädtchen und die Kirche. Anfangs der Dreissigerjahre wurde die Planung einer Kirchenrenovation wieder

aufgenommen. Und mit ihr die Umgestaltung des Kirchturms. Seit 1935 haben die Sarganser Kirchbürgerinnen und Kirchbürger ihren Käsbissen wieder. Und blickt man zurück, dann weiss man mit Gewissheit: So schnell geben sie ihren spitzen Turm mit Satteldach auch nicht wieder her.

BILD GESTERN unbekannt

BILD HEUTE Christian Wermelinger

TEXT Michael Kohler

Raum für Emotion & Interpretation

KUNST IM RATHAUS

Seit dem 1. Juli stellt Urs Manuel Jörger im Rahmen der Serie «Kunst im Rathaus» seine Werke unter dem Titel «gladia» im Städtli in Sargans aus. Der Bündner ist im Neoexpressionismus daheim – einer Stilrichtung, die verstanden werden will.

Wenn Kleider Leute machen, dann machen Rahmen Bilder – zumindest bei Urs Manuel Jörger. Im Rathaus zeigt der 36-jährige Wahl-Sarganser Werke, bei denen antike und verspielte Rahmen zur Inspiration und Ausgangsbasis werden.

Im Kontrast dazu stehen seine Bilder: reduziert, meist einfarbig, versehen mit einem Schriftzug oder einer geometrischen Form. Hinter dieser Einfachheit verbirgt sich jedoch eine tiefere Symbolik.

Jörger ordnet seine Arbeiten dem Neoexpressionismus zu – einer emotionalen, ausdrucksstarken Kunstrichtung der 1960er-Jahre. Die Ausstellung lädt zu einem stillen, aber eindrücklichen Rundgang ein.

EIN WORT DER KONTROVERSE

«gladia» nennt Jörger die Ausstellung, die vom 9. Juli bis am 29. September im Rahmen der Serie «Kunst im Rathaus» an der Städtchenstrasse 45 gezeigt wird. «Dieses Wort gab es bisher noch in keiner Sprache», erklärt Jörger. Seine Verwandtschaft zum Lateinischen kann er aber nicht von der Hand weisen. Er habe bewusst nach einem Begriff gesucht, der zwar noch nicht existiere, aber in seinem Wortstamm gleich an mehrere, bestenfalls sehr kontroverse Namen erinnere. So denke er gleichermassen an «Gladiatoren», die römischen Berufskämpfer in ihren Arenen, wie an «Gladiolen», die heimischen Schwertlilien mit ihren leuchtenden Farben.

Ebenso vielschichtig wie der Name ist auch die Ausstellung selbst. Von A wie «antarctica» bis V wie «versailles» spiegeln die Werke persönliche Erinnerungen, Gedanken und Emotionen – für



jene, die Jörger danach fragen. Schlagwörter wie Heimat, Kindheit oder Sehnsucht geben dann Einblick. Für alle anderen bleiben die Bilder offen für eigene Interpretationen. «Ich will niemandem vorgeben, was er in meinen Bildern sehen soll», so Jörger. «Expressionismus lebt davon, dass jede und jeder etwas Eigenes darin erkennt.»

KEINE PREMIERE IN SARGANS

Es ist nicht das erste Mal, dass Urs Manuel Jörger in Sargans ausstellt. Erst im Frühling hat er seine Zelte in der Matthäuspfrund direkt am Kirchplatz abgebrochen. Vom 2. April bis am 29. Mai 2025 sind einige seiner Werke unter dem Titel «in aeternum» (zu Deutsch «in Ewigkeit») in dem Gebäude der Ortsgemeinde an der Städtchenstrasse 63 gestanden. Dass sich ihm im Städtli gleich noch einmal eine Chance bietet, freut den Künstler ungemein. «Das ist nicht selbstverständlich. Ich schätze diese Offenheit sehr», zeigt er sich dankbar.

2024 stellte der Bündner gar in Zürich aus, genauer wirkte er in einer Grup-

penausstellung mit dem Titel «roher ausdrück» in der Galerie Calabrò mit. Kurze Zeit zuvor hatte Jörger mit seinen Werken überhaupt erst den Schritt in die Öffentlichkeit gewagt. Dieser Schritt sei zwar ein sehr grosser gewesen, nicht zuletzt gerade wegen der Intimität seiner Bilder. «Aber ich habe die Resonanz gesucht. Und ich freue mich noch heute über sie.»

Bis am Dienstag, 30. September, kann Jörgers «gladia» vom Parterre bis in den zweiten Stock des Rathauses an der Städtchenstrasse 45 bestaunt werden. Interessierte sind zu den üblichen Schalteröffnungszeiten der Gemeindeverwaltung herzlich Willkommen. Der Künstler stellt auch einige seiner Werke zum Verkauf. Zu welchem Preis die ausgestellten Exemplare erstanden werden können, verrät eine Broschüre im Eingangsbereich des Rathauses. Einige Werke sind auch auf Jörgers Website unter www.ursmanueljoerger.art einsehbar.

TEXT & BILD Michael Kohler

Jodel, Pipes, Brass – es lebe die Vielfalt!

BAHNHOFPLATZKONZERTE

Mit den Schulsommerferien haben die diesjährigen Bahnhofplatzkonzerte Halbzeit gefeiert. Sie hätte bunter und vielfältiger nicht sein können.

Von der Zwei-Frau-Band bis zum Jodelklub, von schottischen Pipes bis zu Nachwuchs-Drumms, von Tiefgang bis zu Stimmungsmusik: Die diesjährigen Bahnhofplatzkonzerte haben in der ersten Hälfte bis zu den Schulsommerferien keine Wünsche offengelassen. Den Anfang machten am Freitag, 11. April, Geraldine und Claudio Grob alias «Hals über Kopf». Im Mai folgten die zehnköpfige Brassformation «Luft-Schutz-Truppä», eine Perkussionsgruppe der Musikschule Sarganserland mit dem Namen «MS Drummer» und der Jodelklub Gonzen-Niederurnen. Sie alle hatten waren trotz durchzogener Wetterkapiolen Petrus auf ihrer Seite. Einzig das Konzert der Alphorngruppe Jöüri, das Ende Mai hätte stattfinden sollen, musste wetterbedingt abgesagt werden. Aber die Gruppe rund um Remo Hartmann lässt sich davon nicht unterkriegen: Sie hat ein Ersatzkonzert auf die zweite Sommerhälfte angesagt.



Abwechslung brachte die dreiköpfige Band «Flow2Soul» mit selbstgeschriebenen Mundart-Liedern. Ihnen taten es die beiden Damen Barbara Rosenbaum und Andrea Schlegel alias «einzig» gleich. Es folgten die «Grey Union Pipe Band», dankbare Gäste seit der ersten Stunde der Bahnhofplatzkonzerte im Jahr 2021, das Jodelquartett Bärwind und schliesslich die sechsköpfige Brassband «Soundbräusä», die erstmalig am Bahnhof Sargans spielte.

Nahtlos geht die Konzertreihe nach den Sommerferien weiter. Den Anfang macht am Donnerstag, 14. August, die Bündner Band «Munz & Töne». Bereits eine Wo-

che später, am 21. August, tritt dann die Bung Binh Brass Band auf dem Areal des Bushofs auf. Das Programm für die zweite Jahreshälfte wird fortlaufend im Veranstaltungskalender auf der Website der Gemeinde Sargans aktualisiert.

TEXT & BILDER Michael Kohler



Für Sie unterwegs

SPITEX SARGANSERLAND

ENTWICKLUNG LEISTUNGSSTUNDEN

Die Spitex Sarganserland hat eine Statistik veröffentlicht, welche die Entwicklung der Leistungsstunden der Spitex Sarganserland im Bereich Pflege und Hauswirtschaft in der Gemeinde Sargans von 2019 bis 2024 veranschaulicht. Seit dem Jahr 2019 ist ein deutliches Wachstum in sämtlichen Leistungsbereichen zu beobachten. Die verrechneten Leistungsstunden haben sich sogar verdoppelt.

Der markante Anstieg im Jahr 2024 ist insbesondere auf die Zunahme der pflegerischen Leistungen zurückzuführen. Besonders hervorzuheben ist der starke Anstieg im Bereich der Behandlungspflege, die den grössten Anteil an den Gesamtleistungen ausmacht. Der hohe Anstieg der Behandlungspflegestunden lässt auf komplexe Pflegesituationen schliessen, damit im Zusammenhang ist die Zunahme der Pflegestunden

im Bereich Abklärung und Beratung. Komplexe Pflegesituationen können schlecht prognostiziert werden.

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN UND HANDLUNGSBEDARF

Die Spitex Sarganserland muss der Gesamtentwicklung und dem steigenden Bedarf an Pflegeleistungen im Sarganserland gerecht werden. Sie sichert den zusätzlichen Bedarf an Pflegepersonal mit 14 Ausbildungsplätzen für Fachpersonen Gesundheit und 15 Studienplätzen für Pflegefachpersonen HF.

Die Effizienz in der Organisation gewinnt zunehmend an Bedeutung. Digitale Lösungen können dabei einen wertvollen Beitrag leisten, indem sie Arbeitsabläufe und Prozesse optimieren und dadurch die tägliche Arbeit erleichtern. Die Spitex wird sich darauf ausrichten, diese Entwicklung zu nutzen.

Die Spitex Sarganserland bietet ein umfassendes Angebot an pflegerischen, hauswirtschaftlichen und betreuerischen Leistungen an. Ziel ist es, der Kundschaft der Spitex ein selbstbestimmtes Leben zu Hause zu ermöglichen und den Alltag zu erleichtern. Die Spitex bietet einen Vollzeitservice an, oder nach eigenen Worten «rund um die Uhr, auch in den Abendstunden oder nachts.

SPITEX SARGANSERLAND

Bahnhofstrasse 9b
7320 Sargans
T 081 515 15 15
www.spitexsarganserland.ch



Eine Schaukel für die Jüngsten

FAGS – FARBIG, AKTIV, GEMEINSAM, SOZIAL



Vlnr.: Stefan Kohler, Monika Grünenfelder (KiTa), Miriam Jacobi und Silvia Bucheli (FAGS), Claudia Söylemez (Kindergarten), Runa Wachter (Mütter-/Väterberatung), Tamara Brenn und Alysha Dieziger (KiTa)

2024 feierte der Verein «FAGS – farbig, aktiv, gemeinsam, sozial» sein 60-jähriges Bestehen und erhielt vom Brockehus Sargans und der Stiftung Symbola eine Geldspende im Wert von 1200 Franken. Im FAGS-Vorstand entstand kurzentschlossen die Idee, diese in Form von FAGS-Wippen und -Rössli den Jüngsten der Region zurückzugeben.

FAGS – der erste Buchstabe steht für farbig. Offen für soziale und kulturelle Bedürfnisse, führte dieser bereits zu unterschiedlichsten Umsetzungen in buntem Projektstrass wie beispielsweise dem Brockehus Sargans mit der Stiftung Symbola, der Mütter-/Väterberatung, dem Sarganserländer Sozialjahr mit «Schaltzentrale» in Sargans,

dem Café TrotzDem und Onko Café, der IDEM und dem Familienzentrum Sarganserland mit erstem Standort in Sargans. Auch Sargans ist «FARBIG, AKTIV, GEMEINSAM, SOZIAL», wie Gemeindepräsident Stefan Kohler sehr unterhaltsam an der Mitgliederversammlung im Mai 2025 präsentierte.

WURZELN STÄRKEN – FLÜGEL ENTFALTEN

Frühförderung – motorisch, sprachlich, sozial, emotional und kognitiv – betrifft uns alle: die Eltern, KiTa, Spielgruppe, der Kindergarten u.v.m. bis zur ganzen Gemeinde. Mit einer effektiven und effizienten Ausgestaltung ermöglicht sie eine gesunde Entwicklung der Kinder, Gesellschaft und somit unserem Mitei-

ander. Die FAGS unterstützt die Frühförderung aktiv. Die FAGS-Schaukel fördert die motorischen Fähigkeiten der Kinder sowie das Zusammenspiel in der Gemeinschaft und das Ausbalancieren. Umgedreht wird die Wippe zum Klettergerät, was die Entdeckerlust anregt und den eigenen Mut stärkt.



Stipendienaufruf

PAULA RÜF-STIFTUNG

Die Paula RUF-Stiftung fördert die höhere Berufsausbildung von Studierenden aus dem Sarganserland, welche auf zusätzliche finanzielle Mittel angewiesen sind. Sie müssen hier aufgewachsen oder wohnhaft sein. Vorausgesetzt wird ebenfalls ein Lehrabschluss mit BMS, ein Diplommittelschulabschluss, eine Maturität oder ein ähnlicher Abschluss. Zweit-ausbildungen werden nicht unterstützt. Die Alterslimite liegt bei 35 Jahren.

Im abgelaufenen Betriebsjahr erhielten 91 Studierende aus folgenden Gemeinden Stipendien:

| | |
|--------------------|-----------------|
| Bad Ragaz (8) | 44'000 Franken |
| Flums (8) | 29'000 Franken |
| Mels (27) | 151'000 Franken |
| Pfäfers (4) | 25'000 Franken |
| Quarten (7) | 42'000 Franken |
| Sargans (7) | 48'000 Franken |
| Vilters-Wangs (16) | 74'000 Franken |
| Walenstadt (14) | 56'000 Franken |
| Total (91) | 481'000 Franken |

Bewerberinnen und Bewerber sind eingeladen, Gesuchsformulare beim Sekretär, Edwin Buchli, Kiesfangstrasse 4, 7324 Vilters, Telefon 081 723 77 00 oder per Mail info@paularuefstiftung.ch

anzufordern und zusammen mit den erforderlichen Unterlagen bis spätestens Ende Dezember einzureichen. Ebenfalls können die erforderlichen Formulare auf unserer Website heruntergeladen werden.

Mehr Infos: www.paularuefstiftung.ch



Sieben Wege zwischen Wurzeln und Flügeln

MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG SARGANSERLAND

«Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.» Dieses Zitat von Johann Wolfgang von Goethe aus dem 18. Jahrhundert strahlt bis in die heutige Zeit hinaus. Die Mütter- und Väterberatung Sarganserland gewinnt der Weisheit des Deutschen Dichters vieles ab, bedeutet es doch im Kern, dass das Urvertrauen, das Eltern ihren Kindern schenken, das Wichtigste überhaupt sei. «Es gibt den Kindern das Vertrauen, dass die Eltern immer für sie da sind, egal wie stark es in ihrem Leben stürmt. Auf sie ist immer Verlass», interpretiert die Sarganserländer Institution.

In der frühen Kindheit braucht die psychische Gesundheit besondere Aufmerksamkeit. Feinfühligkeit und echtes Interesse an den Bedürfnissen der Kinder geben ihnen Halt, stärken ihr Selbstvertrauen und machen sie bereit für Schule, Ausbildung und Leben.

Die Mütter- und Väterberatung Sarganserland nennt sieben Tipps, wie Eltern ihre Kinder unterstützen können:

FÜR DAS KIND DA SEIN – VERLÄSSLICHE FÜRSORGE

Für Säuglinge und Kleinkinder sind vertraute und verlässliche Bezugspersonen, die auf ihre Bedürfnisse reagieren und sie vor unangenehmen, schädlichen Einflüssen und Gefahren schützen, von grosser Wichtigkeit. Die Rede kann auch von mehreren Bezugspersonen wie Mutter, Vater, Grosseltern, weitere Familienmitglieder oder Kita-Betreuende sein.

FREUDE ZEIGEN – DAS KIND WERTSCHÄTZEN

Kinder brauchen positive Aufmerksamkeit, um sich wertvoll zu fühlen. Echte Freude am Zusammensein und Ver-

trauen in ihre Fähigkeiten fördern die Entwicklung. Liebevoller Berührungen wie Kuscheln, Füsschen massieren oder Rücken «chräbbeln» tun gut – aber nur, wenn das Kind sie möchte. Ein «Nein» (auch nonverbal) sollte immer respektiert werden, sonst kann das grosse Verunsicherung auslösen.

TRÖSTEN – EMOTIONALE UNTERSTÜTZUNG

Weint ein Kind, hat das einen Grund. Es signalisiert, dass es Unterstützung braucht. Die liebevolle Nähe einer Bezugsperson hilft, sich zu beruhigen und Strategien zur Selbstberuhigung zu entwickeln. Zuwendung ist nicht nur bei Hunger, Schmerzen oder Müdigkeit wichtig, sondern auch bei Langeweile, Enttäuschung oder Ärger.

MIT KINDERN REDEN, ERKLÄRUNGEN ABGEBEN – BEZIEHUNG HERSTELLEN, ORIENTIEREN

Beziehung entsteht durch Gespräch. Schon Säuglinge verstehen die Nuancen der Sprache. Bezugspersonen sprechen über Gefühle und Bedürfnisse, die das Kind selbst noch nicht äussern kann. Kinder wollen Antworten auf ihre Fragen. Ist eine Bezugsperson einmal müde oder krank, darf sie das sagen, damit das Kind die Reaktion versteht.

SPIELEN – DIE WELT ENTDECKEN

Spielen ist Lernen. Das Kind braucht eine anregende Umgebung mit passenden Materialien, um Fähigkeiten zu entwickeln. Zeit, Raum und aufmerksame Bezugspersonen geben Sicherheit und Unterstützung, wenn Hilfe gebraucht wird.

SELBER KÖNNEN – AUTONOMIE ZULASSEN UND GRENZEN ERFAHREN

Selbständigkeit entwickelt sich schon im Säuglingsalter – vom Drehen über

Aufsitzen bis zum Laufen. Im Autonomiealter zeigt das Kind eigene Ideen und Wünsche. Viele können in den Alltag integriert werden, bei anderen braucht es liebevoll gesetzte, klare Grenzen, an denen sich das Kind orientieren kann.

ENG VERBUNDEN – AUFEINANDER ANGEWIESEN

Die psychische Gesundheit des Kindes hängt eng mit der der Bezugsperson zusammen. Betreuende brauchen selbst Erholung und Entlastung, um innerlich stabil zu bleiben. Kinder spüren den Gemütszustand ihrer Bezugsperson – Unterstützung innerhalb und ausserhalb der Familie hilft, das Gleichgewicht zu bewahren.

MÜTTER UND VÄTERBERATUNG: TERMINE IM HERBST

Im September und Oktober bietet Silvia Ackermann an folgenden Terminen Beratungen an: jeweils am Donnerstag, 4., 11. und 25. September, sowie am 2., 9. und 23. Oktober. Die Beratungen finden im Familienzentrum an der Zürcherstrasse 9a in Sargans immer zwischen 9.15 und 11.15 Uhr statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mütter- und Väterberatung
Sarganserland
Winkelstrasse 1, 7323 Wangs
Tel: 081 710 46 50
info@mvb-sarganserland.ch
www.mvb-sarganserland.ch



Abwasserverband Saar mit neuer Informationswand

ARA SARGANS



Spaziergängerinnen, Velofahrer oder Besuchende, die am Gablenweg in Sargans vorbeikommen, entdecken seit einigen Wochen eine Informationswand über die ARA Sargans und deren Prozesse. Sie markiert das Ende des erfolgreichen Projekts «Ausbau ARA Sargans 2023». Als grosszügiges Abschlussgeschenk hat das Ingenieurunternehmen Hunziker Betatech AG

die Informationswand zu 50 Prozent mitfinanziert. Die Verantwortlichen des Abwasserverbands Saar zeigen sich dankbar für diese Geste. Wie sie erklären, würden sie sich auch gerne die Zeit nehmen, um interessierten die Prozesse bei einer persönlichen Führung durch die Abwasserreinigungsanlage zu erläutern.

Weitere interessante Angaben sind auf der Website der ARA Sargans zu entnehmen.

www.ara-sargans.ch



Auf zu neuen Ufern

JAHRESBERICHT 2024 LUNGENLIGA OST

Effizientere Strukturen, Kosteneinsparungen und gebündelte Ressourcen: Mit der Fusion der Lungenligen St. Gallen-Appenzell und Glarus entstand 2024 die Lungenliga Ost (LLO). Sie betreut nun die Kantone St. Gallen, beide Appenzell, Glarus sowie Liechtenstein. Die Fusion ermöglichte ein erweitertes Dienstleistungsportfolio – darunter telemedizinische Angebote, eine verbesserte Notfallversorgung und spezialisierte Therapien – und trieb die Digitalisierung voran.

HERZLICH INTEGRIERT

Das Team der ehemaligen Lungenliga Glarus wurde herzlich aufgenommen. Neue Vorstandsmitglieder wie Dr. Susanne Pohle, René Thurnheer und Orsolya Bolla bringen Expertise aus

Medizin, Finanzen und öffentlicher Gesundheit ein. Bei einem Teamtag unter dem Motto «Starker Auftritt» standen Gewaltprävention und respektvolle Kommunikation im Fokus – der Zusammenhalt wurde gestärkt.

FINANZEN

2024 erzielte die LLO einen Gewinn von 63'000 Franken bei einem Betriebsertrag von 10,5 Mio. Franken (+ vor allem durch Heimtherapie). Die Ausgaben betragen 10,2 Mio. Franken. Die Bilanzsumme stieg auf 19,4 Mio., die freien Fonds auf 9,2 Mio. Franken.

ÜBER 300 SCHULWORKSHOPS

Ein Schwerpunkt lag auf Tabakprävention: In neun Kantonen fanden 309 Workshops mit rund 6200 Jugendlichen

statt. Besonders gefragt waren «Dem Tabak auf der Spur» und «Unvernebelt». Die Coaching-App «Ready4life» unterstützte 1000 Jugendliche, die Rauchstopp-Mimi-Intervention (RMI) wurde in der Patientenbetreuung etabliert.

TUBERKULOSEBEKÄMPFUNG

2024 wurden 24 Fälle gemeldet. Die LLO führte 81 Umgebungsuntersuchungen durch, 18 davon mit positivem Ergebnis.

BERATUNGSSTELLE MELS

Pizolstrasse 4
8887 Mels
Telefon 081 723 66 69
mels@lungenliga-ost.ch

Auf dem Weg der Erneuerung

BERATUNGSSTELLE FÜR FAMILIENPLANUNG, SCHWANGERSCHAFT UND SEXUALITÄT

Die Frauenzentrale St. Gallen veröffentlichte im Tätigkeitsbericht 2024 die Zahlen der Beratungsstelle für Familienplanung, Schwangerschaft und Sexualität (Fapla). In Sargans fanden im vergangenen Jahr 72 Beratungen statt.

IM UMBRUCH

2024 war geprägt von Wandel und Neuausrichtung. Acht von neun Fachpersonen sind neu im Team. Auch der Standort Sargans – neben St. Gallen, Wattwil und Rapperswil-Jona – war von den personellen Wechsels betroffen. Diese Dynamik habe Herausforderungen, aber auch Chancen gebracht, so Stellenleiterin Kerstin Schmid. Genannt werden etwa ein zentrales Wissensmanage-

ment und die Einführung von Videoberatungen.

ZAHLEN AUS SARGANS

Von insgesamt 334 beratenen Personen im Kanton kamen 72 aus Sargans. Über 80 % waren Frauen zwischen 21 und 40 Jahren. Rund ein Drittel hatte Schweizer Staatsbürgerschaft, 43 Personen kamen aus 21 weiteren Nationen. Häufigste Themen waren Schwangerschaft, Mutterschaft und Elternschaft (26 Beratungen), gefolgt von Familienplanung und Verhütung (22) sowie Entscheidungsberatungen bei ungeplanter Schwangerschaft (17).

SEXUELLE BILDUNG

Die Fapla passte ihre Angebote an den Lehrplan 21 an. 2024 fanden 156 Schullektionen mit über 600 Teilnehmenden statt, im Behindertenbereich 34 Lektionen mit 69 Teilnehmenden. Zudem wurden 58 Verhütungstaschen ausgeliehen. Ziel sei es, Selbstbestimmung und einen verantwortungsvollen Umgang mit Sexualität zu fördern.

REGIONALSTELLE SARGANS

Bahnhofstrasse 9
7320 Sargans
071 222 88 11
faplasg@fzsg.ch

Anlässe & Veranstaltungen

03.09.2025

Öffentliche Kulturpfadführung
Altstadt Sargans, Treffpunkt:
Katholischer Kirchenplatz, Sargans
Stiftung Schloss Sargans

06.09.2025

Weinfest in Heiligkreuz, Heiligkreuz
Weinbauverein Mels-Sargans

10.09.2025

Kegeleabend, Restaurant Sternen
kath. Frauengemeinschaft Sargans

13.09.2025

Dayrave, Käppeli-Logistik Areal
Gänsehoch

17.09.2025

Ernährung und praktische
Gesundheitstipps, Pfarreiheim
kath. Frauengemeinschaft Sargans

12.10.2025

Welthospiztag, altes Kino Mels
Hospizgruppe Sarganserland

18.10.2025

Natur verbindet - Einsatz in School
Treffpunkt Schiessanlage School
WWF Region Ost AI-AR-SG-TG

22.10.2025

Sauerteig und mehr, Pfarreiheim
kath. Frauengemeinschaft Sargans

29.10.2025

Kürbisschnitzen, Feldhof
kath. Frauengemeinschaft Sargans

30.10.2025

Öffentlicher Anlass zum
Tag der betreuenden Angehörigen
Verrucano Mels
Palliativ Forum Sarganserland

10.11.2025

Hongler Kerzen, Hongler Kerzen AG
kath. Frauengemeinschaft Sargans

26.11.2025

Adventskranz mal anders
Pfarreiheim
kath. Frauengemeinschaft Sargans

29.11.2025 - 30.11.2025

Christkindlimarkt 2025
Städtli Sargans
Sargans Tourismus

10.12.2025

Adventsspaziergang
Pfarreiheim
kath. Frauengemeinschaft Sargans

13.12.2025

Jahreskonzert
Oberstufenzentrum
Musikgesellschaft Sargans

PROGRAMM GEISS IM STÄDTLI

www.geiss-sargans.ch

PROGRAMM WOCHENMARKT

www.wochenmarkt-sargans.ch

PROGRAMM EVIVA ERLEBEN

www.sargans.ch

Sprechstunden & Beratung

UNENTGELTLICHE RECHTSBERATUNG

Unentgeltliche Rechtsauskunft
Altes Rathaus, Sitzungszimmer 1
Städtchenstrasse 43, 15 bis 18 Uhr
05.05.2025, 07.07.2025, 01.09.2025

Kontaktverzeichnis

Gemeindeverwaltung

Gemeindepräsident: Stefan Kohler

Tel. 081 725 56 56 info@sargans.ch

stefan.kohler@sargans.ch

EINWOHNERAMT, SEKTIONSCHEFIN, HUNDEKONTROLLE

Leiterin Einwohneramt: Michelle Broder
Stellvertreterin: Genta Avdiji

Tel. 081 725 56 10

michelle.broder@sargans.ch
genta.avdiji@sargans.ch

STEUERAMT

Steuersekretär: Dominik Gabathuler
Mitarbeiterin und Mitarbeiter: Salvatore Rauti und Irene Gantenbein

Tel. 081 725 56 20

dominik.gabathuler@sargans.ch
salvatore.rauti@sargans.ch
irene.gantenbein@sargans.ch

SOZIALAMT / BESTATTUNGSAMT

Leiter Sozialamt / Bestattungsamt: Peter Vogler
Mitarbeiter: Bruno Giger

Tel. 081 725 56 30

peter.vogler@sargans.ch
bruno.giger@sargans.ch

GEMEINDERATSKANZLEI

Gemeinderatsschreiber/in: Daniel Bärtsch und Denise Good
Mitarbeiterinnen: Rebecca Jäger und Claudia Willi

Tel. 081 725 56 40

daniel.baertsch@sargans.ch
denise.good@sargans.ch
rebecca.jaeger@sargans.ch
claudia.willi@sargans.ch

PERSONALDIENST

Leiterin Personaldienst: Blerta Hoxha

Tel. 081 725 56 42

blerta.hoxha@sargans.ch

KOMMUNIKATIONSDIENST

Leiter Kommunikation: Michael Kohler

Tel. 081 725 56 47

kommunikation@sargans.ch

GRUNDBUCHAMT, SCHÄTZUNGSWESEN, LANDWIRTSCHAFTSAMT

Grundbuchverwalter: Markus Ackermann
Mitarbeiter und Mitarbeiterin: Fabian Ackermann und Julia Hauser

Tel. 081 725 56 50

markus.ackermann@sargans.ch
fabian.ackermann@sargans.ch
julia.hauser@sargans.ch

AHV-ZWEIGSTELLE

Mo + Do ganzer Tag, Di + Mi Vormittag
Leiterin AHV-Zweigstelle: Karin Good

Tel. 081 725 56 60

karin.good@sargans.ch

FINANZVERWALTUNG

Finanzverwalter: Markus Lenherr
Mitarbeiterinnen: Astrid Wyrtsch, Claudia Gubser und Genta Avdiji

Tel. 081 725 56 70

finanzverwaltung@sargans.ch

LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

Liegenschaftsverwalter: Manuel Hutter
Mitarbeiterin: Valeria Kobler

Tel. 081 725 56 77

Tel. 081 725 56 72

manuel.hutter@sargans.ch
valeria.kobler@sargans.ch

BAUVERWALTUNG

Bauverwalter: Armin Hidber
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Roland Pfiffner, Erika Sciuto, Jeannine Freuler und Noemi Dohr

Tel. 081 725 56 80

armin.hidber@sargans.ch
roland.pfiffner@sargans.ch
erika.sciuto@sargans.ch
jeannine.freuler@sargans.ch
noemi.dohr@sargans.ch

SCHULRATSPRÄSIDIUM

Schulratspräsident: Bernhard Hauser

Mobile 079 689 92 96

bernhard.hauser@schulesargans.ch

SCHULLEITUNG

Schulleitung Kindergarten: Sandra Büsser
Schulleitung Schulhaus Böglifeld: Mirjam Schmid
Schulleitung Schulhaus Sandgrub: Marc Kuoni
Schulleitung Schulhaus Kastels und Primar OZ: Andrea Oeschger
Schulleitung Oberstufe, Oberstufenzentrum: Hedi Zogg

Tel. 081 725 57 11

Tel. 081 725 57 27

Tel. 081 725 57 42

Tel. 081 725 57 81

Tel. 081 725 57 71

sandra.buesser@schulesargans.ch

mirjam.schmid@schulesargans.ch

marc.kuoni@schulesargans.ch

andrea.oeschger@schulesargans.ch

hedi.zogg@schulesargans.ch

SCHULVERWALTUNG

Schulsekretariat: Manuela Kaiser
Mitarbeiterin: Nicole Altorfer

Tel. 081 725 56 91

manuela.kaiser@sargans.ch

nicole.altorfer@sargans.ch

SCHULHÄUSER

Oberstufenzentrum Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 70
Oberstufenzentrum Werkjahr Tel. 081 725 57 72
Oberstufenzentrum Büro Hauswart Tel. 081 725 57 73
Schulhaus Böglifeld Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 20
Schulhaus Böglifeld Kindergarten Tel. 081 725 57 12
Schulhaus Böglifeld Logopädie Tel. 081 725 57 82

Schulhaus Kastels Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 30

Schulhaus Sandgrub Lehrerzimmer Tel. 081 725 57 40

Kindergarten Grünau Tel. 081 725 57 14

Kindergarten Malerva Tel. 081 725 57 16

Kindergarten Iisebahn Tel. 081 725 57 13

ALTERSZENTRUM CASTELSRIET

Geschäftsleiter: Markus Disch Tel. 081 725 45 10
Sekretariat: Marlene Gantenbein Tel. 081 725 45 45

markus.disch@sargans.ch

alterszentrum.castelsriet@sargans.ch

WERKHOF

Hauptnummer
Werkmeister und Brunnenmeister: Hansruedi John
Werkdienstmitarbeiter: Thomas Willi,
Andreas Niederer und
André Ackermann
Pikettdienst

Tel. 081 725 56 89

Tel. 081 725 56 87

Tel. 081 725 56 85

hansruedi.john@sargans.ch

thomas.willi@sargans.ch

andreas.niederer@sargans.ch

andre.ackermann@sargans.ch

Tel. 081 725 56 88

SPORTANLAGE RIET

Betriebsleitung: Andy Schnider

Tel. 058 228 81 09

andy.schnider@sargans.ch

REGIONALES ZIVILSTANDSAMT SARGANSERLAND

Katja De Battista

Tel. 081 725 37 00

F 081 725 37 39

zivilstandsamt.sarganserland@vilters-wangs.ch

REGIONALES BETREIBUNGSMITTEL PIZOL

Manuel Neuhold Tel. 081 725 30 24

F 081 725 30 70

betreibungsamt@mels.ch

MOJAS OFFENE JUGENDARBEIT MELS – SARGANS – FLUMS

Geschäftsleitung: Désirée Tikada
Verantwortung Sargans: Anita Schaub

M 079 525 45 96

M 079 828 68 64

jugendarbeit@mojas.ch

SCHLICHTUNGSTELLE FÜR ARBEITSVERHÄLTNISSE

WERDENBERG – SARGANSERLAND

Karin Mächler

M 079 128 56 47

hts.karinmaechler@gmx.ch

Wettbewerb

FINDEN SIE DAS RICHTIGE LÖSUNGSWORT

- Wie viele Lehrlinge werden im Rathaus zurzeit ausgebildet?
4 = A 6 = G 5 = F
- In welchem Jahr sollte das neue Schulhaus Malerva stehen?
2027 = F 2030 = D 2028 = O
- An welchem Datum fanden die letzten kommunalen Wahlen statt?
24.11.2024 = N 22.09.2024 = B 18.05.2025 = E
- Seit wann arbeitet der Mitarbeiter mit den meisten Dienstjahren bereits auf der Verwaltung der Gemeinde Sargans?
01.10.1998 = Z 01.05.1999 = T 01.01.2000 = V
- Wie viele Brunnen hat es in Sargans?
35 = N 10 = O 28 = E
- Welcher Gemeinderat ist für das Ressort Verkehr und Gesellschaft zuständig?
Roland Wermelinger = N Andrea Büsser = U Christian Lamm = H
- Wann wurde Sargans unter dem Namen «Senegaunis» erstmals erwähnt?
800 n. Chr. = S 835 n. Chr. = L 765 n. Chr. = B
- Wie viele Einwohner hat Sargans (Ende 2024)?
6'433 = E 7'005 = U 6'577 = F
- Wo fand die diesjährige Jungbürgerfeier statt?
Reichenburg/Sargans = R Reichenau/Sargans = T Schlieren/Sargans = K
- Wie viele Aussenbetriebe hat die Gemeinde?
7 = R 3 = H 2 = G
- Wann fand die diesjährige Bürgerversammlung statt?
5. April = C 2. April = W 30. März = U
- Was ist nicht Teil der Erfolgsrechnung?
Aufwände = R Investitionen = E Erträge = P
- Wie viele Vereine sind auf der Vereinsliste von Sargans eingetragen?
103 = E 86 = H 93 = R
- Wie gross ist Sargans?
9.76 km² = J 9.48 km² = K 9.35 km² = M

| | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
| <input type="text"/> |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |

Einsendeschluss: 30. September 2025

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Adresse per E-Mail oder Post an die nachstehende Adresse und gewinnen Sie tolle Preise.

magazin@sargans.ch
Betreff: Rätsel magazin
Wettbewerb magazin Sargans
Rathaus, Postfach 80, 7320 Sargans

Auflösung

AUSGABE NR. 1/2025

Am Rätsel in der letzten Ausgabe des «magazin» haben über 50 Leserinnen und Leser teilgenommen. Obwohl sich bei der Gestaltung des Wettbewerbs ein Fehler im Buchstaben-Sudoku eingeschlichen hat, hat der Grossteil der Teilnehmenden das richtige Lösungswort «Malerva» erraten können.

Wo gehobelt wird, da fallen Späne. In diesem Sinn entschuldigen wir uns für den Fehler im Rätsel und die damit verbundenen Unannehmlichkeiten. Gleichzeitig danken wir der Leserschaft für die vielen Hinweise und das entgegengebrachte Verständnis.

Aus allen eingereichten Antworten konnten folgende Gewinnerinnen und Gewinner ermittelt werden:

1. PREIS
Lisa Greetjens
50-Franken-Gutschein,
Restaurant Perron

2. PREIS
Ernst Zellweger
2 Gutscheine,
Kiwi-Kino Castels Sargans

3. PREIS
Käthi Broder
20-Franken-Gutschein
Coop

Herzlichen Glückwunsch!

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden persönlich benachrichtigt, ihre Preise werden sie auf dem Postweg erreichen.

Rätsel

WER STECKT DAHINTER?

Das Rätsel wird jeweils von unseren Lernenden im dritten Lehrjahr erstellt. Das aktuelle Rätsel haben Noemi Dohr und Livio Bonderer für Sie ausgedacht.



GEWERBE & INDUSTRIE

magazin

Nr. 02 | 2025

Es wurd't em liecht ums Herz

GSCHICHTÄ US EM STÄDTLI



4. - 13. SEPTEMBER 2025
KIRCHPLATZ SARGANS

 FREILICHTSPIELE
SARGANSERLAND

GEWERBE &
INDUSTRIE
SARGANS



Inhalte

| | |
|---------------------------------|-----------|
| PERSÖNLICH | 3 |
| Markus Castelberg | 3 |
| GEWERBE & INDUSTRIE | 4 |
| Freilichtspiele | 4 |
| 10 Fragen an... | 6 |
| Betriebsbesichtigung greencover | 10 |
| Grillabend | 13 |
| News aus dem Gewerbe | 13 |
| VEREINE | 14 |
| UHC Sarganserland | 14 |

Impressum

© 2025 GEWERBE & INDUSTRIE SARGANS

Inhalte, Koordination: RoKomm, Sargans/Vilters
 Redaktion und Lektorat: RoKomm, Sargans/Vilters
 Gestaltung: die EINE, Sargans
 Druck: SL Druck + Medien AG, Mels



Wenn ich 2025 mit meinen Teenagerjahren vergleiche, finde ich, dass die Menschheit kein bisschen klüger geworden ist.

MARKUS CASTELBERG

Egomane und Frauenfussball – oder von Frauen und Männern

MÄNNER

«Egomane» ist ein Begriff, der eine Person beschreibt, die krankhaft selbstbezogen ist und eine übermässige Selbstbezogenheit zeigt. Synonym für Ich-Sucht einer Person, die sich selbst in den Mittelpunkt stellt und wenig bis gar keine Rücksicht auf andere nimmt.

Sofort kommen mir die Präsidenten dreier Länder in den Sinn. Der «mächtigste» von ihnen schlägt den vermeintlichen Partnern Zölle um die Ohren, der nächstgrössere beschiesst seit über drei Jahren das Nachbarland und der dritte greift «zur Landesverteidigung» fast alle Nachbarländer an.

Die ersten beiden Länder waren mir seit meiner Kindheit im Hinterkopf als Exponenten des «Kalten Krieges». Ende 1989 hatten wir gedacht, wow es gibt es doch noch, vernünftige Präsidenten. Die Menschheit ist gerettet. Allerdings dauerte dies wenige Jahre, dann kamen dafür die «kleineren» Kriegsschauplätze hervor und richtig Ruhe kehrte nicht ein. Eigentlich schon verrückt: mit der Corona-Pandemie war zwischenzeitlich die Menschheit zusammengedrückt, das Virus konnte jeden treffen. Aber mit dem «Sieg» über die Krankheit hat sich die

andere Krankheit im Kopf wieder ausgebreitet: der Egoismus gepaart mit Gröszenwahn. Mit den grössten drei Egomane, wie oben beschrieben.

Wenn ich das Jahr 2025 mit seinen Angriffs- sowie Wirtschaftskriegen mit dem kalten Krieg in meinen Teenagerjahren vergleiche, finde ich, dass die Menschheit kein bisschen klüger geworden ist. (Einzig den Begriff «Egomane» konnte mir «KI» in 0.57 Sekunden auf den Bildschirm zaubern.)

FRAUEN

Ende Juni wurde in der Sendung «Einstein» über den Match zweier Männer-Fussballteams berichtet, wo der unterschiedlichen Physis von Männern und Frauen Rechnung getragen wurde. Alles wurde ca. mit einem Faktor 1.2 berechnet. Von der Platzlänge von 132m statt 105m, Torhöhe 2.75m statt 2.44m, Spieldauer 2x56 Min. statt 2x45 Min. Auch der Ball war entsprechend grösser und schwerer.

Eindrücklich, wie das Spiel langsamer, bzw. für die Teilnehmenden schwieriger wurde – in jeder Hinsicht. Am Ende waren alle ziemlich ausgelaugt. Für mich ein eindrücklicher Vergleich, welcher mich

als grossen Fussball-Fan zum Nachdenken angeregt hat.

Für die Frauenfussball-EM, die im Juli in der Schweiz stattfand, ist obiges ein gelungenes Gedankenexperiment, um die unterschiedlichen Leistungen von Frauen und Männern richtig einzustufen und auch richtig anzuerkennen. Ich lade Euch ein, dies ebenfalls zu tun.

Jetzt könnte man aufgrund obigem noch zusammenfassend Männer und Frauen vergleichen. Das sollen andere tun. Mir gefällt der Abschnitt mit den/über die Frauen besser.

MARKUS CASTELBERG

Kassier Gewerbe & Industrie Sargans

Unter der Rubrik «Persönlich» bringen Vorstandmitglieder des Vereins Gewerbe & Industrie Sargans in loser Folge ihre Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.



«Es würdt eim liecht ums Herz»

SARGANSER KIRCHPLATZ WIEDER SPIELORT FÜR FREILICHTSPIELE

Im September 2025 führt der Verein Freilichtspiele Sarganserland im Städtli Sargans sein zweites Stück auf. «Es würdt eim liecht ums Herz – Gschichtä us em Städtli Sargans» heisst es.

Am 4. September 2025 ist Premiere für das zweite Stück des Vereins Freilichtspiele Sarganserland. Nach dem Erfolg des Freilichtspiels «Lueged vu Berg und Tal» im Jahr 2023 zu Josef Anton Henne wird «Es würdt eim liecht ums Herz – Gschichtä us em Städtli Sargans» aufgeführt. Das Theater hat Romy Forlin geschrieben, welche auch mit Lilian Meier Regie führt. Zuständig für die Choreografie ist Chiara Ilic-Meier.

Im Zentrum stehen werden Jakob Albrecht (Lyriker, Lehrer, Redaktor, Karikaturist beim «Nebelspalter») und Johanna Broder (Stifterin Broderhaus), welche beide im Städtli aufgewachsen sind.

THEATER, MUSIK, BEWEGUNG

Wie bereits bei «Lueged vo Berg und Tal» wird auch bei «Es würdt eim liecht ums Herz» die Musik und der Gesang des Cantamos-Chors unter der Leitung von

Nicola Schöni eine wichtige Rolle spielen. Dazu kommen Bewegungselemente (Chiara Ilic-Meier). Auf der Bühne agieren dieselben Schauspielerinnen und Schauspieler wie 2023, auch das Regieteam (Romy Forlin, Lilian Meier) ist dasselbe.

Schon seit einigen Monaten werden die Szenen fleissig eingeübt. Es wird an Textstellen gefeilt, die Choreografie ausprobiert oder am Ausdruck gearbeitet. Probeort ist das Alte Kino in Mels. Das Alte Kino ist auch Produktionspartner von «Es würdt eim liecht ums Herz». Premiere ist am Donnerstag, 4. September 2025. Bis zum 13. September werden acht Vorstellungen aufgeführt. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer wird eine gedeckte Tribüne mit 240 Sitzplätzen aufgebaut. Gespielt wird bei jedem Wetter, es lohnt sich für die Zuschauerinnen und Zuschauer eine Jacke oder Decke mitzunehmen.

Der Verein Freilichtspiele freut sich über die grosse Unterstützung von Firmen und Institutionen. Dankbar ist der Verein auch für das grosszügige Engagement der Gemeinde Sargans. Der Spielort auf dem Kirchplatz bietet die ideale Kulisse für ein tolles Theatererlebnis. Das Gastronomieangebot ist vielfältig:

GAUER'S WY UND MEH

Weinstube

ZUNFTHAUS ZUM LÖWEN

Festspielmenü (3-Gang-Menü) ab 17 Uhr sowie kleine, kalte und warme Speisen über d'Gass

GANS IM GLÜCK

Zum Dessert etwas Süsses und erfrischendes Adlerbier



PREMIÈRE

Donnerstag, 04.09.2025, 19.30 Uhr

WEITERE AUFFÜHRUNGEN

Freitag, 05.09.2025, 19.30 Uhr
 Samstag, 06.09.2025, 14.00 Uhr
 Samstag, 06.09.2025, 19.30 Uhr
 Mittwoch, 10.09.2025, 19.30 Uhr
 Donnerstag, 11.09.2025, 19.30 Uhr
 Freitag, 12.09.2025, 19.30 Uhr

DERNIÈRE

Samstag, 13.09.2025, 19.30 Uhr

Tickets können auf der Website gebucht werden:
www.freilichtspiele-sarganserland.ch





*Jeder Tag
ist ein Abenteuer.*

10 FRAGEN AN...

Marcel Grünenfelder

FIRMA

Grünenfelder Parkett + Teppiche

POSITION

Inhaber

ERLERNTER BERUF

Bodenleger

FIRMENGRÜNDUNG

2018

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Winter

PIZZA ODER PASTA?

Pasta

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Analog

In welcher Firma im Sarganserland würdest du gerne mal einen Tag arbeiten? Und als was?

Im Restaurant Tandem als Pizzaiolo.

Welchen Tipp würdest du gerne deinem jüngeren Selbst geben?

Immer die Beherrschung und Kontrolle behalten.

Auf was bist du besonders stolz?

Auf mein Team.

Welches war das letzte Abenteuer, das dich aus deiner Komfortzone herausgefordert hat?

Jeder Tag ist ein Abenteuer.

Was zeichnet eine/n gute/n Vorgesetzte/n oder Chef/in aus?

Kompetenz; Angestellte mit Respekt behandeln.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Selbständig zu sein.

Du hättest im Lotto gewonnen. 1 Million Franken ist übrig. Wen oder was würdest du unterstützen?

Ein Tierheim.

Gibt es ein Ziel oder einen Traum, den du in nächster Zeit erreichen möchtest?

Nein, Ich bin wunschlos glücklich.

Mit welcher Person würdest du dich gerne bei einem Essen unterhalten?

Mit dem Papst.

Was ist dein Lieblingszitat?

Schenke mir eine gute Verdauung Herr...
Aber auch etwas zum Verdauen
(Thomas Morus).

RAIFFEISEN



Was uns ausmacht:
Unternehmertum.

Wir beraten KMU mit über 450 lokalen Firmenkundenberatern in allen Wirtschaftsregionen der Schweiz.

Als Genossenschaft setzen wir uns für eine starke regionale Wirtschaft ein und bieten massgeschneiderte Lösungen für Unternehmen.

Von persönlicher Beratung profitieren:



PREFERA



Sargans | 081 720 48 48 | www.prefera.ch



Mit dem enormen Vertrauen, welches mir entgegengebracht wird umzugehen, ist eine zwar grosse, aber erfüllende Aufgabe.

10 FRAGEN AN...

Dimitros Manoglou

FIRMA

Physio Dimi GmbH

POSITION

Inhaber

ERLERNTER BERUF

Eidg. dipl. Physiotherapeut FH & Tierphysiotherapeut mit eidg. Dipl. HFP

FIRMENGRÜNDUNG

Selbständig in Einzelfirma seit 2013; GmbH Eintrag Handelsregister 2021

STRAND ODER BERGE?

Berge

KAFFEE ODER TEE?

Definitiv Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Winter

PIZZA ODER PASTA?

Pizza

BIER ODER WEIN?

Bier

DIGITAL ODER ANALOG?

Digital

In welcher Firma im Sarganserland würdest du gerne mal einen Tag arbeiten? Und als was?

Käppeli AG in der Müllentsorgung auf dem Abfalllastwagen.

Was liebst du besonders an deinem Beruf?

Als Physiotherapeut kann und darf ich in vulnerablen Momenten helfen. Mit dem enormen Vertrauen, welches mir entgegengebracht wird, nach bestem Wissen und Gewissen umzugehen, ist eine zwar grosse, aber erfüllende Aufgabe.

Auf was bist du besonders stolz?

Auf meinen Lieblingsemenschen Nicole und meinen Werdegang, persönlich wie auch beruflich.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Das Wissen um die Tatsache, dass mein Skill-Set sowohl dem Menschen wie auch dem Tier helfen kann. Und trotz aller Routine ist es die Neugier, was der heutige Tag Neues bringt, eine treibenden Kraft.

Was zeichnet eine/n gute/n Vorgesetzte/n oder Chef/in aus?

Die Vorbildfunktion.

Du hättest im Lotto gewonnen. 1 Million Franken ist übrig. Wen oder was würdest du unterstützen?

Den Gnadenhof Luna in der Schwendi!

Gibt es ein Ziel oder einen Traum, den du in nächster Zeit erreichen möchtest?

Dass mein Hund Moritz bald alle Agility-Geräte kennt und zehn Kilometer joggen, ohne dass Knie und Achillessehne zum Spazieren zwingen.

Gibt es ein Projekt, an dem du gerade arbeitest?

Referenten- und Sponsorenaquirierung für einen Internationalen Kongress für Veterinär-Mediziner und Tierphysiotherapeuten im 2026.

Mit welcher Person würdest du dich gerne bei einem Essen unterhalten?

Ich würde gerne mit Maurus Logan über den Moment sprechen, als ihm die Idee zum «Kabelbinder» gekommen ist.

Was würdest du anders machen, wenn du dein Business nochmals starten könntest?

Mit Nachdruck auf einer funktionierenden Klimaanlage in meinen Praxisräumen bestehen, die ich übers Handy individuell starten kann.



Wichtig sind mir sowohl die Selbstbestimmung als auch meine Freiheit; beides habe ich.

10 FRAGEN AN...

Barbara Müller

FIRMA

Barbara Müller Coaching

POSITION

Inhaberin

ERLERNTER BERUF

Systemischer Master of Coaching (ISO/IEC 17024)

FIRMENGRÜNDUNG

2015

STRAND ODER BERGE?

Strand

KAFFEE ODER TEE?

Kaffee

WINTER ODER SOMMER?

Sommer

PIZZA ODER PASTA?

weder noch

BIER ODER WEIN?

Wein

DIGITAL ODER ANALOG?

Analog

In welcher Firma im Sarganserland würdest du gerne mal einen Tag arbeiten? Und als was?

Beim Manor-Kiosk als Kioskfrau.

Was liebst du besonders an deinem Beruf?

Das begleiten von Menschen in «schwierigen» Lebenssituationen und die Freude durch den ersichtlichen Erfolg.

Welches war dein mutigster Moment, sei es beruflich oder persönlich?

Die Coachakademie Schweiz hat mir im 2011 das Angebot gemacht, als Dozentin tätig zu sein. Da ich erst gerade frisch als systemischer Coach ausgebildet war und vorerst in meiner Praxis in Sargans Erfahrungen sammeln wollte, war dies eine grosse Herausforderung für mich. Heute bin ich sehr dankbar, dass ich den Mut dazu hatte, diese zusätzliche berufliche Herausforderung anzunehmen.

Was ist deine tägliche Motivation für deine Arbeit?

Meine Arbeit ist sinnstiftend! Ich weiss WAS, WIE und WOZU ich Menschen begleite und ausbilde.

Auf was bist du besonders stolz?

Auf meine drei Töchter.

Wenn du die Chance hättest, eine neue Fähigkeit zu erlernen, welche wäre es?

Surfen! Meine Töchter sind Surferinnen. Ob ich je den Mut dazu habe, dies wenigstens einmal zu versuchen?

Welches war das letzte Abenteuer, das dich aus deiner Komfortzone herausgefordert hat?

Die Teilnahme als Referentin an einen Leadership-Workshop in Chemnitz.

Gibt es ein Ziel oder einen Traum, den du in nächster Zeit erreichen möchtest?

Zurzeit nicht! Ich bin vollumfänglich zufrieden mit dem, was ich sowohl beruflich als auch privat machen kann.

Gibt es ein Projekt, an dem du gerade arbeitest?

Ich bin dabei, Lehrgangsskripte der Coachakademie Schweiz zu überarbeiten und die systemischen Aufstellungstage mit Repräsentanten in meiner Praxis in Sargans weiter auszubauen.

Was ist dein Lieblingszitat?

Ich wünsche Dir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die nicht zu ändern sind. Den Mut, Dinge zu ändern, die Du ändern kannst und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden (Reinhold Niebuhr).

Hobi Haustechnik AG

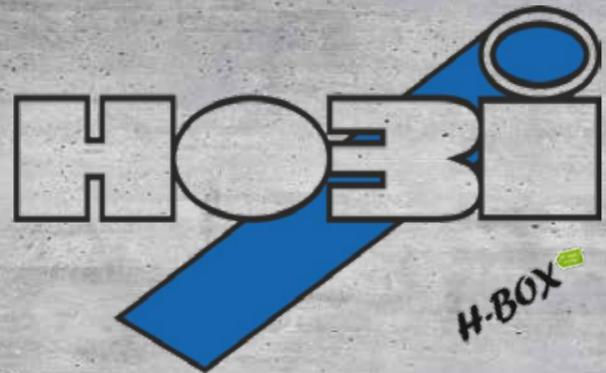
+41 81 720 40 40

info@haustechnikbedarf.ch

www.haustechnikbedarf.ch

 HOBI HAUSTECHNIK AG NEWS

Ihr Handelspartner für Haustechniksysteme



Sie haben die Erwartung, wir das Produkt und den Service.



GARAGE
kuhn
garage kuhn sargans ag

Grossfeldstrasse 81 Tel. 081 720 48 68
CH-7320 Sargans Fax 081 720 48 60
info@garagekuhn.ch www.garagekuhn.ch



think smart,
heat green!

Dächer, Fassaden & Energie



NEU
Wärme-
pumpen

green
cover greencover.ch

uli lippuner ag
wasserconsulting



Wir bringen es auf den Punkt.

www.ulippuner.ch
081 723 02 25, Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

Kreis AG Sargans
Ingenieur- und Vermessungsbüro



Projektierung und Bauleitung zum Erhalt der Infrastruktur unter- und überhalb von Terrain und Strassen.

Kreis AG Sargans | Kantonsschulweg 12 | 7320 Sargans | 081 595 05 00 | kreis-sargans.ch

Gewerbeverein Grillabend

GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN IM REST. SCHÜTZENGARTEN

Gewerbe und Industrie Sargans organisierte im Juni einen Grillabend, bei dem gemütliches Zusammensein im Vordergrund stand. Auf der Terrasse des Restaurant Schützengarten trafen sich Sarganser Gewerblerrinnen und Gewerbler, um die Köstlichkeiten vom Grill gemeinsam zu verkosten. Nicht zu kurz kam dabei die Geselligkeit.



News aus dem Gewerbe

LEHRERFOLGE

In verschiedenen Sarganser Betrieben haben Lernende in diesem Sommer ihre Ausbildung abgeschlossen. Allen frisch diplomierten Berufsleuten gratuliert Gewerbe & Industrie Sargans herzlich zum Erfolg.

SCHRYBI AG AN NEUEM STANDORT

Das Papeterie-Fachgeschäft Schrybi AG ist umgezogen. Die neuen Lokalitäten sind an der Grossfeldstrasse 19 in Sargans (vis a vis Café Studio). In modernen Räumen bietet die Schrybi AG eine grosse Auswahl an Büromaterial, Karten, Geschenken, Party/Balloon-service, Mal- und Künstlerbedarf oder alles für den Schulbedarf.

GALL ELEKTRO FEIERTE

Mit einem Tag der offenen Türe feierte die Gall Elektro AG Anfang Juli das 30-jährige Bestehen. Vom Einzelunternehmen ist der Betrieb in den 30 Jahren stetig zum Unternehmen mit heute rund 70 Mitarbeitenden gewachsen.

VERANSTALTUNGEN

Aktuelle Veranstaltungen von Gewerbe & Industrie Sargans sind zu finden unter:

www.gewerbe-sargans.ch

ERFOLGREICHER TURNVEREIN

An den beiden Wochenenden vom 12. bis 15. und vom 19. bis 22. Juni haben die Mitglieder des Turnvereins Sargans am Eidgenössischen Turnfest in Lausanne teilgenommen. Am Sonntag, 22. Juni, wurden sie beim Bahnhof Sargans von den Behörden, Vereinsdelegationen und der Bevölkerung herzlich empfangen. Die Sportlerinnen und Sportler zeigten in Lausanne gute Leistungen und durften zufrieden den Empfang geniessen.

elkoplan ag
Elektroplanung-Kontrolle

St.Galler
Kantonalbank

DIMITRIOS MANOGLOU
TIERPHYSIOTHERAPIE
MIT EidG. DIPLOM



Mit Teamgeist und regionaler Unterstützung durchstarten

UHC SARGANSERLAND

Nach dem erfolgreichen Aufstieg in die Nationalliga B startet der UHC Sarganserland voller Zuversicht in die neue Unihockeysaison 2025/26. Ziel ist es, sich als «Neuling» direkt im Mittelfeld der Liga zu etablieren und dabei mit leidenschaftlichem Teamspirit und attraktiver Spielweise zu überzeugen.

Der Kader der vergangenen Aufstiegs-saison ist weitgehend zusammengeblieben. Einige Abgänge konnten mit motivierten Nachwuchstalenten aus den eigenen Reihen kompensiert werden – ein klares Zeichen für die gute Nachwuchsarbeit im Verein. Cheftrainer Tomas Sladky setzt weiterhin auf Kontinuität, intensive Trainingsarbeit und die Weiterentwicklung des Teams.

«Wir wollen den Schwung aus der letzten Saison mitnehmen und zeigen, dass wir in der NLB bestehen können», erklärt Sladky. Neben der sportlichen Leistung setzt der Verein auch auf ein starkes Miteinander mit der Region: Sponsoren, Fans und Sympathisanten sind eingeladen, Teil des Erfolgswegs zu werden. Die Heimspiele werden auch in der kommenden Saison live übertragen – ein Angebot, das nicht nur bestehende Fans begeistert, sondern auch neue Zuschauerinnen und Zuschauer ansprechen soll.

Der Verein freut sich auf eine intensive Saison mit packenden Duellen, vielen Emotionen und hoffentlich zahlreichen Erfolgsmomenten. Der UHC Sarganserland ist bereit – auf dem Spielfeld und darüber hinaus.

RoKomm
communication & public relation

LIPartner
Recht | Bau | Wasser

Vorsprung beginnt im Kopf.

www.lipartner.ch 081 710 41 20
Ragazerstrasse 29, Postfach 171, 7320 Sargans

SIE HABEN 3 ZIELE

Wir unterstützen Sie mit Kompetenz und Qualität, um diese Ziele zu erreichen:

- ✓ Gesunde Wohnräume
- ✓ Substanz- und Werterhalt Ihrer Immobilie
- ✓ Ausdruck Ihres persönlichen Wohnstils

Maler Good Sargans

Tel. 081 723 48 78 · www.malergood.ch

Apotheke zum Schwefelbad

St. Gallerstrasse 1
7320 Sargans
T +41 81 720 00 00
info@schwefelbad.ch
www.schwefelbad.ch

Mo bis Fr 8–12 und 13.30–18.30 Uhr
Sa von 8–16 Uhr durchgehend

mit Möbellift

DANI'S UMZÜGE

**Wohnungsräumungen
Entsorgungen**

081 723 2333

Ein starkes Team!

60 JAHRE

KÜHNIS HÖRWEIT

Sargans · Grossfeldstr. 44 · 081 710 41 51

Garage & Pneu

MULLIS

— 7320 Sargans —

Elektro Pizol

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Elektro Pizol AG
7320 Sargans, +41 81 723 62 63
www.elektro-pizol.ch
Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter Group